

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Fachbereich Sozialwesen

Veranstaltungsziffernblock Bachelor-/Masterstudiengänge

Allen Lehrveranstaltungen ist ein fünfstelliger Code zugeordnet, mit welchem diese eindeutig identifiziert werden können. Die erste Stelle enthält einen Buchstaben und eine Ziffer, die gemeinsam den Studiengang festlegen, in welchem die Veranstaltung stattfindet.

Dies sind an der Abteilung Köln:

B1 = Bachelor Soziale Arbeit
 B2 = Bachelor Soziale Arbeit dual
 B4 = Bachelor Kindheitspädagogik
 M2 = Master Innovationsmanagement in der Sozialen Arbeit

Die zweite Stelle benennt das Modul in welchem die Veranstaltung stattfindet,
 die dritte Stelle beziffert die genaue Lehrinheit,
 die vierte Ziffer gibt die Nummer der Lehrveranstaltung an und
 die fünfte Stelle benennt das jeweilige Fachsemester, für das die Veranstaltung angeboten wird.

Beispiele:

B1.01.2.1.1:
 Studiengang: Bachelor Soziale Arbeit (B1)
 Modul 1: Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (01)
 Lehrinheit 2: Einführung in die Forschung (2)
 Lehrveranstaltung 1: Einführung in die angewandte Forschung (1)
 Semester: 1. Semester (1)

B1.21.3.1.1.5:
 Studiengang: Bachelor Soziale Arbeit (B1)
 Modul 21: Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (21)
 Handlungsfeld 3.1: Heilpädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (3.1)
 Lehrveranstaltung 1: Interdisziplinäres Studienprojektseminar (1)
 Semester: 5. Semester (5)

M2.01.3.1.2
 Studiengang: Master Innovationsmanagement in der Sozialen Arbeit (M2)
 Modul 1: Disziplin Soziale Arbeit (01)
 Lehrinheit 3: Praxisforschung und Transdisziplinarität (3)
 Lehrveranstaltung 1: Praxisforschung und Transdisziplinarität (1)
 Semester: 2. Semester (2)

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

Modulunabhängige / semesterübergreifende Lehrveranstaltungen

B1/B2.00.1 **N.N.,** **Ü** **Di 17:30 - 19:15, woch** **A.M.**
Hochschulchor

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/B2.00.3 Müller, Annette PG Di 13:15 - 14:15, woch 429

AG Diskriminierungskritische und diversitätssensible Hochschule

Die AG Diskriminierungskritische und diversitätssensible Hochschule ist eine Gruppe Studierender, Lehrender und in der Verwaltung tätiger Menschen, die sich für die Chancengleichheit an der katho engagiert. Die AG bietet zum einen Raum für Austausch und Vernetzung. Zum anderen dient sie der Planung und Durchführung von Projekten zur Sensibilisierung für Diversität und diskriminierungskritische Perspektiven. Auf diese Weise setzt die AG Impulse für die Weiterentwicklung von Angeboten und Strukturen der Hochschule, die die Vielfalt ihrer Akteure sensibel achtet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, hier mitzuwirken und mitzugestalten.

Für Rückfragen steht die Koordinatorin Prof.'in Dr.'in Annette Müller gerne zur Verfügung!

B1/B2.00.4 Kappler, Karolin Ü 0 Mo 09:00 - 09:45, woch online
Permanente-Online-Schreibwerkstatt

Die wöchentliche Permanente-Online-Schreibwerkstatt an alle Studierenden – unabhängig von Semester oder Schreibniveau. Willkommen sind alle, die beim Schreiben auf Hürden stoßen – sei es durch Prüfungsangst, eine Beeinträchtigung - wie ADHS, eine Lese-Rechtschreibschwäche, ... - oder andere Gründe. Das Seminar bietet einen geschützten Raum, in dem offen über Schreibschwierigkeiten gesprochen werden kann. Ziel ist es, gemeinsam Strategien zu entwickeln und das eigene Schreiben mit mehr Sicherheit anzugehen. Eine regelmäßige Teilnahme ist möglich, aber nicht verpflichtend. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Melden Sie sich bitte zur Teilnahme selbständig im dazugehörigen Ilias-Kurs an: <https://ilias.katho-nrw.de/goto.php/crs/680510>

Hier finden Sie auch den Link zum BigBlueButton-Raum der Permanenten-Online-Schreibwerkstatt.

M2 Studienprojekt I

Das Modul 2 erstreckt sich über zwei Semester. Zu Beginn steht das gewählte Thema innerhalb der vielfältigen Handlungsfelder Sozialer Arbeit im Mittelpunkt. In Forschungsgruppen von ca. 5 Studierenden werden daran anknüpfend weiterführende Fragestellungen entwickelt. Diesen wird sodann theoretisch (im Wintersemester) und empirisch (im Sommersemester) nachgegangen. Das Seminar endet mit der Abgabe eines Forschungsberichtes.

B1.02.2.1.2 Berg, Mathias S 27 2 Di 10:00 - 11:30, woch 006
Beratung

(Fortsetzung der LV aus dem WiSe 25/26). Beratung findet in vielen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit mit Einzelnen, Familien, Gruppen und auch Paaren statt. Das über zwei Semester laufende Seminar wird sich diesem Thema aus Perspektive der qualitativen und quantitativen Forschung nähern. Die hieraus entwickelten Themenbereiche wie z.B. Beratungssetting, Wirkung von Beratung, Beratung im Zwangskontext werden in Interessensgruppen fokussiert. In diesen Gruppen wird der erste Teil eines Forschungsberichtes erstellt. Im zweiten Teil im Sommersemester erarbeiten die Gruppen hierauf aufbauend ein empirisches Forschungsdesign, welches im gleichen Semester umgesetzt wird. Die wissenschaftliche Verschriftlichung der Auswertung bildet den zweiten Teil des Forschungsberichtes.

B1.02.2.2.2 Gottwald, Markus S 26 2 Di 10:00 - 11:30, woch 323
Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.02.2.3.2 **Großheinrich, Nicola S** **28** **2** **ModPrüf** **Mi 10:00 - 11:30, woch** **006**
Sawitzki, Franziska

Kinder psychisch erkrankter Eltern

Im Rahmen des Seminars entwickeln und realisieren die Studierenden ein Forschungsprojekt, um sich näher mit der Lebenssituation von Kindern und Heranwachsenden psychisch erkrankter Eltern, den Auswirkungen der elterlichen Erkrankung auf ihre Kinder und mögliche Schutzfaktoren auseinander zu setzen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Untersuchung potenzieller interkultureller Unterschiede, beispielsweise zwischen Personen autochthon deutscher, türkei- oder polnischstämmiger Herkunft.

Die Studierenden können die Methodik frei wählen (quantitativ oder qualitativ) sowie die Schwerpunktsetzung ihres Forschungsprojektes.

B1.02.2.4.2 **Hoff, Tanja** **S** **28** **2** **Mi 14:15 - 15:45, woch** **006**

Psychische Gesundheit und Krankheit

In Fortführung zum Seminar im Wintersemester 2025/26 werden Forschungsmethodik und -prozess der erarbeiteten Projekte in den Kleingruppen vertieft, die Datenerhebungen realisiert und die Auswertungen vorgenommen und diskutiert.

B1.02.2.5.2 **Hübner, Jennifer** **S** **27** **2** **Mo 16:00 - 19:15, woch** **325**

Sozialraumorientierung und Gemeinwesenarbeit

Dieser zweisemestrige Kurs rückt den Sozialraum als zentrale Bezugsgröße der Sozialen Arbeit in den Mittelpunkt des Seminargeschehens, der sich an der Tradition der kritischen Gemeinwesenarbeit orientiert. Besondere Berücksichtigung, aber ausdrücklich nicht nur, findet dabei die Kohorte der jungen Menschen. Im ersten Semester werden wir uns zunächst mit 1. theoretischen Perspektiven auseinandersetzen und erkunden 2. darüber hinaus auch praktische Ansätze, Konzepte und Formate sozialraumbezogener Sozialer Arbeit. Dazu besuchen wir verschiedene Projekte im Kölner Raum und/oder laden Akteur_innen in unser Seminar ein. Zum Ende des ersten Semesters erhalten die Studierenden die Möglichkeit auf Grundlage der erarbeiteten Inhalte eine eigene Sozialraumanalyse (Studienprojekt) in kleinen Forschungsgruppen vorzubereiten und zu entwickeln, an der im zweiten Semester des Seminars weitergearbeitet wird.

B1.02.2.6.2 **Kappler, Karolin** **S** **24** **2** **ModPrüf** **Mi 10:00 - 11:30, woch** **219**

Digitalität in der Sozialen Arbeit

Die digitale Transformation verändert zunehmend die verschiedenen Arbeits- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit sowie die Lebenswelten ihrer Adressat_innen und schafft dadurch neue Verbindungen von Mensch und Technik. Diese neuen Formen der Vernetzung von digital und analog werden als Digitalität bezeichnet. Im Seminar wollen wir uns dem Phänomen der Digitalität nähern und die digitalen Praktiken in der Sozialen Arbeit beleuchten und reflektieren, mit dem Ziel das Phänomen der Digitalität näher zu bestimmen. Veränderungsprozesse im Kontext von digitaler Transformation und Digitalität sowie Herausforderungen, Chancen und Probleme, die sich aus der Digitalität für die Zukunft der Sozialen Arbeit ergeben, sollen dabei im Zentrum stehen. Dafür werden wir in Forschungsgruppen mit qualitativen Methoden die digitale Transformation und Digitalität in der Sozialen Arbeit untersuchen.

B1.02.2.7.2 **Wen, Sebastian** **S** **20** **2** **ModPrüf** **Mo 10:00 - 11:30, woch** **120**

Gesellschaftliche Teilhabe im Kontext von Alter und Migration

In diesem Kurs setzen wir das gleichnamige Lehrforschungsprojekt aus dem Wintersemester 2025/26 fort. Wir analysieren die Daten der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) unter Verwendung von SPSS und präsentieren die Ergebnisse.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.02.2.8.2. Wildfeuer, Armin S 28 2 ModPrüf Di 14:15 - 15:45, woch 006
Soziale Arbeit und Menschenrechte

Das Seminar ist die Fortsetzung des gleichnamigen Seminars aus dem vorausgehenden Wintersemester. Nachdem die theoretischen Grundlagen für ein Forschungsprojekt im Kontext des Themas "Soziale Arbeit und Menschenrechte" im Wintersemester erarbeitet worden sind, widmen wir uns im Sommersemester der Entwicklung, Durchführung und Reflexion eines Forschungsprozesses. Im Rahmen der durchzuführenden Forschungsprojekte (in Gruppen zu 5-6 Studierenden) werden wir einen qualitativen Forschungszugang (leitfadengestützte Interviews) wählen. Das Seminar endet mit der Abgabe eines Forschungsberichts der einzelnen Forschungsgruppen.

M3/4 Theorie- und forschungsbezogene Vertiefungen von Aspekten Sozialer Arbeit

B1.3/4.1.1.6 Frischknecht, Ulrich S 30 3 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 325
Sawitzki, Franziska
Frischknecht, Ulrich S 30 3 ModPrüf Fr 10:00 - 17:00, Block (e) 325
Sawitzki, Franziska
Frischknecht, Ulrich S 30 3 ModPrüf Sa 10:00 - 17:00, Block (e) 325
Sawitzki, Franziska

Social Psychological Findings on Prejudice and Discrimination – Advanced Scientific Considerations

Prejudices are omnipresent. On the one hand, their function is to simplify a complex environment; on the other hand, they are the basis of some of the worst human behaviors humans show. Thus, racism, sexism, nationalism, and other isms are based on the attribution of negative stereotypes to people who are perceived to belong to a certain social group. We will take a deeper look into theoretical and empirical findings of social psychology. This aims to help us to understand the research paradigms and therefore critically reflect the possibilities and limitations of social psychological findings on prejudice. Furthermore, mechanisms for reducing prejudice derived from social psychology will be discussed. In the manner of a creative workshop, we will develop and discuss hypothetical anti-prejudice concepts for social work related settings. Working language is English.

Blockveranstaltung vom 10.07.2026 - 10.07.2026, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 11.07.2026 - 11.07.2026, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 325

B1.3/4.1.3.6 Großheinrich, Nicola S 25 3 ModPrüf Mi 11:45 - 13:15, woch 219
Großheinrich, Nicola S 25 3 ModPrüf Fr 09:00 - 16:00, Block (e) 118
Großheinrich, Nicola S 25 3 ModPrüf Sa 09:00 - 16:00, Block (e) 006

Niedergeschlagen und antriebslos - Was tun bei Kindern und Jugendlichen mit depressiven Symptomen

Blockveranstaltung vom 10.07.2026 - 10.07.2026, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 118

Blockveranstaltung vom 11.07.2026 - 11.07.2026, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 006

B1.3/4.1.4.6 N.N., S 25 Do 17:00 - 19:15, woch 421
N.N., S 25 Fr 14:00 - 18:30, Block (e) 323
N.N., S 25 Fr 14:00 - 18:30, Block (e) 323
N.N., S 25 Fr 14:00 - 18:30, Block (e) 323
N.N., S 25 Do 17:00 - 19:15, woch 421

Wohnungslosigkeit als sozialpolitisches Querschnittsthema - historische Entwicklung, Hilfesysteme und erweiterte Ansätze (Hemker)

Blockveranstaltung vom 22.05.2026 - 22.05.2026, 14:00 - 18:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 29.05.2026 - 29.05.2026, 14:00 - 18:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 12.06.2026 - 12.06.2026, 14:00 - 18:30 Uhr, Raum 323

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.3/4.1.5.6 Hoff, Tanja S 28 3 ModPrüf Mo 16:00 - 18:30, woch 224

Beratung: Theorien - Methoden - Handlungsfelder

Im Seminar werden die Spezifika unterschiedlicher Beratungskonzepte (z.B. tiefenpsychologisch, systemisch, konstruktivistisch, verhaltensorientiert, integrativ) in ihren theoretischen und empirischen Grundlagen herausgearbeitet und handlungsfeldspezifisch vertieft (z.B. Erziehungs- und Familienberatung, Paarberatung, Sucht- und Drogenberatung, Trauerberatung etc.). Zur Frage nach der Wirksamkeit von Beratung und deren Einfluss- bzw. Wirkfaktoren wird auf die aktuelle Beratungsforschung und -evaluationsmöglichkeiten eingegangen. Soweit möglich, werden Praxisbesuche in Beratungsstellen zur Konzeptdiskussion realisiert.

B1.3/4.1.6.6 Hoff, Tanja S 28 3 ModPrüf Mi 10:00 - 12:30, woch 323

Klinische Sozialarbeit für ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen

Etwa 25% der älteren Menschen über 60 Jahre sind nach epidemiologischen Studien psychiatrisch behandlungsbedürftig. Aufgrund des demografischen Wandels werden die Absolutzahlen von Älteren mit psychischen Erkrankungen deutlich zunehmen.

Im Seminar wird zunächst auf die Vielfalt psychosozialer Entwicklungsverläufe und -bedingungen im Alter eingegangen; u.a. werden Ergebnisse der Gerontopsychologie im Hinblick auf die emotionale, kognitive und soziale Entwicklung im Alter erarbeitet sowie auf Einflussfaktoren insb. der psychischen Gesundheit eingegangen. Danach beschäftigen wir uns einerseits mit Erscheinungsformen, Ursachen und sozialen wie psychologischen Auswirkungen psychischer Erkrankungen im Alter, andererseits mit Handlungsmöglichkeiten und Angeboten der Sozialen Arbeit für psychisch erkrankte ältere Menschen.

B1.3/4.1.8.6 Kappler, Karolin S 25 3 Di 11:45 - 13:15, woch 325
Kappler, Karolin S 25 3 Fr 09:00 - 14:00, Block 421
Kappler, Karolin S 25 3 Fr 09:00 - 17:00, Block

How do we (want to) work?

The course "How do we (want to) work?" focuses on analyzing and shaping work environments in social work. Given the constantly changing societal, economic, and technological conditions, we will explore how work is currently organized and what future developments can be expected. The course will emphasize the needs and expectations of professionals, as well as the requirements of clients and organizations.

To this end, we look at the evolution of work models in the social sector from a sociological perspective, as well as current trends and challenges such as digitalization, flexibilization, new forms of work, work-life balance or professional identity. In addition, we will look at visions and scenarios for designing future work environments with the aim of gaining a critical understanding of current work conditions and future developments in social work. Further, we will develop ideas and concepts for a desirable design of work environments combined with a reflection on personal career expectations and goals.

The course includes an excursion to the DASA exhibition in Dortmund - <https://www.dasa-dortmund.de/en/>

Working language is English.

Blockveranstaltung vom 24.04.2026 - 24.04.2026, 09:00 - 14:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 12.06.2026 - 12.06.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.3/4.1.9.6	Kappler, Karolin	S	10	3		Do 14:00 - 18:00, Block (e)	online
	Wildfeuer, Armin						
	Kappler, Karolin	S	10	3		09:00 - 20:00, Block (m)	
	Wildfeuer, Armin						
	Kappler, Karolin	S	10	3		Fr 09:00 - 12:00, Block (e)	online
	Wildfeuer, Armin						

Ungleichheit hat viele Gesichter. Herausforderungen für Kirche und Gesellschaft in Rom und weltweit

Das interdisziplinäre Seminar, das in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre der Universität Freiburg durchgeführt wird und an dem Studierende beider Hochschulen teilnehmen, erkundet sozial-karitative Projekte in der Metropole Rom und fragt dabei nach der Umsetzung des spezifisch caritativen Auftrags, wie die katholische Kirche ihn im Dunstkreis des Vatikans selbst paradigmatisch umsetzt. Wie in ganz Italien so sind auch in Rom einzelne Gemeinden und einzelne Ordensgemeinschaften und Initiativen die einzigen Träger sozial-caritativer Arbeit. Welche Anstrengungen diesbezüglich der Vatikan in Rom macht, das wird interessant zu erkunden sein. Begegnungen mit Akteuren aus dem Vatikan, der Wissenschaft, den Medien und vor allem sozial-karitativen Projekten in Rom gehören ebenso zum Programm wie der Austausch mit vatikanischen, italienischen und deutschen Behörden vor Ort, die sich mit sozial-karitativen Projekten lokal und auf internationaler Ebene beschäftigen. Die Studienfahrt findet in der Blockwoche vom 7. bis 11. April in Rom statt.

Blockveranstaltung vom 26.03.2026 - 26.03.2026, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum online

Blockveranstaltung vom 07.04.2026 - 11.04.2026, 09:00 - 20:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 19.06.2026 - 19.06.2026, 09:00 - 12:00 Uhr, Raum online

B1.3/4.1.10.6	Köhler, Thorsten	SÜ	28	3	ModPrüf	Mi 10:45 - 11:30, woch	325
	Köhler, Thorsten	SÜ	28	3	ModPrüf	Mi 11:45 - 13:15, woch	325

Forschungsmethoden - Was zeichnet eine gute Studie aus? (Vertiefung I) Schwerpunkt Interventionen, Expertisen und methodische Paradigmen in der Suchtforschung (Vertiefung II)

Was zeichnet eine gute Studie aus?

In diesem Seminar werden die Grundlagen der quantitativen Forschungsmethodik und angewandten Statistik behandelt. Am Beispiel ausgewählter Studien, die auch an der Katho durchgeführt wurden, werden im Seminar die Grundlagen von Fragebogenerstellung, Untersuchungsdesign, Stichprobe, zentraler Befragungsmethoden sowie der Datenerfassung und Datenanalyse besprochen und auf eigene Fragestellungen der Studierenden angewandt. In diesem Seminar werden die Grundlagen der quantitativen Forschungsmethodik und angewandten Statistik behandelt. Am Beispiel ausgewählter Studien, die auch an der Katho durchgeführt wurden, werden im Seminar die Grundlagen von Fragebogenerstellung, Untersuchungsdesign, Stichprobe, zentraler Befragungsmethoden sowie Datenerfassung und Datenanalyse besprochen und auf eigene Fragestellungen der Studierenden angewandt.

In diesem Seminar wird an Beispielen gezeigt wie sozialarbeiterische Interventionen entwickelt, überprüft und angepasst werden. Zudem werden mit Hilfe zweier wissenschaftlicher Expertisen Arbeits- und Forschungsfelder der Sozialen Arbeit beschrieben und analysiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.3/4.1.11.6	Kühn, Markus	S	35	3	ModPrüf	Mo 17:45 - 19:15, woch	004
	Winkel, Georg	S	35	3	ModPrüf	Mo 14:15 - 15:45, woch	120

Schuldnerberatung - ein Arbeitsfeld für Sozialarbeiter/-pädagogen
Schuldnerberatung (Lehrbeauftragter Markus Kühn)

Angesichts der nach wie vor steigenden Verschuldung der privaten Haushalte nimmt die Bedeutung der Schuldnerberatung und damit der Möglichkeiten von SA/SP, sich in diesem Bereich beruflich zu betätigen, zu. Im ersten Halbjahr 2022 liegt die Zahl der Verbraucherinsolvenzen etwa auf dem „Vor-Corona-Niveau“ (Creditreform), die erhebliche Überforderung privater Haushalte durch steigende Kosten, insbesondere im Energie- und im Lebensmittelsektor, lässt den Schluss zu, dass die Zahl der Überschuldeten absehbar deutlich anwachsen wird. Überschuldung ist nicht nur ein Ergebnis individueller Problemlagen, sondern auch makroökonomischer Entwicklungen und Anforderungen des Finanzdienstleistungsmarktes, die den Einzelnen zunehmend überfordern. Ziel der Schuldnerberatung und Inhalt des Seminars ist es, Wege der wirtschaftlichen Konsolidierung für betroffene Haushalte aufzuzeigen und diese mit einer auf Nachhaltigkeit zielenden Stärkung und Bildung der Betroffenen zu verknüpfen. Das Seminar von Herrn Kühn findet montags von 17:45-19:15 Uhr wöchentlich statt (2 SWS).

Vertiefung Rechtskenntnisse zur Schuldnerberatung (Lebeauftragter Georg Winkel)

In der Veranstaltung montags, 14.15 Uhr werden die bereits im Modul 12 erworbenen Rechtskenntnisse speziell für den Bereich der Schuldnerberatung vertieft. Sich in der Praxis stellende Rechtsprobleme werden an Hand von Beispielfällen einer Lösung zugeführt.

Dieser Teil der Veranstaltung findet in der zweiten Semesterhälfte statt (1 SWS)

B1.3/4.1.12.6	Lake, Katrin	S	20	3		Di 09:00 - 11:30, woch	219
	Lake, Katrin	S	20	3		Di 09:00 - 11:30, woch	219

Die Bedeutung sozialer Beziehungen im Kontext von Behinderungen und chronischen Erkrankungen

Forschungen zeigen auf, dass Behinderungen und/oder chronische Erkrankungen häufig mit einer reduzierten Verfügbarkeit von sozialen Kontakten und Beziehungen einhergehen. Dies ist insofern problematisch, als dass unstrittig ist, dass soziale Beziehungen essenziell für Teilhabe und Partizipation sind, da sich diese nur in und durch Interaktionen mit anderen Menschen realisieren. Gleichsam sind Menschen mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen gegenüber nicht-behinderten Menschen zur Realisierung von Partizipation vielfach auf ein höheres Maß an sozialer Unterstützung angewiesen, welche ebenfalls untrennbar an soziale Beziehungen gekoppelt ist.

Vor diesem Hintergrund werden in diesem Seminar Potenziale, Funktionen und Qualitäten ebenso wie hemmende Merkmale sozialer Beziehungen in den Fokus gerückt. Basierend auf dem aktuellen Forschungsstand und unter Berücksichtigung theoretischer und methodischer Zugänge aus der Netzwerkforschung soll ein tieferes Verständnis für die zentrale und umfassende Bedeutung von sozialen Beziehungen und die damit verbundene Einbindung in soziale Netzwerke vermittelt werden. Betrachtet werden dabei stets die Konsequenzen, die sich aus den Erkenntnissen für die Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen ergeben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.3/4.1.13.6 **Schönig, Werner** **S** **20** **3** **ModPrüf** **Mo 16:00 - 18:15, woch** **324**
Wen, Sebastian

Deutschland, einig Vaterland? Soziale Ungleichheiten in West und Ost: Seminar mit Fahrt nach Leipzig

Die Wiedervereinigung Deutschlands liegt nun 35 Jahre und damit mehr als eine Generation zurück. Dennoch zeigen sich bis heute deutliche Unterschiede zwischen den neuen und den alten Bundesländern. Beide Teile unterscheiden sich sowohl im Hinblick auf die sozioökonomische Sozialstruktur als auch in Bezug auf die jeweils vorherrschenden politischen und gesellschaftlichen Werte. Diesen Umstand nehmen wir zum Anlass, uns mit der deutschen Spaltung und Wiedervereinigung kritisch auseinanderzusetzen, um aktuelle gesellschaftliche Problemlagen in Ost und West zu erfassen.

Teil des Seminars wird eine obligatorische Fahrt nach Leipzig sein. Die Fahrt wird vom 9.6.26 - 13.6.26 stattfinden und ca. 150€ pro Person (inkl. Übernachtung, exklusive Anfahrt) kosten.

B1.3/4.1.14.6 **Sellmann, Berthold** **S** **30** **3** **ModPrüf** **Di 08:15 - 09:45, woch** **006**
Winkel, Georg **S** **30** **3** **ModPrüf** **Mo 14:15 - 15:45, woch** **120**

Verantwortungsübernahme/Haftung von Sozialarbeitern_innen - ein kalkulierbares Risiko?

Verantwortungsübernahme (Winkel)

Sozialarbeiter_innen übernehmen Verantwortung in zahlreichen Bereichen ihres Berufsfeldes (u.a. Kinderschutz, Aufsichtspflichten, Beantragung von Sozialleistungen, Vertragsabschlüsse). Kommt es zu Versäumnissen, wird fehlerhaft gehandelt, stellt sich die Frage, welche Konsequenzen für sie damit verbunden sind. In erster Linie sind zivilrechtliche wie strafrechtliche Folgen zu bedenken. Damit zusammenhängende Inhalte werden in diesem Seminar vertiefend behandelt.

Im zivilrechtlichen Bereichen werden die relevanten Rechtsgrundlagen und ihre Besonderheiten, Haftungsbegrenzung, die Versicherbarkeit des Haftungsrisikos u.v.m. erarbeitet und diskutiert. Dieser Teil des Seminars findet in der 1. Semesterhälfte montags statt. (1 SWS)

Haftung von Sozialarbeiter_innen (Berthold Sellmann)

Im strafrechtlichen Bereich sind Gegenstand Haftungsgesichtspunkte, die für berufliche Tätigkeiten im Bereich der Sozialen Arbeit - wie z.B. in Kinder- und Jugendhilfe oder Straffälligenhilfe - von praktischer Bedeutung sind. Es werden die hierfür relevanten allgemeinen strafrechtlichen Grundlagen mit besonderen Problemschwerpunkten - wie z.B. hinsichtlich der Garantenstellungen insbesondere durch gesetzliche Verpflichtungen (z.B. § 8a SGB VIII; § 203 StGB Schweigepflicht), individueller Verantwortlichkeit und Fahrlässigkeitshaftung -, die möglichen strafrechtlichen Folgen und Grundzüge des Strafverfahrensrechts, insbesondere hinsichtlich der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen, der Beschuldigten-/Verteidigungsrechte sowie der Rechte und Pflichten von Zeugen des Strafgerichtsverfahrens dargestellt. Schließlich werden die Grundlagen anhand von praktischen Fällen aus der Rechtsprechung vertieft. (2 SWS)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.3/4.1.15.6	N.N.,	S	25			Fr 09:30 - 16:15, Block (e)	321
	N.N.,	S	25			Sa 09:30 - 16:15, Block (e)	321
	N.N.,	S	25			Do 14:15 - 17:15, Block (e)	118
	N.N.,	S	25			Fr 09:30 - 16:15, Block (e)	321
	N.N.,	S	25			Sa 09:30 - 16:15, Block (e)	321
	N.N.,	S	25			Do 14:15 - 17:15, Block (e)	118
	N.N.,	S	25			Fr 09:30 - 16:15, Block (e)	321

Soziale Arbeit während und nach Katastrophen (Stahl)

In Deutschland gab es zwischen 2002 und 2024 elf Überschwemmungskatastrophen, bei den Menschen zu Tode gekommen sind oder verletzt wurden (1). Viele verloren dabei ihr gesamtes Hab und Gut einschließlich ihrer Häuser oder Wohnungen. Ganze Existenzen flossen innerhalb weniger Stunden davon. Aufgrund von Klimaveränderungen müssen wir in Zukunft häufiger mit Naturkatastrophen rechnen.

Katastrophen machen etwas mit den Menschen in den betroffenen Regionen. Sie sind häufig psychisch, physisch, finanziell und existenziell auf Jahre hin schwer belastet. Wie funktioniert Soziale Arbeit unter Akutbedingungen?

Wie kann Soziale Arbeit die Menschen bei der anschließenden Bewältigung der Folgen unterstützen? Kann Soziale Arbeit auch präventiv wirken; muss sie sich auf solche Ereignisse vorbereiten?

Das Seminar gibt den Studierenden Antworten auf diese Fragen. In Reflexions- und Diskussionsschleifen knüpfen wir Verbindungen zu im Studium der Sozialen Arbeit erworbenen Kenntnissen. Darüber hinaus blicken wir auf wissenschaftliche Beiträge (z.B. aus Soziologie, Kommunikationswissenschaften oder Traumaforschung), die für eine konkrete Ausgestaltung Sozialer Arbeit unter Krisenbedingungen relevant sein können.

Der Dozent war 2021-26 für die Fluthilfe verantwortlicher Caritasdirektor im Ahrtal.

(1) Université catholique de Louvain. Institute of Health and Society. Centre for Research on the Epidemiology of Disasters. EM-DAT (The International Disaster Database). <https://www.emdat.be>; abgerufen am 31.01.2026.

Blockveranstaltung vom 12.06.2026 - 12.06.2026, 09:30 - 16:15 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 13.06.2026 - 13.06.2026, 09:30 - 16:15 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 18.06.2026 - 18.06.2026, 14:15 - 17:15 Uhr, Raum 118

Blockveranstaltung vom 19.06.2026 - 19.06.2026, 09:30 - 16:15 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 20.06.2026 - 20.06.2026, 09:30 - 16:15 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 25.06.2026 - 25.06.2026, 14:15 - 17:15 Uhr, Raum 118

Blockveranstaltung vom 26.06.2026 - 26.06.2026, 09:30 - 16:15 Uhr, Raum 321

B1.3/4.1.17.6	Winkel, Georg	S	35	3	ModPrüf	Mo 14:15 - 15:45, woch	120
	Reuter, Thomas	S	35	3	ModPrüf	Do 17:45 - 19:15, woch	325

Rechtliche Stellung des/der Sozialarbeiters_in: Arbeits-/Dienst- und Haftungsrecht

Inhalt ist zum einen das Arbeits-/Dienstrecht für Sozialarbeiter_innen. Welche Vergütung steht mir zu? Unter welchen Voraussetzungen kann ich gekündigt werden? Habe ich Anspruch auf Urlaub? Welche Anforderungen sind an ein Zeugnis zu stellen? Diese und weitere Fragen werden an Hand von Fallgestaltungen erörtert und erarbeitet.

Zum anderen ist Gegenstand des Seminars das Haftungsrecht. Sozialarbeiter_innen übernehmen Verantwortung in zahlreichen Bereichen ihres Berufsfeldes (u.a. Kinderschutz, Aufsichtspflichten, Beantragung von Sozialleistungen, Vertragsabschlüsse). Kommt es zu Versäumnissen, wird fehlerhaft gehandelt, stellt sich die Frage, welche Konsequenzen für sie damit verbunden sind. Damit zusammenhängende Inhalte werden in diesem Seminar vertiefend behandelt. Dieser Teil des Seminars findet montags in der ersten Semesterhälfte statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.05.1.1.6 Bachelor-Thesis Begleitseminar	Berg, Mathias	OS	15	1		Di 14:15 - 15:45, 14tägl	305
B1.05.1.2.6 Bachelor-Thesis-Begleitseminar	Frischknecht, Ulrich	S		1		Di 11:45 - 13:15, woch	306
Das Bachelorthesis-Begleitseminar findet in der ersten Semesterhälfte wöchentlich zum angegebenen Termin statt.							
B1.05.1.3.6 Bachelor-Thesis-Begleitseminar	Gottwald, Markus	S		1		Mo 16:00 - 17:30, woch	
B1.05.1.5.6	Hermes, Michael	S		1		Di 11:45 - 13:15, Block (e)	404
	Hermes, Michael	S		1		Di 11:45 - 13:15, Block (e)	404
	Hermes, Michael	S		1		Di 11:45 - 13:15, Block (e)	404
	Hermes, Michael	S		1		Di 11:45 - 13:15, Block (e)	404
	Hermes, Michael	S		1		Di 11:45 - 13:15, Block (e)	404
	Hermes, Michael	S		1		Di 11:45 - 13:15, Block (e)	404
	Hermes, Michael	S		1		Di 11:45 - 13:15, Block (e)	404
Bachelor-Thesis Begleitseminar							
Begleitseminar zur Thesiserstellung. Wir besprechen gemeinsam relevante Themen (von der Generierung einer präzisen Fragestellung bis zu methodischen Fragen bzgl. der Datenerhebung und Datenauswertung). Zudem bietet das Seminar Raum zur Vernetzung untereinander.							
Blockveranstaltung vom 31.03.2026 - 31.03.2026, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 404							
Blockveranstaltung vom 14.04.2026 - 14.04.2026, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 404							
Blockveranstaltung vom 21.04.2026 - 21.04.2026, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 404							
Blockveranstaltung vom 28.04.2026 - 28.04.2026, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 404							
Blockveranstaltung vom 05.05.2026 - 05.05.2026, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 404							
Blockveranstaltung vom 12.05.2026 - 12.05.2026, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 404							
Blockveranstaltung vom 19.05.2026 - 19.05.2026, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 404							
B1.05.1.6.6 Bachelor-Thesis Begleitseminar	Hoff, Tanja	S		1		Mi 16:00 - 17:30, 14tägl	
Beginn des zweiwöchentlichen Rhythmus am 01.04.2026. Das Kolloquium findet in Raum 407 (Büro der Dozentin) statt.							
B1.05.1.7.6 Bachelor-Thesis Begleitseminar	Jox, Rolf	S		2		Do 10:00 - 11:30, woch	
Das Seminar findet in Raum 322 statt.							
B1.05.1.8.6 Bachelor-Thesis Begleitseminar	Kappler, Karolin	S		1		Mi 09:00 - 10:00, woch	online
Das Kolloquium findet online statt.							
B1.05.1.9.6 Bachelor-Thesis-Begleitseminar	Köhler, Thorsten	S		2		Mo 08:15 - 09:45, 14tägl	
B1.05.1.10.6 Bachelor-Thesis Begleitseminar	Lätzsch, Cornelius	S		1		Mo 10:00 - 13:15, 14tägl	

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.05.1.11.6	Lake, Katrin	S	1			Mo 14:15 - 15:45, 14tägl	320
Bachelor-Thesis Begleitseminar							
Begleitseminar für alle Studierenden, die Ihre Bachelor- oder Masterthesis bei Katrin Lake (Erstbetreuung) verfassen. Wir besprechen im Sinne der kollegialen Beratung jegliche Fragen, die sich im Planungs- und Schreibprozess ergeben.							
B1.05.1.12.6	Löwenstein, Heiko	S	1			Mo 09:00 - 12:00, Block (e)	320
	Löwenstein, Heiko	S	1			Mi 16:00 - 17:30, 14tägl	
Bachelor-Thesis Begleitseminar							
Blockveranstaltung vom 13.04.2026 - 13.04.2026, 09:00 - 12:00 Uhr, Raum 320							
B1.05.1.13.6	Motzke, Katharina	S	10	1		Mo 14:15 - 15:45, Block (e)	304
	Motzke, Katharina	S	10	1		Mo 14:15 - 15:45, Block (e)	304
	Motzke, Katharina	S	10	1		Mo 14:15 - 15:45, n.V.	
Bachelor-Thesis Begleitseminar							
Blockveranstaltung vom 02.03.2026 - 02.03.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 304							
Blockveranstaltung vom 16.03.2026 - 16.03.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 304							
B1.05.1.14.6	Müller, Annette	S		1		Mo 10:00 - 11:30, Block (e)	
	Müller, Annette	S		1		Mo 10:00 - 11:30, Block (e)	
	Müller, Annette	S		1		Mo 10:00 - 11:30, Block (e)	
	Müller, Annette	S		1		Mo 10:00 - 11:30, Block (e)	
	Müller, Annette	S		1		Mo 10:00 - 11:30, Block (e)	
	Müller, Annette	S		1		Mo 10:00 - 11:30, Block (e)	
Bachelor-Thesis Begleitseminar							
Blockveranstaltung vom 30.03.2026 - 30.03.2026, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum							
Blockveranstaltung vom 13.04.2026 - 13.04.2026, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum							
Blockveranstaltung vom 20.04.2026 - 20.04.2026, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum							
Blockveranstaltung vom 27.04.2026 - 27.04.2026, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum							
Blockveranstaltung vom 04.05.2026 - 04.05.2026, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum							
Blockveranstaltung vom 11.05.2026 - 11.05.2026, 10:00 - 11:30 Uhr, Raum							
B1.05.1.15.6	Panreck, Isabelle-Christine	S		1		Di 14:15 - 15:45, 14tägl	
Bachelor-Thesis Begleitseminar							
B1.05.1.16.6	Schäfer, Stefan	S		1		Mo 14:15 - 15:45, woch	
BA-Thesis Begleitseminar Schäfer							
B1.05.1.17.6	Schmidt, Sabrina	S		1		Mi 14:15 - 15:45, 14tägl	323
Bachelor-Thesis Begleitseminar							
Das Kolloquium findet im Sommersemester am 01. April, 15. April, 29. April, 13. Mai, 27. Mai, 10. Juni, 24. Juni und 08. Juli statt.							
B1.05.1.18.6	Schönig, Werner	S		1		Mi 14:15 - 15:00, 14tägl	Büro
Bachelor-Thesis Begleitseminar							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.05.1.19.6 Steinfort, Julia S 1 Di 16:00 - 18:00, online

Bachelor-Thesis Begleitseminar

Das Kolloquium findet statt:

in der vorlesungsfreien Zeit:

- 10.2. 11:30 - 13:30 Uhr (in meinem Büro)

- 12.3. 12:00 -14:00 Uhr (lonie via Teams)

Termine SoSe2026:

Dienstags von 16 - 18 Uhr online via Teams (Link per Mail) am 31.3, 28.4., 26.5. und 23.6.

Mittwochs von 8:15 - 9.45 in meinem Büro (Raum 319) am 15.4., 13.5., 10.6. und 8.7.

B1.05.1.20.6 Sträter, Birgitta S 1 Mi 14:15 - 15:45, 14tägl 404

Bachelor-Thesis Begleitseminar

Das Begleitseminar findet hybrid statt.

B1.05.1.21.6 Verlinden, Karla S 10 1 Mo 12:45 - 14:15, 14tägl

Bachelor-Thesis Begleitseminar

Das Seminar findet online über Teams statt. Link ist dem entsprechenden Ilias-Ordner zu entnehmen.

B1.05.1.22.6 Wen, Sebastian S 1 Mi 11:45 - 13:15, 14tägl

Bachelor-/Master-Thesis Begleitseminar

Im BA & MA Thesis Begleitseminar nehmen alle Studierenden teil, die während des laufenden Semesters ihre BA oder MA Thesis bei Prof. Wen schreiben. Die BA/MA Arbeiten werden im Rahmen des Seminars durch die Verfasser_innen vorgestellt und gemeinsam im Plenum diskutiert. In der ersten Sitzung werden die jeweiligen Präsentations-Termine vergeben. Bitte melden Sie sich auch zur passenden Veranstaltung auf Ilias an.

M7 Historische und systematische Zugänge zur Sozialen Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.07.2.1.2	Cetin, Nurcan	S	30	2		Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	118
	Cetin, Nurcan	S	30	2		Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	321
	Cetin, Nurcan	S	30	2		Fr 09:00 - 16:00, Block (e)	321

Systematische Zugänge zur Sozialen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien im Migrationskontext

In der Praxis der Sozialen Arbeit begegnen wir häufig hochkomplexen Lebenssituationen von Kindern, Jugendlichen und Familien mit Migrations- oder Fluchterfahrung. Verstehen wir die Zielgruppe wirklich? Verfügen wir über eine professionelle Haltung, strukturierte Zugänge und geeignete Methoden, um gemeinsam formulierte Ziele zu erreichen?

Nach einer kurzen Einführung in das Praxisfeld der erzieherischen Hilfen und deren Hilfeformen setzt sich das Seminar praxisorientiert anhand von Fallbeispielen mit den konkreten Herausforderungen der Zielgruppe auseinander. Vermittelt werden Handlungskompetenzen zu Methoden der Zielbearbeitung und Entscheidungsfindung in der Arbeit mit Familien im Migrationskontext.

Die Studierenden lernen adäquate Handlungskonzepte sowie deren Anwendung kennen und vertiefen ihre professionelle Haltung. Die Betrachtung diversitätssensibler Methoden aus rassismuskritischer und intersektionaler Perspektive erfolgt vor dem Hintergrund zentraler Entwicklungslinien und aktueller Paradigmen der Kinder- und Jugendhilfe.

Im Seminar arbeiten wir mit Gruppendiskussionen, Vorträgen, Präsentationen, Gruppen- und Einzelarbeitsphasen.

Blockveranstaltung vom 26.06.2026 - 26.06.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 118

Blockveranstaltung vom 03.07.2026 - 03.07.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 10.07.2026 - 10.07.2026, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 321

B1.07.2.2.2	Hermes, Michael	S	18	2	ModPrüf	Mo 11:45 - 13:15, woch	004
--------------------	------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Individuum und Gesellschaft - Soziale Arbeit an Übergängen im Lebens(ver)lauf

Eine systematische Perspektive auf die Soziale Arbeit ist die Verortung der Profession an der Schnittstelle zwischen Individuum und Gesellschaft. Vor dem Hintergrund der wohlfahrtsstaatlichen Einbindung kommt dem Lebenslauf und der damit verbundenen institutionellen Einbindung der Adressat_innen der Sozialen Arbeit eine besondere Bedeutung zu. Im Seminar wird die Thematik "Übergänge" in drei verschiedenen Themenblöcken systematisch erschlossen: Nach einer Betrachtung theoretischer Grundlagen, erfolgt ein Übertrag der Thematik auf die Praxis in den diversen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit. Abschließend werden Methoden der Sozialen Arbeit mit Blick auf die Thematik beleuchtet und vor diesem Hintergrund (neu) bewertet und reflektiert.

B1.07.2.3.2	Hübner, Jennifer	S	30	2		Fr 09:00 - 18:00, Block (e)	325
	Hübner, Jennifer	S	30	2		Sa 09:00 - 18:00, Block (e)	325
	Hübner, Jennifer	S	30	2		Mo 16:00 - 19:15, Block (e)	325
	Hübner, Jennifer	S	30	2		Mo 16:00 - 19:15, Block (e)	325
	Hübner, Jennifer	S	30	2		Mo 16:00 - 19:15, Block (e)	325

Sozialfotografie

Blockveranstaltung vom 10.04.2026 - 10.04.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 11.04.2026 - 11.04.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 18.05.2026 - 18.05.2026, 16:00 - 19:15 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 01.06.2026 - 01.06.2026, 16:00 - 19:15 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 08.06.2026 - 08.06.2026, 16:00 - 19:15 Uhr, Raum 325

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.07.2.4.2 Klein, Jennifer S 18 2 ModPrüf Mo 10:00 - 11:30, woch 006

Vielfalt/ Diversity in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit

Die systematische Annäherung an Vielfalt/ Diversity in diesem Seminar findet unter Einbezug wissenschaftlicher Erkenntnisse und ausgehend von Praxisbeispielen statt. Facetten von Diversität werden mit Blick auf Adressat_innen betrachtet, Förderstrukturen analysiert und Vielfaltsansätze in Unternehmenskulturen/ Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit kritisch auf „Diversity- washing“ reflektiert. Partizipationsorientiert werden weitere Schwerpunktsetzungen und inhaltliche Feinheiten der Seminausgestaltung durch die Studierenden eingebracht.

Ziel des Seminars ist es mitunter eine professionell- reflexive Haltung zu entwickeln und persönliche Handlungskonzepte zu generieren. Exkursionen zu Orten, an denen Diversität als sozialarbeiterische Praxis verankert wird, sind Teil der Seminarreihe.

B1.07.2.5.2 Lätzsch, Cornelius S 30 2 Do 16:00 - 19:15, woch 006

Soziale Arbeit im Kontext Flucht*Migration: Systematische Annäherungen

In diesem Seminar werden die besonderen Anforderungen und Konfliktlagen der Sozialen Arbeit im Kontext von Flucht und Migration systematisch untersucht. Der Ausgangspunkt liegt in der These, dass Soziale Arbeit häufig als „Spagat“ zwischen widersprüchlichen Ansprüchen zu begreifen ist – etwa zwischen Macht und Ohnmacht, Hilfe und Kontrolle, Distanz und Nähe sowie Reflexivität und pragmatischem Handeln.

Im Mittelpunkt steht die Arbeit mit geflüchteten Menschen, für die diese Spannungsfelder in besonderer Weise sichtbar werden: Welche professionellen Anforderungen ergeben sich aus der Menschenrechtsorientierung der Sozialen Arbeit, und wie verhält sich dies zur politischen und organisatorischen Realität im Asyl- und Migrationskontext?

B1.07.2.6.2 Lätzsch, Cornelius S 30 2 Do 16:00 - 19:15, woch 006

Verflochtene Ungleichheiten: Intersektionale Perspektiven auf sozialarbeiterische Praxis und Forschung

Das Seminar bietet einen historisch und theoretischen Einblick in das Konzept der Intesektionalität, befragt es zu seiner Bedeutung für die Soziale Arbeit und blickt schlaglichtartig auf Forschung zu intersektionaler Diskriminierung.

Das Seminar findet in der ersten Semesterhälfte als Seminar als Sitzung mit 4 SWS statt. Im Seminar werden wir auch mit englischsprachiger Literatur arbeiten. Die Übernahme von kleinen Impulsbeiträgen (bspw. Vorbereitung einer Textdiskussion) wird erwartet.

B1.07.2.7.2 Löwenstein, Heiko S 28 2 ModPrüf Do 11:45 - 13:15, woch 006

Inklusion

Als Profession, die "dort eingreift, wo Menschen mit ihrer Umwelt in Interaktion treten", ist es zentrale Aufgabe Sozialer Arbeit, die Teilhabe von Menschen am sozialen Leben zu unterstützen. Inklusion als gesellschaftliches Ziel meint explizit, den Ausschluss oder die Separation von Menschen aufgrund bestimmter Merkmale (z. B. Beeinträchtigung, Krankheit, Migration, Lebensalter etc.) zu überwinden und gleichberechtigte Zugänge zu schaffen, indem Strukturen geöffnet und barrierearmer gestaltet werden. Sozialer Arbeit, die "gesellschaftliche Veränderungen, soziale Entwicklungen und den sozialen Zusammenhalt sowie die Stärkung der Autonomie und Selbstbestimmung von Menschen" fördert, kommt dabei eine zentrale Rolle zu - sowohl praktisch als auch im Bereich eigenständiger Theorieentwicklung. Daher findet der Stellenwert sozialer Inklusion und ihre konzeptuelle Ausarbeitung in einschlägigen Theorien Sozialer Arbeit zentrale Berücksichtigung. Zudem werden die Bezüge zu Konzepten relevanter Nachbardisziplinen herausgearbeitet.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.07.2.8.2 Schäfer, Stefan S 17 2 Mo 16:00 - 17:30, woch 421

Partizipation in der Kinder- und Jugendarbeit

Kinder- und Jugendarbeit hat zur Aufgabe, an den Interessen junger Menschen anzuknüpfen und ihnen gesellschaftliche Teilhabe und politische Mitbestimmung zu ermöglichen. Es gilt darum, einen Umgang mit sozialer Ausgrenzung zu finden und die Partizipation aller zu ermöglichen. Welche Möglichkeiten haben junge Menschen in einer von Macht und Ungleichheit geprägten Gesellschaft, ihre politischen Interessen einzubringen und auf welche Grenzen stoßen sie dabei? Was kann Kinder- und Jugendarbeit leisten, um die Partizipation junger Menschen zu unterstützen?

M8 Grundlagen konzeptionellen Handelns

B1.08.1.1.4 Arp, Anna Liza S 32 2 Mi 16:00 - 17:30, woch 325

Alter(n) lernen - Konzepte und Methoden der Altenarbeit, Altenhilfe und Altersbildung

In der Sozialen Arbeit vollziehen sich Entwicklungen und Positionen zur Arbeit und Bildung mit alten Menschen im typischen Spannungsfeld zwischen individuellen und gesellschaftlichen Möglichkeitsräumen. Durch gemeinsame Prozesse des Lernens, hier verstanden als Anpassungs- und Gestaltungsleistungen an sich verändernde Lebenssituationen des alternden Menschen, sind sozialpädagogische Interventionen darauf gerichtet, geeignete Lernumwelten zu schaffen. Aufgabe der Sozialen Arbeit ist es, diese wahrzunehmen und professionell zu begleiten.

Das zweisemestrige Seminar gibt Einblicke in bestehende Angebote und Konzepte und entwickelt diese auch weiter. Nach einer theoretischen Einführung im ersten Semester folgen im zweiten Semester eine Vertiefung sowie eine eigene Konzeptentwicklung der Studierenden zum Thema „Wohnen im Alter“. Das Seminar ist sowohl für Studierende, die bereits Erfahrung mit der Zielgruppe älterer Menschen haben, als auch für Studierende, die bislang nur wenig Kenntnisse mitbringen, interessant.

B1/ Berg, Mathias S 32 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 006

B2.08.1.1.4

Systemische Beratung - Gruppe 1

Der Wissensbestand der systemischen Beratung wird in diesem Modul an Fallbeispielen eingeübt. Auf der Basis einer systemischen Diagnose werden Hypothesen gebildet, die unter Einbezug des organisationalen Kontextes (Jugendamt, Beratungsstelle, Familienhilfe u.a.) für die Entwicklung von Lösungsperspektiven genutzt werden sollen. Die hieraus resultierenden Ergebnisse werden für die Erstellung eines Hilfeplans weiterverwandt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Klein, Jennifer S 25 2 ModPrüf Mo 08:15 - 09:45, woch 006

B2.08.1.2.4

Konzepte und Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe

In Fortsetzung des Seminars vom Wintersemester werden Theorie- und Handlungskonzepte verschiedener Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt, analysiert und entwickelt. Ausgehend von vorliegenden Konzepten, Finanz- und Trägerstrukturen und unter Einbezug wissenschaftlicher Erkenntnisse ist in diesem Semester die Erarbeitung persönlicher Handlungskonzepte für die Tätigkeit in Feldern der Kinder- und Jugendhilfe Ziel des Seminars.

Es findet eine Vertiefung u.a. der Bereiche Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendbildungsarbeit, der verschiedenen Hilfen zur Erziehung inkl. Soziale Gruppenarbeit mit Jugendlichen, Jugendberatung, Jugendsozialarbeit, Jugendhilfe und Schule, sowie Digitalisierung/ Mediatisierung als aktuelle Entwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe, statt.

In praktischen Übungen werden, eingebettet in Konzeptionskreisläufe, Situationsanalysen und Fallbesprechungen unter Berücksichtigung sozialräumlicher und interdisziplinärer Ansätze durchgeführt sowie Methodenkenntnisse entwickelt.

B1/ Lake, Katrin S 30 2 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 219

B2.08.1.3.4

„Kann man da noch was machen?“ Konzepte, Haltung und Methoden in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen

„Kann man da noch was machen?!“ lautet der Titel des Buches von Laura Gelhaar (2016), die in ihrem Buch über ihren Alltag und die dortigen (ableistischen) Erfahrungen als junge Frau im Rollstuhl berichtet. Das Zitat soll mit leichtem Sarkasmus zeigen, dass in der Begegnung von Menschen mit Behinderungen die Haltung eine große Rolle spielt. Dies gilt natürlich im Besonderen für die Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen.

In diesem Seminar lernen Sie über zwei Semester unterschiedliche Perspektiven auf Behinderungen, Konzepte von Inklusion und Partizipation sowie Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung kennen. Dabei werden Sie sensibilisiert Ableismus und ableistische Strukturen und Praxen zu erkennen und diesen entgegenzuwirken. Außerdem werden Methoden der Gesprächsführung vor allem im Beratungskontext von Menschen mit Behinderungen vermittelt.

Im Rahmen des Seminars sind Begegnungen und der Austausch mit Personen mit Behinderungen sowie Sozialarbeiter_innen aus dem Arbeitsfeld vorgesehen.

Wichtig: In der zweiten Seminarhälfte (SoSe 2026) findet das Seminar Doppelstündig nur in der ersten Semesterhälfte statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.08.1.5.4	Lochmann, Martina	S	18	2	ModPrüf	Fr 13:30 - 17:00, Block (e)	224
	Lochmann, Martina	S	18	2	ModPrüf	Sa 09:30 - 17:00, Block (e)	224
	Lochmann, Martina	S	18	2	ModPrüf	Fr 13:30 - 17:00, Block (e)	224
	Lochmann, Martina	S	18	2	ModPrüf	Sa 09:30 - 17:00, Block (e)	224

Systemische Beratung - Gruppe 2

In diesem Seminar werden die Grundkenntnisse über Systeme und die systemtheoretische Denkweise für die Beratung vorgestellt. An Fallbeispielen wird die Denk- und Wirkweise der entwicklungsorientierten, strukturellen und analytischen Beratung aufgezeigt. Hierbei wird die systemische Bedeutung der Kontextklärung erarbeitet sowie die diagnostischen Möglichkeiten der Beratungsarbeit vorgestellt. Die Studierenden lernen systemisches Denken in der Beratung grundlegend zu verstehen, sowie ein Bewusstsein für den Kontext eines Systems zu entwickeln. Sie üben sich darin, Problemzusammenhänge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und Ressourcenzusammenhänge zu erkennen.

Blockveranstaltung vom 24.04.2026 - 24.04.2026, 13:30 - 17:00 Uhr, Raum 224

Blockveranstaltung vom 25.04.2026 - 25.04.2026, 09:30 - 17:00 Uhr, Raum 224

Blockveranstaltung vom 29.05.2026 - 29.05.2026, 13:30 - 17:00 Uhr, Raum 224

Blockveranstaltung vom 30.05.2026 - 30.05.2026, 09:30 - 17:00 Uhr, Raum 224

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.08.1.6.4	Motzke, Katharina	S	22	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	006
	Motzke, Katharina	S	22	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	
	Motzke, Katharina	S	22	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	

Früh übt sich - Kooperationsseminar Schulsozialarbeit und Lehramt

An vielen Schulen sind Schulsozialarbeiter_innen tätig. Sie sind Ansprechpartner_innen für Schüler_innen bei Problemen allgemeiner Art, die nicht direkt mit dem Unterricht zu tun haben. Schulsozialarbeit ist eine eigenständige, im Schulalltag verankerte Institution, die verschiedene Leistungen der Jugendhilfe wie Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, sowie die Förderung der Kinder in Familien miteinander verbindet. Für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern öffnet die Schulsozialarbeit neue Zugänge zum Leistungsangebot der Jugendhilfe und erweitert deren präventive, integrative und kurative Handlungsmöglichkeiten.

Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Im ersten Semester (WiSe 2025/26) bleiben wir unter uns (BA-SA-Studierende der katho Köln) und erkunden gemeinsam das Handlungsfeld Schulsozialarbeit - theoretisch mittels Fachliteratur und praktisch im Austausch mit Schulsozialarbeiter_innen. Im zweiten Semester (SoSe 26) kommen wir mit Lehramtsstudierenden der Universität zu Köln zusammen und wollen uns der später im Handlungsfeld geforderten Kooperation zwischen den Professionen gemeinsam annähern.

Freiwilliger Teil der Lehrveranstaltung ist darüber hinaus der gemeinsame Besuch des "Bundeskongress Schulsozialarbeit" (buko-schulsozialarbeit.de), der vom 05. bis 06. März 2026 in Hildesheim stattfindet und für den Exkursionsmittel bewilligt wurden (40 EUR/Student/in). Zudem werden die Teilnahmebeiträge von 150 EUR/Person aus dQVMitteln erstattet.

Im SoSe 26 findet das Seminar als Blockveranstaltung statt (s. eingetragene Termine). Der Abschlusstermin ist am 26.9.2026 von 10 bis 14 Uhr - da dieser bereits im WiSe 26/27 liegt, konnte er nicht in das VLV des SoSe 26 mit aufgenommen werden.

Herzlich willkommen sind alle interessierten Studierenden – insbesondere aber diejenigen, die sich perspektivisch für ein Praxissemester in der Schulsozialarbeit interessieren!

Blockveranstaltung vom 09.05.2026 - 09.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 20.06.2026 - 20.06.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 03.07.2026 - 03.07.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

B1.08.1.7.4	Schönig, Werner	S	18	2	ModPrüf	Di 11:45 - 13:15, woch	219
--------------------	------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Das Milieu ist der Klient - Sozialraumorientierung als Konzept der Sozialen Arbeit

Die Orientierung auf den Sozialraum hat in den letzten Jahren eine zunehmende Beachtung als Konzept der Sozialen Arbeit erfahren. Mit ihr rücken die strukturelle Verursachung sozialer Probleme ebenso in den Blick wie die Ressourcen vor Ort, die sich zur Problemlösung nutzen lassen. Letzteres bedeutet insbesondere auch eine Vernetzung von Personen und Institutionen auf lokaler Ebene.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.08.1.8.4 Wiemert, Heike S 25 2 Do 08:15 - 11:30, woch 224

Inklusive institutionelle Schutzkonzepte

Um die Rechte und das Wohl junger Menschen in Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe noch besser zu schützen, müssen Einrichtungsträger passgenaue Gewaltschutzkonzepte entwickeln und regelmäßig überprüfen. Sie sind vor allem in Krisen- und Zwangssituationen unverzichtbar, um die Rechte junger Menschen gegenüber Fachkräften und ehrenamtlich Tätigen in Organisationen zu gewährleisten. In dem zweisemestrigen Seminar beschäftigen wir uns mit Mechanismen und Wirkungen von Macht und struktureller Gewalt in Beziehungen und Organisationen, den gesetzlichen Grundlagen und essenziellen Bausteinen von inklusiven Schutz- bzw. Gewaltschutzkonzepten. Ausgehend von einem Verständnis von Kinderschutz, das neben den Bereichen der Prävention und Intervention systematisch auch die Bereiche Nachsorge bei erfahrener Gewalt sowie die Aufarbeitung als Handlungs- und Organisationsebenen einbezieht sollen Studierende befähigt werden, Schutzlücken im Kinderschutzsystem und in der Kinderschutzpraxis unter Berücksichtigung intersektionaler Perspektiven zu identifizieren und praxisbezogen zu reflektieren.

M9 Theorien Sozialer Arbeit

B1.09.2.1.4 Freise, Josef S 32 2 Sa 10:00 - 18:00, Block (e) 004

Freise, Josef S 32 2 Fr 10:00 - 18:00, Block (e) 118

Freise, Josef S 32 2 Sa 10:00 - 18:00, Block (e) 118

Gewaltfreie Soziale Arbeit für Frieden und Demokratie. Eine transdisziplinäre theoretische Grundlegung

Kann die Soziale Arbeit in Zeiten von Kriegen und Demokratieabbau mehr als nur ein Reparaturbetrieb sein, kann sie präventiv Kriege und Demokratieabbau verhindern helfen? Das Seminar analysiert innergesellschaftliche Gewalt- und internationale Kriegsdynamiken. Eine Gewaltfreie Soziale Arbeit zielt in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Initiativen auf bürgerschaftliches und politisches Engagement, prägt die persönlichen und professionellen Beziehungen mittels »gewaltfreier Kommunikation« und beinhaltet eine spirituelle Dimension für seelische Resilienz und »inneren Frieden«.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt am Samstag, dem 9. Mai, am Freitag, dem 29. Mai, und am Samstag, dem 30. Mai, jeweils von 10 bis 18 Uhr. Die Reflexion eigener Erfahrungen ist in der Gewaltfreien Sozialen Arbeit zentraler Ausgangspunkt der Theoriebildung. Jede:r ist deshalb angefragt, sich nach Möglichkeiten persönlich einzubringen und vollständig an allen drei Tagen im Seminar präsent zu sein. Wer kurzfristig z.B. aus Krankheitsgründen an einem Tag verhindert ist, kann durch eine schriftliche Ersatzleistung das Verpasste nachholen.

Literaturhinweis: Josef Freise 2026: Gewaltfreie Soziale Arbeit für Frieden und Demokratie. Eine transdisziplinäre Grundlegung. Weinheim.

Blockveranstaltung vom 09.05.2026 - 09.05.2026, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 29.05.2026 - 29.05.2026, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 118

Blockveranstaltung vom 30.05.2026 - 30.05.2026, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 118

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.09.2.2.4	N.N.,	S	32		ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	421
	N.N.,	S	32		ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	101
	N.N.,	S	32		ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	118
	N.N.,	S	32		ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	118

Daseinsmächtige Lebensführung: Eine Theorie der Sozialen Arbeit auf Basis des Capabilities Approach (lgde)

Das Seminar führt in die Theorie daseinsmächtiger Lebensführung von Dieter Röh ein, die auf dem Capabilities Approach nach Martha Nussbaum aufbaut. Der Ansatz wird als theoretische Grundlage Sozialer Arbeit vorgestellt und nimmt subjektive Handlungsfähigkeit sowie gesellschaftliche Rahmenbedingungen bzw. persönliche Lebensführung und die dafür verfügbaren Ressourcen, gemeinsam in den Blick. Diese werden als persönliche und gesellschaftliche Möglichkeitsräume verstanden, die es im Sinne tatsächlicher Wahlmöglichkeiten aufrechtzuerhalten, neu zu justieren oder umzugestalten gilt. Ziel des Seminars ist es, eine theoretische Perspektive kennenzulernen, die einseitige Fokussierungen auf individuelle Kompetenzen oder strukturelle Bedingungen überwindet und eine differenzierte Grundlage für professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit bietet.

Blockveranstaltung vom 10.04.2026 - 10.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 11.04.2026 - 11.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 08.05.2026 - 08.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 118

Blockveranstaltung vom 09.05.2026 - 09.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 118

B1.09.2.3.4 Hermes, Michael S 32 2 ModPrüf Di 08:15 - 09:45, woch 321 Narrative Identität in Zeiten fragiler Ordnungen. Anerkennungstheoretische Anfragen.

Im Hinblick auf die aktuellen Diskurse über "fragile" oder "hybride" Identitäten, geht es in diesem Seminar um die Frage, in welcher Relation die sogenannte narrative Identität zum „Kampf um Anerkennung“ (A. Honneth) steht, und welche Voraussetzungen und kulturellen Deutungsmuster für die Bildung und Transformation von Identitäten maßgeblich sind. Diese Frage letztlich stellt auch eine Verbindungslinie zur Profession der Sozialen Arbeit dar.

Bei diesem Seminar handelt es sich um ein Lektüreseminar. Zu jeder Sitzung werden entsprechend zur Verfügung gestellte Textausschnitte von allen vorbereitet. Während der Sitzungen diskutieren wir gemeinsam Leitfragen, Thesen und Argumente und besprechen zugleich (Aus-)Wirkungen auf die Soziale Arbeit.

B1.09.2.4.4 Hübner, Jennifer S 32 2 Do 10:00 - 11:30, woch 101 Offenheit in der Sozialen Arbeit ?! - Implikationen für theoretische Zugänge in und von der Sozialen Arbeit

B1.09.2.5.4 Lake, Katrin S 32 2 Do 11:45 - 13:15, woch 101 Theoretische Zugänge der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen

In diesem Seminar werden verschiedene Theorien der Sozialen Arbeit vorgestellt und auf Behinderungen und die Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen bezogen. Exemplarisch sind hier *Lebensbewältigung*, *Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession* oder *Empowerment* zu nennen.

Ziel des Seminar ist es, einerseits einen Überblick über verschiedene Theorien Sozialer Arbeit sowie theoretische Konzepte in der Sozialen Arbeit zu erhalten und andererseits konkrete Zusammenhänge zur Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen und dem Behinderungsverständnis zu erkennen und herzustellen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.09.2.6.4	Lätzsich, Cornelius	S	10	4		Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	219
	Müller, Annette						
	Lätzsich, Cornelius	S	10	4		Sa 09:00 - 13:00, Block (e)	219
	Müller, Annette						
	Lätzsich, Cornelius	S	10	4		Mo 10:00 - 13:15, Block (e)	
	Müller, Annette						
	Lätzsich, Cornelius	S	10	4		Mo 13:15 - 17:30, Block (e)	325
	Müller, Annette						
	Lätzsich, Cornelius	S	10	4		Di 10:00 - 13:15, Block (e)	
	Müller, Annette						
	Lätzsich, Cornelius	S	10	4		Di 13:15 - 17:30, Block (e)	
	Müller, Annette						
	Lätzsich, Cornelius	S	10	4		Mi 10:00 - 17:30, Block (e)	
	Müller, Annette						
	Lätzsich, Cornelius	S	10	4		Do 10:00 - 13:15, Block (e)	
	Müller, Annette						
	Lätzsich, Cornelius	S	10	4		Do 13:15 - 17:30, Block (e)	
	Müller, Annette						
	Lätzsich, Cornelius	S	10	4		Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	
	Müller, Annette						
	Lätzsich, Cornelius	S	10	4		Fr 13:15 - 17:30, Block (e)	
	Müller, Annette						
	Lätzsich, Cornelius	S	10	4		Sa 10:00 - 13:15, Block (e)	
	Müller, Annette						
	Lätzsich, Cornelius	S	10	4		Sa 13:15 - 17:30, Block (e)	
	Müller, Annette						
	Lätzsich, Cornelius	S	10	4		Fr 09:00 - 13:15, Block (e)	324
	Müller, Annette						

Lifeworld orientation in social work with refugees in Germany and Palestine (Begegnungswoche mit der Universität Bethlehem)

Das Seminar zielt im Kern auf den internationalen Austausch mit Studierenden und Lehrenden der Bethlehem University (BU) ab. Unter der Perspektive der Lebensweltorientierung (Thiersch) werden die Lebenssituationen geflüchteter Menschen in Deutschland und Palästina sowie sozialarbeiterische Handlungsansätze in beiden Kontexten gemeinsam untersucht und reflektiert.

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile:

1. Vorbereitungsseminar

Im Vorbereitungsseminar werden die historischen und politischen Kontexte des Nahostkonflikts, die gesellschaftliche Lage in Palästina sowie Grundlagen lebensweltorientierter Sozialer Arbeit behandelt.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit sozialraumorientierten und partizipativen Ansätzen in der Sozialen Arbeit.

2. Begegnungswoche

In der Begegnungswoche heißen wir 10 Studierende und 2 Lehrende der Bethlehem University an der Katholischen Hochschule NRW willkommen.

Im Wechsel aus gemeinsamen Seminarsitzungen und Praxisbesuchen werden Themen wie

- Lebensweltorientierung als theoretischer Rahmen,
- Flucht und Migration in Deutschland und Palästina,
- Rechte, Partizipation und Empowerment von Geflüchteten,
- sozialarbeiterische Interventionen und professionelle Rollen,
- sowie Perspektiven für die Zukunft Sozialer Arbeit in beiden Kontexten gemeinsam erarbeitet.

Ergänzt wird die Woche durch Praxisbesuche sowie weitere Austauschformate wie „Show me your life“ und gemeinsame Reflexionsräume.

Seminarsprache ist Deutsch im Vorbereitungsseminar und Englisch während der Begegnungswoche. Eine verbindliche und aktive Teilnahme in beiden Teilen ist aufgrund des Seminarcharakters zwingend erforderlich.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.09.2.7.4	Motzke, Katharina	S	32	2	ModPrüf	Mo 10:00 - 13:15, woch	Audimax B

Ist Soziale Arbeit eine Menschenrechtsprofession? Der Ansatz von Silvia Staub-Bernasconi

Ziel des Lektüreseminars ist es, einen vertieften Zugang zum theoretischen Ansatz von Silvia Staub-Bernasconi zu erlangen und diesen nutzen sowie kritisch reflektieren zu können. Anhand von verschiedenen Texten aus Primär- und Sekundärliteratur wollen wir uns gemeinsam ansehen, auf welche Fragen Staub-Bernasconi Antworten gesucht hat und auf welche Weise sie diese zu einem theoretischen Gesamtkonstrukt zusammengefügt hat. Darüber hinaus wollen wir Kritikpunkte des Ansatzes diskutieren und nach seiner Zukunftsträchtigkeit für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit fragen. Die aktive Beteiligung der Teilnehmer_innen ist notwendig und erwünscht. Das Seminar findet in der 1. Semesterhälfte 4-stündig statt.

Wichtig : Bei der Belegung dieses Seminars ist eine Belegung des M9-Seminars "Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession" der Lehrbeauftragten Christine Müller aufgrund der inhaltlichen Nähe nicht zulässig.

B1.09.2.8.4	Motzke, Katharina	S	32	2	ModPrüf	Di 11:45 - 13:15, woch	A.M.
Wie handeln wir, wenn wir professionell handeln? Eine theoretische Bestandsaufnahme und praktische Überprüfung							

Ziel des Seminars ist es, durch theoretische Fundierung die Beschreibung professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit zu ermöglichen und seine Reflexion zu stärken. Dafür werden ausgewählte Professionstheorien (die z.T. auch schon in der Ringvorlesung im WiSe 25/26 angerissen wurden) intensiv gelesen, analysiert und miteinander verglichen. Es geht dabei auch um die Frage nach der Bedeutung der Professionstheorien für die Berufstätigkeit in der Sozialen Arbeit und für die Ausbildung einer professionellen Identität. Das erarbeitete Wissen soll anschließend persönlich und praktisch eingeordnet und überprüft werden.

Die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit und aktiver Seminargestaltung wird vorausgesetzt.

B1.09.2.9.4	Müller, Christine	S	32	2		Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	120
	Müller, Christine	S	32	2		Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	120
	Müller, Christine	S	32	2		Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	120

Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession

Dieses Seminar thematisiert das Konzept der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession, basierend auf den Ansätzen von Silvia Staub-Bernasconi und aktuellen menschenrechtlichen, gesellschaftlichen und sozialetischen Entwicklungen und Diskurse. Es wird beleuchtet, wie Menschenrechte systematisch zur Grundlage und zum Maßstab professionellen Handelns gemacht werden können. Der Fokus liegt dabei auf der Verbindung von Selbstverständnis und Praxis: von der theoretischen Reflexion hin zu praxistauglichen Ansätzen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern.

Wichtig : Bei der Belegung dieses Seminars ist eine Belegung des M9-Seminars "Ist Soziale Arbeit eine Menschenrechtsprofession? Der Ansatz von Silvia Staub-Bernasconi" der Kollegin Prof.in Dr. Motzke aufgrund der inhaltlichen Nähe nicht zulässig.

Blockveranstaltung vom 24.04.2026 - 24.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 120
 Blockveranstaltung vom 25.04.2026 - 25.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 120
 Blockveranstaltung vom 09.05.2026 - 09.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 120

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.09.2.10.4 Panreck, Isabelle-Christine S 32 2 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 118

Macht in politischen und sozialen Beziehungen

Das Seminar betrachtet Macht im Spiegel von Theorie und Ideengeschichte mit dem Ziel, die vielfältigen Schattierungen von Macht jenseits des oft negativen Alltagsverständnisses kennen zu lernen. Hierzu erarbeiten wir die Schriften zentraler Denker_innen aus verschiedenen Epochen und wir prüfen, welche Konsequenzen die jeweiligen Thesen für die Praxis der Sozialen Arbeit haben. Mithilfe zahlreicher Beispiele aus den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und aus dem Alltag übt das Seminar den Umgang mit Machtverhältnissen (z. B. zwischen Fachkräften und Adressat_innen), um ein Bewusstsein für die Chancen, Herausforderungen und Grenzen von Macht zu entwickeln und Machtmissbrauch vorzubeugen.

B1.09.2.11.4 Rosenfelder, Nadine S 32 Mo 16:00 - 19:15, woch 221
Reflexivität, Relationierung und demokratische Rationalität – ein Lektüreseminar über reflexive Professionalität nach Bernd Dewe

Ausgehend von wissenssoziologischen Überlegungen hat Bernd Dewe in Zusammenarbeit mit Kollegen die Theorie der „Reflexiven Professionalität“ entwickelt, die auf professionelles Handeln in modernen, personenbezogenen, sozialen Dienstleistungsberufen abzielt. Wir befassen uns im Seminar gemeinsam mit seinen Texten, verstehen die zentralen Aussagen und werden diese vor unseren Erfahrungs- und Wissenshintergründen diskursiv einordnen.

B1.09.2.12.4 Schäfer, Stefan S 32 2 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 421
Soziale Arbeit, Bildung und Demokratie

Soziale Arbeit, Bildung und Demokratie stehen in einem engen Zusammenhang. Im Seminar werden aktuelle Transformationsprozesse in der Welt mit Blick auf Demokratie aufgegriffen, demokratiepädagogische Ansätze Sozialer Arbeit bearbeitet und theoretisch-konzeptionelle Weiterentwicklungen diskutiert.

B1.09.2.13.4 Steinfurt, Julia S 32 2 Mo 10:00 - 13:15, woch 221
Streben nach Handlungsfähigkeit bis ins hohe Alter – Lothar Böhnischs Theorie der Lebensbewältigung

Lothar Böhnischs Konzept der Lebensbewältigung bietet ein umfassendes Modell zum Umgang mit kritischen Lebenskonstellationen in der Sozialen Arbeit. Es definiert Lebensbewältigung als das Streben nach psychosozialer Handlungsfähigkeit unter herausfordernden Bedingungen, erweitert jedoch den Fokus über das Individuum hinaus auf gesellschaftliche Kontexte. Dadurch können spezifische Lebenslagen und -phasen hinsichtlich ihrer Struktur und Bedeutung analysiert werden. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Lebensbewältigung im Alter, wobei der soziale und kulturelle Strukturwandel sowie sich verändernde Altersbilder und individuelle Bewältigungsstrategien Vertiefungsthemen darstellen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.09.2.14.4	Stursberg, Judith	S	32	2		Di 09:00 - 13:30, Block (e)	321
	Stursberg, Judith	S	32	2		Di 13:30 - 16:00, Block (e)	120
	Stursberg, Judith	S	32	2		Mi 09:00 - 16:00, Block (e)	118
	Stursberg, Judith	S	32	2		Do 09:00 - 11:30, Block (e)	120
	Stursberg, Judith	S	32	2		Do 11:30 - 16:00, Block (e)	323
	Stursberg, Judith	S	32	2		Fr 09:00 - 16:00, Block (e)	118
	Stursberg, Judith	S	32	2		Fr 11:45 - 13:15, Block (e)	online

Frauen im Fokus: (ausgewählte) Theorien Sozialer Arbeit im historischen Kontext von Weiblichkeit

Im Seminar werden (ausgewählte) Theoretikerinnen in ihrem jeweiligen zeithistorischen Kontext erarbeitet. Um die Rolle der Frau in Gesellschaft als Teil der Praxis Sozialer Arbeit zu verstehen und kritisch zu reflektieren, werden (ausgewählte) Theorien mit Fokus auf ihre jeweilige Interpretation von Geschlecht analysiert, um den Teilnehmenden ein vertieftes Verständnis für die Entwicklung und Deutung dieser Theorien zu vermitteln. Ziel ist es, ein kritisches Bewusstsein für die Bedeutung von Geschlechterrollen in der Sozialen Arbeit zu entwickeln und Theorieentwicklung als Teil gesellschaftlicher Prozesse zu verstehen. Die aktive Beteiligung der Teilnehmer_innen ist notwendig und erwünscht. **Das Seminar wird im Block angeboten: Blockwoche: 07./ 08./ 09./ 10. April, jeweils ganztägig. Zuzüglich eine 1,5 Stunden Sitzung zur Klausurvorbereitung am 03.07.2026 von 11:45 Uhr bis 13:15 Uhr.**

Das Seminar kann nicht in Kombination mit den Seminaren von Prof.'in Motzke ("Ist Soziale Arbeit eine Menschenrechtsprofession" Der Ansatz von Silvia Staub-Bernasconi) und von C. Müller ("Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession") belegt werden.

Blockveranstaltung vom 07.04.2026 - 07.04.2026, 09:00 - 13:30 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 07.04.2026 - 07.04.2026, 13:30 - 16:00 Uhr, Raum 120

Blockveranstaltung vom 08.04.2026 - 08.04.2026, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 118

Blockveranstaltung vom 09.04.2026 - 09.04.2026, 09:00 - 11:30 Uhr, Raum 120

Blockveranstaltung vom 09.04.2026 - 09.04.2026, 11:30 - 16:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 10.04.2026 - 10.04.2026, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 118

Blockveranstaltung vom 03.07.2026 - 03.07.2026, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum online

M10 Konzepte professioneller Intervention und Organisation

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B2.10.1.5.4 Konzeptentwicklung - Gruppe 1	Schönig, Werner	VS	45	2	ModPrüf	Di 13:30 - 15:45, Block (e)	004
	Schönig, Werner	VS	45	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	Audimax B
	Schönig, Werner	VS	45	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	004

Hauptziel dieser ersten Lehrereinheit von Modul 10 ist es zu lernen, wie ein wissenschaftlich fundiertes Konzept der Sozialen Arbeit im Team erarbeitet und gemeinsam verschriftlicht werden kann. Dazu wählen die Studierenden aus verschiedenen Themenstellungen, die aktuelle Bedarfe Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern beschreiben, ein Praxisbeispiel aus und finden sich in Gruppen von sechs Studierenden zusammen. In dieser Gruppe entwickeln sie in der ersten Semesterhälfte unter Begleitung von vier Dozierenden ein professionelles Konzept anhand vorgegebener Gliederungspunkte. In der zweiten Semesterhälfte werden die erstellten Konzepte in Einzelterminen mit den Dozierenden besprochen und bewertet.

Die Modulleistung wird durch die Erstellung eines in Gruppe entwickelten Konzeptes erbracht. Das verschriftlichte Konzept wird von der Gruppe am **12. Juni 2026** bei den Dozierenden eingereicht.

Die Vorbereitung für das Seminar beginnt am **14.04.2026** um **13:30 Uhr** im Audimax B. (bis 15:45 Uhr). Dort erhalten Sie erste Informationen, um die Konzeptgruppen zu bilden. Anschließend findet die Gruppeneinteilung im Flur im 3. Stock statt.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Konzeptgruppen ist es, dass alle Studierenden am 14.04.2026 anwesend sind und sich in die Gruppenlisten eintragen. Wer an diesem Dienstag keiner Gruppe zugeordnet wird, kann an dem Seminar nicht teilnehmen und die Prüfungsleistung nicht erbringen.

Das Seminar beginnt dann am Freitag, dem **17.04.2026** mit der verbindlichen Blockveranstaltung (9:00-17:00 Uhr).

Die wöchentlichen Treffen in Kleingruppen sind für Dienstag (ab dem 21.04.2026) von 14:15 bis 15:45 Uhr vorgesehen.

Blockveranstaltung vom 14.04.2026 - 14.04.2026, 13:30 - 15:45 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 17.04.2026 - 17.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum Audimax B

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B2.10.1.1.4	Hermes, Michael	VS	45		ModPrüf	Di 13:30 - 15:45, Block (e)	Audimax B
	Hermes, Michael	VS	45		ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, -	
	Hermes, Michael	VS	45		ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	Audimax B
	Hermes, Michael	VS	45		ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	421

Konzeptentwicklung - Gruppe 2

Hauptziel dieser ersten Lehrereinheit von Modul 10 ist es zu lernen, wie ein wissenschaftlich fundiertes Konzept der Sozialen Arbeit im Team erarbeitet und gemeinsam verschriftlicht werden kann. Dazu wählen die Studierenden aus verschiedenen Themenstellungen, die aktuelle Bedarfe Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern beschreiben, ein Praxisbeispiel aus und finden sich in Gruppen von sechs Studierenden zusammen. In dieser Gruppe entwickeln sie in der ersten Semesterhälfte unter Begleitung von vier Dozierenden ein professionelles Konzept anhand vorgegebener Gliederungspunkte. In der zweiten Semesterhälfte werden die erstellten Konzepte in Einzelterminen mit den Dozierenden besprochen und bewertet.

Die Modulleistung wird durch die Erstellung eines in Gruppe entwickelten Konzeptes erbracht. Das verschriftlichte Konzept wird von der Gruppe am **12. Juni 2026** bei den Dozierenden eingereicht.

Die Vorbereitung für das Seminar beginnt am **14.04.2026** um **13:30 Uhr** im Audimax B. (bis 15:45 Uhr). Dort erhalten Sie erste Informationen, um die Konzeptgruppen zu bilden. Anschließend findet die Gruppenzuteilung im Flur im 3. Stock statt.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Konzeptgruppen ist es, dass alle Studierenden am 14.04.2026 anwesend sind und sich in die Gruppenlisten eintragen. Wer an diesem Dienstag keiner Gruppe zugeordnet wird, kann an dem Seminar nicht teilnehmen und die Prüfungsleistung nicht erbringen.

Das Seminar beginnt dann am Freitag, dem **17.04.2026** mit der verbindlichen Blockveranstaltung (9:00-17:00 Uhr).

Die wöchentlichen Treffen in Kleingruppen sind für Dienstag (ab dem 21.04.2026) von 14:15 bis 15:45 Uhr vorgesehen.

Blockveranstaltung vom 14.04.2026 - 14.04.2026, 13:30 - 15:45 Uhr, Raum Audimax B

Blockveranstaltung vom 17.04.2026 - 17.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum Audimax B

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B2.10.1.4.4	Schmidt, Sabrina	VS	45	2	ModPrüf	Di 13:30 - 15:45, Block (e)	325
	Schmidt, Sabrina	VS	45	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	Audimax B
	Schmidt, Sabrina	VS	45	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, 14tägl	325
	Schmidt, Sabrina	VS	45	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	429
	Schmidt, Sabrina	VS	45	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, Block (e)	325

Konzeptentwicklung - Gruppe 3

Hauptziel dieser ersten Lehreinheit von Modul 10 ist es zu lernen, wie ein wissenschaftlich fundiertes Konzept der Sozialen Arbeit im Team erarbeitet und gemeinsam verschriftlicht werden kann. Dazu wählen die Studierenden aus verschiedenen Themenstellungen, die aktuelle Bedarfe Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern beschreiben, ein Praxisbeispiel aus und finden sich in Gruppen von fünf oder sechs Studierende zusammen. In dieser Gruppe entwickeln sie in der ersten Semesterhälfte unter Begleitung von fünf Dozierenden ein professionelles Konzept anhand vorgegebener Gliederungspunkte. In der zweiten Semesterhälfte werden die erstellten Konzepte in Einzelterminen mit den Dozierenden besprochen und bewertet.

Die Modulleistung wird durch die Erstellung eines in Gruppe entwickelten Konzeptes erbracht. Das verschriftlichte Konzept wird von der Gruppe am **12. Juni 2026** bei den Dozierenden eingereicht.

Die Vorbereitung für das Seminar beginnt am **14.04.2026** um **13:30 Uhr** im Audimax B (bis 15:45 Uhr). Dort erhalten Sie erste Informationen, um die Konzeptgruppen zu bilden. Anschließend findet die Gruppenzuteilung im Flur im 3. Stock statt.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Konzeptgruppen ist es, dass alle Studierenden am 14.04.2026 anwesend sind und sich in die Gruppenlisten eintragen. Wer an diesem Dienstag keiner Gruppe zugeordnet wird, kann an dem Seminar nicht teilnehmen und die Prüfungsleistung nicht erbringen.

Das Seminar beginnt dann am Freitag, dem **17.04.2026** mit der verbindlichen Blockveranstaltung (9:00-17:00 Uhr).

Die wöchentlichen Treffen in Kleingruppen sind für Dienstag, den 21.04.2026, bis Dienstag, den 09.06.2026, von 14:15 bis 15:45 Uhr vorgesehen.

Blockveranstaltung vom 14.04.2026 - 14.04.2026, 13:30 - 15:45 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 17.04.2026 - 17.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum Audimax B

Blockveranstaltung vom 02.06.2026 - 02.06.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 325

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B2.10.1.2.4	Lake, Katrin	VS	2			Di 13:30 - 15:45, Block (e)	224
	Lake, Katrin	VS	2			Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	Audimax B
	Lake, Katrin	VS	2			Di 14:15 - 15:45, woch	224

Konzeptentwicklung - Gruppe 4

Hauptziel dieser ersten Lehrinheit von Modul 10 ist es zu lernen, wie ein wissenschaftlich fundiertes Konzept der Sozialen Arbeit im Team erarbeitet und gemeinsam verschriftlicht werden kann. Dazu wählen die Studierenden aus verschiedenen Themenstellungen, die aktuelle Bedarfe Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern beschreiben, ein Praxisbeispiel aus und finden sich in Gruppen von sechs Studierenden zusammen. In dieser Gruppe entwickeln sie in der ersten Semesterhälfte unter Begleitung von vier Dozierenden ein professionelles Konzept anhand vorgegebener Gliederungspunkte. In der zweiten Semesterhälfte werden die erstellten Konzepte in Einzelterminen mit den Dozierenden besprochen und bewertet.

Die Modulleistung wird durch die Erstellung eines in Gruppe entwickelten Konzeptes erbracht. Das verschriftlichte Konzept wird von der Gruppe am **12. Juni 2026** bei den Dozierenden eingereicht.

Die Vorbereitung für das Seminar beginnt am **14.04.2026** um **13:30 Uhr** im Audimax B. (bis 15:45 Uhr). Dort erhalten Sie erste Informationen, um die Konzeptgruppen zu bilden. Anschließend findet die Gruppenzuteilung im Flur im 3. Stock statt.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Konzeptgruppen ist es, dass alle Studierenden am 14.04.2026 anwesend sind und sich in die Gruppenlisten eintragen. Wer an diesem Dienstag keiner Gruppe zugeordnet wird, kann an dem Seminar nicht teilnehmen und die Prüfungsleistung nicht erbringen.

Das Seminar beginnt dann am Freitag, dem **17.04.2026** mit der verbindlichen Blockveranstaltung (9:00-17:00 Uhr).

Die wöchentlichen Treffen in Kleingruppen sind für Dienstag (ab dem 21.04.2026) von 14:15 bis 15:45 Uhr vorgesehen.

Blockveranstaltung vom 14.04.2026 - 14.04.2026, 13:30 - 15:45 Uhr, Raum 224

Blockveranstaltung vom 17.04.2026 - 17.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum Audimax B

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B2.10.1.3.4	Motzke, Katharina	VS	45	2	ModPrüf	Di 13:30 - 15:45, Block (e)	A.M.
	Motzke, Katharina	VS	45	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	Audimax B
	Motzke, Katharina	VS	45	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	A.M.

Konzeptentwicklung - Gruppe 5

Hauptziel dieser ersten Lehrinheit von Modul 10 ist es zu lernen, wie ein wissenschaftlich fundiertes Konzept der Sozialen Arbeit im Team erarbeitet und gemeinsam verschriftlicht werden kann. Dazu wählen die Studierenden aus verschiedenen Themenstellungen, die aktuelle Bedarfe Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern beschreiben, ein Praxisbeispiel aus und finden sich in Gruppen von sechs Studierenden zusammen. In dieser Gruppe entwickeln sie in der ersten Semesterhälfte unter Begleitung von fünf Dozierenden ein professionelles Konzept anhand vorgegebener Gliederungspunkte. In der zweiten Semesterhälfte werden die erstellten Konzepte in Einzelterminen mit den Dozierenden besprochen und bewertet.

Die Modulleistung wird durch die Erstellung eines in Gruppe entwickelten Konzeptes erbracht. Das verschriftlichte Konzept wird von der Gruppe am **12. Juni 2026** bei den Dozierenden eingereicht.

Die Vorbereitung für das Seminar beginnt am **14.04.2026** um **13:30 Uhr** im Audimax B. (bis 15:45 Uhr). Dort erhalten Sie erste Informationen, um die Konzeptgruppen zu bilden. Anschließend findet die Gruppenzuteilung im Flur im 3. Stock statt.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Konzeptgruppen ist es, dass alle Studierenden am 14.04.2026 anwesend sind und sich in die Gruppenlisten eintragen. Wer an diesem Dienstag keiner Gruppe zugeordnet wird, kann an dem Seminar nicht teilnehmen und die Prüfungsleistung nicht erbringen.

Das Seminar beginnt dann am Freitag, dem **17.04.2026** mit der verbindlichen Blockveranstaltung (9:00-17:00 Uhr).

Die wöchentlichen Treffen in Kleingruppen sind für Dienstag (ab dem 21.04.2026) von 14:15 bis 15:45 Uhr vorgesehen.

Blockveranstaltung vom 14.04.2026 - 14.04.2026, 13:30 - 15:45 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 17.04.2026 - 17.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum Audimax B

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.2.1.4	Barthel, Marita	S	20	2	ModPrüf	Di 09:00 - 14:45, Block (e)	006
	Maurer, Martin						
	Barthel, Marita	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 14:45, Block (e)	006
	Maurer, Martin						
	Barthel, Marita	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 12:15, Block (e)	219
	Maurer, Martin						
	Barthel, Marita	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 14:45, Block (e)	101
	Maurer, Martin						
	Barthel, Marita	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 14:45, Block (e)	101
	Maurer, Martin						

Ambulanter Sozialer Dienst der Justiz als Handlungsfeld der Sozialen Arbeit

Der ambulante Soziale Dienst der Justiz NRW umfasst die Fachbereiche Bewährungshilfe, Führungsaufsicht und Gerichtshilfe und ist an jedem Sitz eines Landgerichtes unverzichtbarer Bestandteil einer sozialen Strafrechtspflege.

Zum Klientel des ASD Justiz NRW zählen insbesondere straffällig gewordene Menschen mit vielfältigen psychosozialen Problemlagen. Auch die Belange und Interessen von Opfern haben in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung für die Arbeit des ASD Justiz NRW gewonnen. Sowohl die Betreuung und Beaufsichtigung straffällig gewordener Menschen, als auch die sozialarbeiterische Diagnostik von persönlichen Verhältnissen und Lebenslagen im Ermittlungs- und Vollstreckungsverfahren sowie die Mediation im Strafverfahren gehören zu den Kernaufgaben des Arbeitsfeldes.

Diese Komplexität unterschiedlicher, gesetzlich definierter Auftragslagen sowie die vielfältigen Bedarfe und Sichtweisen von KlientInnen stellt auch für das sozialarbeiterische Handeln der Fachkräfte eine besondere Herausforderung dar.

Im Rahmen des Seminars sollen sich die Studierenden einen Überblick über die rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen des Arbeitsfeldes verschaffen und unterschiedliche methodische Konzepte zum Umgang mit dem Klientel des ASD Justiz kennen lernen. Anhand von Praxisbeispielen und Fallarbeit soll ein vertieftes Verständnis sozialer Arbeit im ASD Justiz NRW geschaffen und die Möglichkeiten der Resozialisierung straffällig gewordener Menschen erörtert werden.

Blockveranstaltung vom 07.04.2026 - 07.04.2026, 09:00 - 14:45 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 24.04.2026 - 24.04.2026, 09:00 - 14:45 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 22.05.2026 - 22.05.2026, 09:00 - 12:15 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 29.05.2026 - 29.05.2026, 09:00 - 14:45 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 12.06.2026 - 12.06.2026, 09:00 - 14:45 Uhr, Raum 101

B1.10.2.2.4	Berg, Mathias	S	20	2		Mo 16:00 - 17:30, woch	004
--------------------	----------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Soziale Gruppenarbeit
Menschen verbringen große Teile ihres Lebens als Mitglieder von Gruppen, z.B. der Freundeskreis, die Schulklasse, der Verein, die Projektgruppe, die Studiengruppe. Gruppen stellen somit eine Grundform des sozialen Lebens dar und sind systemtheoretisch gesehen ein soziales System. Im Seminar werden Prinzipien und Dynamiken einer Gruppe fokussiert, die für die praktische Soziale Arbeit mit Gruppen essentiell sind. Es wird u.a. analysiert, was eine Gruppe ausmacht, wie eine Gruppe ihre Identität entwickelt, wie sie sich differenziert und welche Bedeutung der Konflikt in diesem Zusammenhang hat. Hierbei wird auf die persönlichen Erfahrungen in Gruppen Bezug genommen und die Seminargruppe als Übungsraum genutzt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.2.3.4.	N.N.,	S	20	2		Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	006
	N.N.,	S	20	2		Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	006
	N.N.,	S	20	2		Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	006

Case Management im Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamts (Hefft)

In diesem Seminar werden die theoretischen Grundlagen des Case Managements und deren Chancen für die Arbeit im Jugendamt erläutert. Anhand praktischer Beispiele wird aufgezeigt, wie Case Management im Arbeitsalltag umgesetzt werden kann und wo strukturelle und organisatorische Grenzen liegen.

Ziel ist es, erste Handlungsideen für die Fallarbeit im Jugendamt zu erhalten und eine entsprechende Haltung in der Arbeit mit Familien zu entwickeln.

Blockveranstaltung vom 25.04.2026 - 25.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 02.05.2026 - 02.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 09.05.2026 - 09.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

B1.10.2.4.4	Hübner, Jennifer	B	20	2		Di 09:00 - 18:00, Block (e)	Audimax B
	Hübner, Jennifer	B	20	2		Mi 09:00 - 18:00, Block (e)	321
	Hübner, Jennifer	B	20	2		Do 09:00 - 18:00, Block (e)	321

Feministische Mädchen*arbeit: Ansätze, Konzepte und methodisches Handeln

*In diesem Seminar erhalten Studierende Einblick in die Geschichte und den Ansatz feministischer intersektionaler Mädchen*arbeit. Eingeladen und besucht werden zudem Akteur_innen der feministischen Mädchen*arbeit aus Köln und NRW (bspw. autonome Mädchen*häuser, Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*arbeit NRW – LAGM*A NRW). Ausgehend von den aktuellen Lebenslagen und -welten von Mädchen* und jungen Frauen* in Köln sollen darüber hinaus Strategien und Methoden der politischen Lobbyarbeit und machtkritischen Mädchen*politik wie Advocacy Communication kennengelernt und im Seminar ausprobiert werden.*

Blockveranstaltung vom 07.04.2026 - 07.04.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum Audimax B

Blockveranstaltung vom 08.04.2026 - 08.04.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 09.04.2026 - 09.04.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 321

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.2.5.4	Löwenstein, Heiko	S	24	2	ModPrüf	Di 09:00 - 17:00, Block (e)	A.M.
	Löwenstein, Heiko	S	24	2	ModPrüf	Mi 09:00 - 17:00, Block (e)	A.M.
	Löwenstein, Heiko	S	24	2	ModPrüf	Do 09:00 - 12:00, Block (e)	A.M.
	Löwenstein, Heiko	S	24	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	

Sportsozialarbeit

Als Folge der Übernahme von Methoden aus dem psychotherapeutischen, beraterischen und pädagogischen Methodenspektrum während der jüngeren Professionalisierungshistorie wurde eine „Verkopfung“ der Sozialen Arbeit beklagt:

Damit ist gemeint, dass die Sprache zum dominierenden Medium professioneller Intervention geworden sei. Körper, Bewegung und sinnliche Erfahrung wurden demgegenüber vernachlässigt und in den Bereich der Freizeitgestaltung an den Rand professioneller Aufmerksamkeit gedrängt. Doch gerade da der Sport zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten zählt, stellt er einen attraktiven Zugang zu Adressatinnen und Adressaten dar – gerade wenn verbale Zugänge scheitern oder unangemessen sind. Mittels Sport und Bewegung kann unmittelbar am eigenen Leib Selbstwirksamkeit erfahren werden oder Teil einer Gemeinschaft zu sein. Z. B. erleben deviante Jugendliche, dass sie erfolgreicher sind, wenn sie den Umgang mit Regeln beherrschen, sich sensibel auf Mitmenschen einstellen und im Team kooperieren. Vereine können als Katalysator für soziale Teilhabe erschlossen werden. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung lernen, Grenzen zu spüren, zu respektieren und zu überschreiten.

Ziel des Seminar ist es, das professionelle Handlungsspektrum durch lebensweltorientierte und inklusive Breitensportangebote zu erweitern. Im konsequenten Bezug zu Theorien der Sozialen Arbeit, der Heilpädagogik, der Bewegungspädagogik und der Körpersoziologie sollen Spiel, Sport und Bewegung als Medium professioneller Intervention erschlossen werden. Adressatenorientierte Angebote werden davon ausgehend auch gemeinsam praktiziert und sollen selbst angeleitet werden können.

Am 22. und 23.04.2025 findet das Seminar an der katho in Präsenz statt; der 24.04.2025 dient dem Selbststudium.

Am 25.04.2025 findet das Seminar in der Sporthalle der Gemeinschaftsgrundschule Langemaß in Köln-Mülheim statt.

Blockveranstaltung vom 07.04.2026 - 07.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 08.04.2026 - 08.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 09.04.2026 - 09.04.2026, 09:00 - 12:00 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 10.04.2026 - 10.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.4.5.4	Kahle, Christoph	S	20	2	ModPrüf	Fr 08:30 - 17:00, Block (e)	
	Kahle, Christoph	S	20	2	ModPrüf	Fr 08:30 - 17:00, Block (e)	
	Kahle, Christoph	S	20	2	ModPrüf	Fr 08:30 - 17:00, Block (e)	

Diskriminierungssensible Jugend- und Elternarbeit – Haltung, Wissen und methodische Ansätze mit Familien mit internationaler Familiengeschichte bei Coach e.V.

"Coach" ist eine Bildungs- und Beratungsstelle vor allem für muslimische Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern. Schwerpunkte sind Beratung, Elternarbeit, bildungs- und themenorientierte Gruppenarbeit, Freizeitangebote, Nachhilfe und Hausaufgabenhilfe. Der besondere Ansatz von Coach e.V. liegt in der aktiven Einbindung der Eltern in den Bildungsweg ihrer Kinder. In dieser Lehrveranstaltung werden Methoden der interkulturellen Eltern- und Jugendarbeit auf der Basis der Coach-Erfahrungen vorgestellt und reflektiert.

Die Veranstaltung findet in den Räumen von Coach e.V. statt. Adresse: Oskar-Jäger-Straße 139, 50835 Köln

Blockveranstaltung vom 29.05.2026 - 29.05.2026, 08:30 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 12.06.2026 - 12.06.2026, 08:30 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 19.06.2026 - 19.06.2026, 08:30 - 17:00 Uhr, Raum

B1.10.3.1.4	Berg, Mathias	SÜ	15	2		Mo 10:00 - 13:15, Block (e)	429
	Berg, Mathias	SÜ	15	2		Mo 10:00 - 13:15, Block (e)	429
	Berg, Mathias	SÜ	15	2		Mo 10:00 - 13:15, Block (e)	429
	Berg, Mathias	SÜ	15	2		Mo 10:00 - 13:15, Block (e)	429
	Berg, Mathias	SÜ	15	2		Mo 10:00 - 13:15, Block (e)	429
	Berg, Mathias	SÜ	15	2		Mo 10:00 - 13:15, Block (e)	429
	Berg, Mathias	SÜ	15	2		Mo 10:00 - 13:15, Block (e)	429

Systemische Gesprächsführung

In der Arbeit mit Adressat_innen – insbesondere in der Einzelfallberatung - können verschiedene Situationen entstehen, die eine gute und konstruktive Zusammenarbeit erschweren. Neben formalen Auffälligkeiten im Kontakt (z.B.: Schweigen) und inhaltlichen Besonderheiten (z.B.: Suizidalität) wird auch der Umgang mit Verhaltensweisen thematisiert, die den persönlichen Raum des/der Sozialarbeitenden berühren (z.B. privater Kontakt, Verliebtheit, Kritik). Ausgewählte Problemstellungen werden besprochen und diskutiert. Zur Erprobung hilfreicher Handlungskompetenzen wird die aktive Mitarbeit in Rollenspielen von den Studierenden erwartet.

Blockveranstaltung vom 30.03.2026 - 30.03.2026, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 13.04.2026 - 13.04.2026, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 20.04.2026 - 20.04.2026, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 27.04.2026 - 27.04.2026, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 04.05.2026 - 04.05.2026, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 11.05.2026 - 11.05.2026, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 18.05.2026 - 18.05.2026, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 429

B1.10.3.3.4	Geske, Birgit	B	15	2		Mi 09:00 - 16:30, Block (e)	421
	Geske, Birgit	B	15	2		Do 09:00 - 16:30, Block (e)	329
	Geske, Birgit	B	15	2		Fr 09:00 - 16:30, Block (e)	329

Gesprächsführung und Diagnostik mit Kindern und Eltern

Blockveranstaltung vom 08.04.2026 - 08.04.2026, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 09.04.2026 - 09.04.2026, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 329

Blockveranstaltung vom 10.04.2026 - 10.04.2026, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 329

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.3.4.4	Kühnen, Wolfgang	S	15	2	ModPrüf	Fr 09:30 - 17:00, Block (e)	006
	Kühnen, Wolfgang	S	15	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	006
	Kühnen, Wolfgang	S	15	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	219

Gesprächsführung und Beratung in der Kinder- und Jugendhilfe

Dieses Seminar vermittelt die Grundlagen professioneller Gesprächsführung und Beratung im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe. Zunächst werden grundsätzliche Aspekte fachlicher Kommunikation vorgestellt: die Gestaltung und Strukturierung von Gesprächssituationen (z.B. Hilfeplan-, Beratungs- oder Krisengespräche), die Reflexion von Gesprächsrollen und Gesprächshaltungen sowie Formen konstruktiver Kommunikation. Auf dieser Basis werden praxisbezogene Kommunikationsmodelle, Beratungsmethoden, Interventions- und Stabilisierungstechniken erarbeitet, die den komplexen Anforderungen im Spannungsfeld von Erziehungshilfen, Krisenberatung und Kindeswohlgefährdung Rechnung tragen. Die Studierenden erhalten Angebote zur praktischen Übung und Selbsterfahrung in unterschiedlichen Gesprächsrollen und -situationen sowie Raum zur Reflexion und Verankerung.

Blockveranstaltung vom 10.04.2026 - 10.04.2026, 09:30 - 17:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 11.04.2026 - 11.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 15.05.2026 - 15.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 219

B1.10.3.5.3	Kühn-Velten, Jessika	S	15	2		Sa 09:30 - 17:15, Block (e)	006
	Kühn-Velten, Jessika	S	15	2		Sa 09:30 - 17:15, Block (e)	321
	Kühn-Velten, Jessika	S	15	2		Sa 09:30 - 17:15, Block (e)	321

Gesprächsführung und Fallberatung: Wie schwierige Gespräche mit Eltern, Kindern und erwachsenen Klient_innen gelingen können und wie wir uns kollegial gut beraten

In diesem Seminar wird es fallgeleitet und praxisnah um Gesprächsführung und hilfreiche Kontakt- und Gesprächsstrategien in schwierigen und belasteten Kontexten mit Kindern und Erwachsenen gehen - von psychischen Krisen und Verhaltens-Besonderheiten bis zu Hochstrittigkeit und Kindeswohlgefährdung. Außerdem werden wir das Instrument der kollegialen Fallberatung kennenlernen und ausprobieren.

Blockveranstaltung vom 18.04.2026 - 18.04.2026, 09:30 - 17:15 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 25.04.2026 - 25.04.2026, 09:30 - 17:15 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 09.05.2026 - 09.05.2026, 09:30 - 17:15 Uhr, Raum 321

B1.10.3.6.4	Lake, Katrin	S	25	2		Do 08:15 - 09:45, woch	006
--------------------	---------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Gesprächsführung und Kommunikation mit Menschen mit Behinderungen in der Sozialen Arbeit

In diesem Seminar werden Methoden der Gesprächsführung vermittelt, die darauf ausgerichtet sind, mit statt über Menschen mit Behinderungen zu sprechen. Damit verbunden sind Anstöße zur Entwicklung einer entsprechenden Haltung.

Darüber hinaus werden von den Studierenden verschiedene Konzepte, Methoden und Techniken barrierefreier Kommunikation erarbeitet und kennengelernt, die im Kontext der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen hilfreich sind, um die Kommunikation bei unterschiedlichen sprachlichen, kognitiven oder sensorischen Fähigkeiten zugänglich zu machen. Im Verlauf des Seminars ist im Rahmen der Seminarzeiten eine Gruppenarbeit vorgesehen, die mit einer kreativ gestalteten Präsentation abschließt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.3.7.4	Lochmann, Martina	S	15	2	ModPrüf	Do 09:00 - 17:30, Block (e)	304
	Lochmann, Martina	S	15	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:30, Block (e)	219
	Lochmann, Martina	S	15	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 16:00, Block (e)	219

Systemische Gesprächsführung

In der sozialen Arbeit treffen die Akteure auf ganz unterschiedliche Problemlagen, Bewältigungsstrategien und nicht zuletzt Persönlichkeiten. Doch wie kann es gelingen, mit diesen Menschen in deren ganz besonderen Lebenslagen in Kontakt zu treten und diesen auch konstruktiv zu gestalten? Die systemische Gesprächsführung bietet dazu viele Antworten, indem sie vor allem Fragen stellt.

In diesem Seminar geht es zunächst um Grundlagen und Grundhaltung, aus denen sich systemisches Handeln ergibt. Fragetechniken werden erlernt, Reframing und Methoden wie reflektierendes Team/Position werden geübt und die Bandbreite systemischen Handelns mit Einzelnen, Familien und Netzwerken beleuchtet.

Blockveranstaltung vom 09.04.2026 - 09.04.2026, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 304

Blockveranstaltung vom 10.04.2026 - 10.04.2026, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 11.04.2026 - 11.04.2026, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 219

B1.10.3.8.4	Serafin, Marc	S	15	2	ModPrüf	Do 09:00 - 17:00, Block (e)	429
	Serafin, Marc	S	15	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	321
	Serafin, Marc	S	15	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	321

Hilfreich Beraten bei elterlichen Trennungen

Elterliche Trennungen sind in allen kulturell „westlich“ geprägten Gesellschaften ein weit verbreitetes Phänomen. Fachkräfte der Familienberatungsstellen, des Jugendamtes und der Familiengerichte beeinflussen durch ihr fachliches Handeln auftretende Konfliktverläufe sowie die Gestaltung der familiären Nachtrennungsverhältnisse dabei mit. Wirksame professionelle Unterstützung für Trennungsfamilien hängt wesentlich von der Beratungskompetenz und dem interdisziplinären Zusammenwirken der beteiligten Fachkräfte ab.

Die Teilnehmenden lernen im Seminar ein systemisches Verständnis der Dynamik elterlicher Trennungen kennen und erwerben methodische Handlungskompetenzen für die Beratung anhand praktischer Fallbearbeitungen und Übungen. Daraus erwachsen Impulse für die Herausbildung einer professionellen und persönlichen Haltung insbesondere mit Blick auf eine mögliche spätere Tätigkeit im Allgemeinen Sozialen Dienst eines Jugendamtes oder in einer Familienberatungsstelle.

Blockveranstaltung vom 09.04.2026 - 09.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 429

Blockveranstaltung vom 10.04.2026 - 10.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 24.04.2026 - 24.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 321

B1.10.4.1.4	Alfter, Susan	S	20	2	ModPrüf	Di 16:00 - 17:30, woch	A.M.
--------------------	----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	-------------

Alles Theater? Darstellendes Spiel als Interventionsmöglichkeit in der Sozialen Arbeit

Das Seminar geht der Frage nach, wie in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit die Möglichkeiten darstellenden Spiels genutzt werden können, um Veränderungen von Personen und Sozialbeziehungen im Klientensystem einzuleiten.

Dabei sollen vor allem Grundlagen aus der Theaterpädagogik sowohl theoretisch erschlossen als auch praktisch erprobt werden. Ziel ist es, die gewonnenen Erkenntnisse für die Entwicklung eines eigenen konzeptionellen Ansatzes zur Analyse, Klärung und Bewältigung eines fokussierten sozialen Problems und Konflikts zu nutzen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.4.2.4 Frischknecht, Ulrich S 25 2 ModPrüf Mo 16:00 - 17:30, woch 118

Besondere Herausforderungen in der Einzelfallberatung

In der Arbeit mit Adressat_innen – insbesondere in der Einzelfallberatung - können verschiedene Situationen entstehen, die eine gute und konstruktive Zusammenarbeit erschweren. Neben formalen Auffälligkeiten im Kontakt (z.B.: Schweigen, Logorrhoe) und inhaltlichen Besonderheiten (z.B.: Suizidalität, Persönlichkeitsstörungen) wird auch der Umgang mit Verhaltensweisen thematisiert, die den persönlichen Raum des/der Sozialarbeitenden berühren (z.B.: Privater Kontakt, Verliebtheit, Kritik). Ausgewählte Problemstellungen werden besprochen und diskutiert. Zur Erprobung hilfreicher Handlungskompetenzen wird die aktive Mitarbeit in Rollenspielen von den Studierenden erwartet. Anhand der Themengebiete erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grenzen der Sozialen Arbeit und entsprechendem Delegations- und Verweisungswissen sowie dem Wissen zu verfügbaren Unterstützungsangeboten wie Inter- bzw. Supervision und Selbsterfahrung.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.4.2.4	Brudereck, Katja Masuth, Gilles- Maurice Schoelen, Manuel	S	12	2	ModPrüf	Mo 13:15 - 13:45, Block (e)	online
	Brudereck, Katja Masuth, Gilles- Maurice Schoelen, Manuel	S	12	2	ModPrüf	Fr 08:30 - 14:30, Block (e)	320
	Brudereck, Katja Masuth, Gilles- Maurice Schoelen, Manuel	S	12	2	ModPrüf	Fr 08:30 - 14:30, Block (e)	320
	Brudereck, Katja Masuth, Gilles- Maurice Schoelen, Manuel	S	12	2	ModPrüf	Fr 08:30 - 14:30, Block (e)	304
	Brudereck, Katja Masuth, Gilles- Maurice Schoelen, Manuel	S	12	2	ModPrüf	Fr 08:30 - 14:30, Block (e)	304

Theorie und Praxis der Sexualpädagogischen Arbeit

Ziel der Sexualpädagogik und sexuellen Bildung ist es, Menschen auf ihrem Weg zu verantwortlichem Umgang mit Sexualität zu begleiten und zu unterstützen. Sexualpädagogik soll Orientierung geben, ohne zu reglementieren und Perspektiven aufzeigen, ohne zu bevormunden. Im Seminar werden zunächst theoretische Grundlagen vermittelt. So werden unter anderem die psychosexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Definitionen und Konzepte der sexuellen Bildung, Zielgruppen, Rahmenbedingungen thematisiert.

Grundlegendes Wissen über den Körper, die Funktion der Geschlechtsorgane, Empfängnis und Verhütung, HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI), Sexualität und Vielfalt, Besuch bei Fachärzt_innen, Risikomanagement und andere für die pädagogische Praxis relevante Aspekte finden Berücksichtigung.

Außerdem widmet sich das Seminar dem Thema Sprache und Sexualität. Zielgruppenangemessenes Sprechen über Sexualität soll trainiert und für verschiedene Sprachebenen sensibilisiert werden.

Durch die Auseinandersetzung mit eigenen Moral- und Wertvorstellungen soll im Hinblick auf Sexualität und Partnerschaft die persönliche Haltung und deren Einfluss auf die Praxis reflektiert werden.

Es werden praxisorientierte Medien und Methoden vorgestellt, so dass ein Transfer des Gelernten in die praktische Arbeit leicht möglich ist.

Wir sind ein engagiertes Team mit langjähriger Fortbildungserfahrung im Feld der Sexualpädagogik, reproduktiven und sexuellen Gesundheit.

Blockveranstaltung vom 20.04.2026 - 20.04.2026, 13:15 - 13:45 Uhr, Raum online

Blockveranstaltung vom 24.04.2026 - 24.04.2026, 08:30 - 14:30 Uhr, Raum 320

Blockveranstaltung vom 22.05.2026 - 22.05.2026, 08:30 - 14:30 Uhr, Raum 320

Blockveranstaltung vom 29.05.2026 - 29.05.2026, 08:30 - 14:30 Uhr, Raum 304

Blockveranstaltung vom 12.06.2026 - 12.06.2026, 08:30 - 14:30 Uhr, Raum 304

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.4.3.4	Dib, Jinan	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	321
	Dib, Jinan	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	325
	Dib, Jinan	S	20	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	325

Antidiskriminierung in Bildung und Beratung

Der Bereich der Antidiskriminierungsarbeit ist weit und vielfältig. Doch wie genau definiert sich Diskriminierung? Ist eine Auseinandersetzung mit Diskriminierung überhaupt für alle Bereiche der Sozialen Arbeit relevant? Aus einer machtkritischen Perspektive steht niemand außerhalb von diskriminierenden Verhältnissen. Es reicht nicht aus, Diskriminierung abzulehnen. Stattdessen ist es wichtig, sich mit den eigenen Verwobenheiten unserer Gesellschaft, in der es institutionalisierte und strukturelle Diskriminierung gibt, auseinanderzusetzen. Denn nicht zuletzt ist ein diskriminierungsfreies Leben eine Frage von Menschenrechten.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns genauer damit, was Diskriminierung ist und werfen einen Blick auf die bestehende Antidiskriminierungslandschaft. Zudem schauen wir uns an, was das spezifische an Antidiskriminierungsberatung ist und wieso eine diskriminierungssensible Perspektive auch in weiteren Beratungsangeboten relevant ist. Wir blicken auf die Bildungsarbeit im Bereich Antidiskriminierung und wieso eine diskriminierungskritische Haltung in allen Bereichen der Bildungsarbeit notwendig ist.

Im Seminar wird es sowohl Raum für theoretischen Input als auch praktischen Übungen geben.

Blockveranstaltung vom 29.05.2026 - 29.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 12.06.2026 - 12.06.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 13.06.2026 - 13.06.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 325

B1.10.4.4.4	Dinspel, Sascha	S	22	2	ModPrüf	Mi 09:00 - 17:00, Block (e)	219
	Dinspel, Sascha	S	22	2	ModPrüf	Do 09:00 - 17:00, Block (e)	324
	Dinspel, Sascha	S	22	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	324

Das Hilfeplanverfahren als zentrales Beratungs-, Beteiligungs- und Steuerungsinstrument im Kontext der Hilfen zu Erziehung

Der § 36 SGB VIII formuliert Anforderungen und Ziele des komplexen Prozesses der Hilfeplanung im Kontext der Hilfen zur Erziehung (§27 ff. SGB VIII).

Im Rahmen des Seminars erhalten die Studierenden einen Überblick über die relevanten Hilfeformen.

Die verschiedenen rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie Aufgaben und Perspektiven der an der Hilfeplanung beteiligten Akteure werden gemeinsam erarbeitet.

Die Studierenden erlangen zudem Kenntnisse zu den Methoden der Bedarfsanalyse, Beteiligung, Zielentwicklung sowie der Dokumentation des Hilfeprozesses und der Überprüfung der Zielerreichung.

Blockveranstaltung vom 08.04.2026 - 08.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 219

Blockveranstaltung vom 09.04.2026 - 09.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 10.04.2026 - 10.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 324

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.4.5.4 Hoff, Tanja S 18 2 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 324

Verhaltensorientierte Beratung

Verhaltensorientierte Beratung nutzt die vorliegenden Erkenntnisse aus Lerntheorie und Verhaltenstherapie, um KlientInnen zur eigenständigen Bewältigung psychosozialer Problemlagen zu befähigen. Innerhalb der Psychotherapieforschung ist die Wirksamkeit des verhaltenstherapeutischen Methodenrepertoires empirisch bisher am besten belegt. Im Rahmen der verhaltensorientierten Beratung werden entsprechende Beratungs- und Interventionsmethoden für Settings außerhalb der klassischen Psychotherapie nutzbar gemacht.

Im Seminar werden für den Bereich der Sozialen Arbeit beratungsrelevante Grundlagen der Lerntheorie und Verhaltenstherapie vertieft sowie verschiedene Methoden der verhaltensorientierten Beratung und Interventionen vorgestellt und eingeübt. Hierzu gehören u.a. die Bedeutung von Verhaltensmodifikation als wissenschaftliche Methode in der Sozialen Arbeit, Verhaltens- und funktionale Bedingungsanalysen, Verstärkerpläne, verschiedene kognitive Methoden und Selbstmanagement-Ansätze (Selbstwahrnehmung, Selbststeuerung, Selbstbewertung und Selbstverantwortung) für Einzel- als auch Gruppensettings.

B1.10.4.7.4 Kröger, Markus S 20 2 ModPrüf Fr 14:00 - 17:00, Block (e) 219
Kröger, Markus S 20 2 ModPrüf Block (Sa)

Erlebnispädagogische Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe, Elemente und Techniken

Termin Vortreffen: 12.06.2026 von 14:00 bis 17:00 Uhr

Termin Blockseminar: 19.06. bis 21.06.2026 Blockmaßnahme in der Eifel (Campingplatz in Heimbach-Hausen)

Kosten: 60 € pro Person (Unterbringung, Verpflegung und Programm)

Programm:

Kennenlernen und praktische Anwendung von erlebnispädagogischen Methoden wie z.B. Felsklettern in Nideggen, Kanu fahren auf dem Rursee, Interaktionsübungen und vieles mehr. Hierbei ist der Kontext der Erlebnispädagogik in der öffentlichen Jugendhilfe von besonderer Bedeutung.

Kooperationspartner: Jugendamt Wesseling Abteilung Jugendförderung ca. 10 Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren (Offene Kinder- und Jugendarbeit)

Anmeldung: Normale Online-Anmeldung katho-Köln
Blockveranstaltung vom 12.06.2026 - 12.06.2026, 14:00 - 17:00 Uhr, Raum 219

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.4.8.4 Schmidt, Sabrina S 18 2 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 325
Diagnostisches Fallverstehen in Prozessen der Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII

Allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung Schaden erleiden. Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen (§ 1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII). § 8a SGB VIII konkretisiert diesen allgemeinen staatlichen Schutzauftrag als Aufgabe der Jugendämter und beschreibt Verantwortlichkeiten der beteiligten Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe.

Im Seminar wollen wir uns mit dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) beschäftigen und unterschiedliche Verfahren und Instrumente zur Gefährdungseinschätzung erproben.

Das Seminar findet vierstündig in der ersten Semesterhälfte (bis zum Beginn der ISP-Seminare des Moduls 21) statt.

B1.10.4.9.4	Serafin, Marc	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block	325
	Serafin, Marc	S	20	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block	325
	Serafin, Marc	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block	324

Hilfe bei Eltern-Kind-Beziehungsproblemen im Zusammenhang elterlicher Trennungen

Bei einer Teilgruppe von Trennungsfamilien kommt es zu Eltern-Kind-Beziehungsabbrüchen, ohne dass dafür objektiv gebotene Gründe vorliegen. Häufiger Hintergrund sind dabei elterliche Konfliktspannungen, mangelnde Unterstützung des Bindungserhalts bis hin zu beziehungsunterminierenden elterlichen Verhaltensweisen. Für alle Familienmitglieder sind belastende Auswirkungen damit verbunden. Berührt sind auch ethische Fragen des Umgangs mit familiären Bindungen, wenn Eltern sich trennen.

Die Befähigung zur Diagnose der familiären Situation sowie die Konzeptualisierung geeigneter professioneller Hilfe, um Kinder vor den belastenden Konflikten ihrer Eltern zu schützen und ihnen eine gedeihliche Beziehung zu beiden „Seiten“ ihrer Familie zu ermöglichen, sind Thema dieses Seminars. Auf Basis der gewonnenen Analyse wird praktische Methodenkompetenz für das sozialpädagogische Handeln vermittelt. Dabei wird das Kennenlernen des systemischen Family Ties Ansatzes der Familientherapeuten Eia Asen und Emma Morris im Mittelpunkt stehen.

Blockveranstaltung vom 29.05.2026 - 29.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 30.05.2026 - 30.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 12.06.2026 - 12.06.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 324

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.4.10.4	Verlinden, Karla	S	15	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:30, Block (e)	224
	Verlinden, Karla	S	15	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:30, Block (e)	324
	Verlinden, Karla	S	15	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:30, Block (e)	324

Sex Education and Social Work

The aim of the course is to give students an insight into theoretical and practical references (methods) to sex education with social work addressees.

In their practice, social work professionals are often unprepared and confronted with the topics of sexuality, body and gender, which are often labeled as problematic and have a greater or lesser impact on the reality of the lives of all those they work with. In the seminar, knowledge is imparted through well-founded content and practical methods and the participants reflect on their own attitude and understanding of their profession.

Topics of the seminar include: Sexual biographical reflection, definition of sexual education, professionalization and sexual education, self-determination discourse, inter*, trans & queer topics, shame as well as sexuality in children's and youth literature

Learning objectives:

- 1) raising awareness of the importance of sex education in the social work profession
- 2) (critically reflected) knowledge building on the topics of body, gender and sexuality
- 3) understanding of the ethical and legal aspects of sex education
- 4) development of skills in sexual biographical reflection
- 5) learning methods of sex education & (concrete) practical relevance
- 6) promotion of anti-discriminatory perspectives in sex education

On June 13, we will travel together to the campus in Münster for a symposium on the topic of sex education. Students and colleagues from other seminars on the topic will also be present, enabling a profound exchange within the symposium.

Blockveranstaltung vom 09.05.2026 - 09.05.2026, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 224

Blockveranstaltung vom 29.05.2026 - 29.05.2026, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 324

Blockveranstaltung vom 13.06.2026 - 13.06.2026, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 324

B1.10.4.11.4	Großheinrich, Nicola S		10	2	ModPrüf	Mi 16:00 - 17:30, woch	323
---------------------	-------------------------------	--	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Ressourcenorientierte Gesprächsführung

M11 Professionelle Perspektiven Sozialer Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.11.1.1.6	Berg, Mathias	S	30	2		Fr 10:00 - 18:00, Block (e)	A.M.
	Reiners, Bernd						
	Berg, Mathias	S	30	2		Fr 10:00 - 18:00, Block (e)	101
	Reiners, Bernd						
	Berg, Mathias	S	30	2		Sa 10:00 - 18:00, Block (e)	101
	Reiners, Bernd						

Themenbereich 1: Mit belasteten Kindern reden und spielen. Eine Einführung in das Spielgespräch

Welche Möglichkeiten haben Sozialarbeiter:innen und Berater:innen in der Arbeit mit Kindern? Das Spielgespräch ist eine ursprünglich aus Norwegen stammende kreative Methode, die mit Figuren, Klötzchen und Klebeband eine äußere Bühne schafft. Worte werden mit dreidimensionalen Bildern und der Handlung in diesen Bildern verknüpft. So entsteht ein tieferes Verständnis aufseiten der Ratsuchenden und der Berater:innen. Bernd Reiners ist Lehrender Systemischer Therapeut/Familientherapeut und hat die Methode erstmals für den deutschsprachigen Raum beschrieben (u.a. Reiners, 2025). Das Spielgespräch eignet sich besonders gut für die Arbeit mit Kindern, Menschen mit Migrationshintergrund, Sprachschwierigkeiten oder Behinderungen und psychisch stark belasteten Menschen. Es findet Anwendung in der Arbeit der flexiblen Jugendhilfe, der Beratung und Therapie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, dem Jugendamt, dem Gesundheitswesen – kurz: überall dort, wo Sprache nicht ausreicht.

Das Blockseminar wird gemeinsam mit dem Lehrbeauftragten Dipl.-Psych. Bernd Reiners geleitet.

Blockveranstaltung vom 12.06.2026 - 12.06.2026, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 19.06.2026 - 19.06.2026, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 20.06.2026 - 20.06.2026, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 101

B1.11.1.2.6	Gottwald, Markus	S	30	2	Di 16:00 - 17:30, woch	006
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	-------------------------------	------------

Themenbereich 1: Handlungsfeld "Langzeitarbeitslosigkeit": Aktuelle Ansätze und Herausforderungen

Gerade in Zeiten, in denen Unternehmen Stellenabbau im großen Maßstab ankündigen - wie derzeit v. a. in der Automobilindustrie und ihren Zulieferbranchen - wird quasi mit Händen greifbar, was es mit der gesellschaftlichen Selbstbeschreibungssemantik "Erwerbsarbeitsgesellschaft" auf sich hat: Erwerbsarbeit ist der Vergesellschaftungsmodus schlechthin und fehlt sie, erwachsen daraus für die davon Betroffenen und ggf. auch gesamtgesellschaftlich massive Probleme. Aber nicht nur in Krisenzeiten ist Arbeitslosigkeit ein regelmäßiges Exklusionsrisiko, allzumal wenn sie länger andauert oder gar zum Dauerzustand wird. Auch in den letzten, von wirtschaftlicher Prosperität geprägten Jahren, in denen die Erwerbstätigenquote so hoch wie nie war und mit einer Arbeitslosenquote von (nur noch) 5.3% (Jahresdurchschnitt 2022) fast schon wieder "Vollbeschäftigung" in Aussicht stand, bewegte sich die Anzahl der Langzeitarbeitslosen nahezu durchgängig bei einer Million. Die Folgeprobleme von länger andauernder Arbeitslosigkeit sind bekannt und vielfältig: Für die Betroffenen bedeutet sie Einkommensverluste, ggf. Verarmung und sogar Obdachlosigkeit, den Entzug von sozialer Einbindung und Anerkennungschancen, die Verkümmern von Fähigkeiten und Kompetenzen, psychische Belastungen und womöglich Sucht. Zudem ist nachgewiesen, dass in von Langzeitarbeitslosigkeit geprägten Sozialräumen soziale Strukturen und Prestigeordnungen erodieren. All dies macht einsichtig: Langzeitarbeitslosigkeit ist ein bedeutsames Handlungsfeld der Sozialen Arbeit. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit Fragen, Herausforderungen und Ansätzen auseinander, die bezogen auf dieses Handlungsfeld gegenwärtig diskutiert und praktisch bearbeitet werden. Neben einführenden Inputs durch die Seminarleitung, wird das Seminar überwiegend durch Gastvorträge von Expert_innen aus der Praxis und der Arbeitsmarktforschung sowie kleineren Exkursionen bestritten.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.1.3.6 **Kappler, Karolin** **S** **30** **2** **ModPrüf** **Di 08:15 - 09:45, woch** **224**
 Kappler, Karolin **S** **30** **2** **ModPrüf** **Sa 09:00 - 17:00, Block**

Themenbereich 1: Digital Literacy in Social Work: Data, Competencies and Digital Values in Practice

Datafication, algorithmization, and platformization are changing the way we work in the 21st century, as artificial intelligence, networked sensors, and communicating machines become increasingly embedded in human everyday practices. Dealing with this entanglement requires a high degree of digital (self-)reflection. In this sense, digital literacy means above all a critical engagement with questions of data ethics and a digital canon of values, in addition to knowledge of changing methods and technologies. Consequently, the seminar is about what knowledge, skills and attitudes are needed in Social Work where data, algorithms and platforms play an increasingly important role in decision-making processes. The event includes an excursion to Bonn to the AI experience room (25.04.2026).

The working language of the course is English.

Blockveranstaltung vom 25.04.2026 - 25.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

B1.11.1.4.6 **Klein, Jennifer** **S** **30** **2** **ModPrüf** **Mo 14:15 - 15:45, woch** **421**
Themenbereich 1: Herausforderungen und Chancen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit als Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ist ein professionelles Handlungsfeld Sozialer Arbeit. Die Studierenden lernen Themen- und Praxisfelder, Träger und Angebote, Konzeptionelle Ausrichtungen sowie die Richtlinien der Kinder- und Jugendförderung kennen. Eine Auseinandersetzung mit den Anforderungen an das Arbeitsfeld und Einsichten in den aktuellen Diskurs in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit finden statt und werden im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen reflektiert.

Exkursionen zu Orten, an denen (Offene) Kinder- und Jugendarbeit stattfindet sowie mediale Einblicke in die Praxis, sind geplant. Die Studierenden lernen beispielhaft konkrete Prozesse und Methoden kennen, entwickeln ein Gespür für Effekte, analysieren Chancen und diskutieren Herausforderungen der Arbeit mit der Zielgruppe und im Jugendhilfesystem.

B1.11.1.5.6 **Meyer, Matthias** **S** **25** **2** **ModPrüf** **Fr 11:00 - 18:00, Block (e)** **120**
 Meyer, Matthias **S** **25** **2** **ModPrüf** **Fr 11:00 - 18:00, Block (e)** **120**
 Meyer, Matthias **S** **25** **2** **ModPrüf** **Fr 11:00 - 18:00, Block (e)** **323**

Themenbereich 1: Ökonomische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Unternehmen, auch im sozialen Bereich, müssen sich im Wettbewerb mit anderen Anbietern behaupten. Dies gilt sowohl für gewinnorientierte als auch für nicht gewinnorientierte Unternehmen. In welcher Wirtschafts- und Sozialordnung leben wir und was sind die zentralen sozialen Herausforderungen? Wie haben sich die Rahmenbedingungen für soziale Unternehmen in den letzten Jahren verändert? Wie werden Unternehmen gesteuert? Was sind die Grundlagen des strategischen Managements? Welche Merkmale erfolgreicher Unternehmensführung gibt es? Welche Aussagen stehen in einer Bilanz?

Wer nach dem Studium in Unternehmen und Einrichtungen im sozialen Bereich arbeiten will, sollte einige ökonomische Grundlagen kennen.

Blockveranstaltung vom 29.05.2026 - 29.05.2026, 11:00 - 18:00 Uhr, Raum 120

Blockveranstaltung vom 12.06.2026 - 12.06.2026, 11:00 - 18:00 Uhr, Raum 120

Blockveranstaltung vom 10.07.2026 - 10.07.2026, 11:00 - 18:00 Uhr, Raum 323

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.2.1.6 Frischknecht, Ulrich S 30 2 ModPrüf Di 16:00 - 17:30, woch 224

Themenbereich 2: 'Die vielen Gesichter der Suchthilfe' und ,wo wäre ich auch in 5 Jahren noch gerne'

Soziale Arbeit ist in den verschiedensten Tätigkeitsfeldern mit dem Thema der Sucht befasst: allgemeine, schulische und betriebliche Suchtprävention, niederschwellige Angebote, Beratung, Therapie, Selbsthilfe, Wissenschaft und Politik. Überall finden sich Sozial Arbeitende und das Feld ist nicht zuletzt aufgrund der Weiterentwicklungsmöglichkeiten attraktiv und manigfaltig. Gleichzeitig kann die Interaktion von Tätigkeit, Setting und Persönlichkeit überfordernd und frustrierend sein. Im Seminar erhalten die Studierenden einen Überblick über die verschiedenen Tätigkeitsfelder, Zugangsvoraussetzungen und Anforderungsprofile der Suchthilfe, reflektieren eigene Persönlichkeitsanteile, Kompetenzen und Bedürfnisse. Zusätzlich werden Strategien besprochen, mit denen bei festem Berufswunsch potentiell konfligierende Bedürfnislagen adressiert werden können.

B1.11.2.2.6 Hermes, Michael S 30 2 ModulPrüf. Mi 11:45 - 13:15, woch A.M.

Themenbereich 2: Mit Fällen forschen - durch Fälle Wissen schaffen

Fälle haben in der Sozialen Arbeit – verstanden als Handlungswissenschaft – eine hohe Relevanz. Sie dienen einerseits als Grundlage praktischer Begründungen & Entscheidungen; andererseits geraten anhand ihrer Reflexion die Bedingungen professionellen Handelns in den Blick. Im Seminar diskutieren wir gemeinsam, was genau unter einem „Fall“ verstanden werden kann, und wie vor dem Hintergrund einer rekonstruktiven Haltung Wissen entsteht, das letztlich professionelles Handeln kennzeichnet.

B1.11.2.3.6 Jungkamp, Lisa S 25 2 Di 17:45 - 19:15, Block (e) online
Jungkamp, Lisa S 25 2 Sa 09:00 - 16:00, Block (e) 004
Jungkamp, Lisa S 25 2 Fr 09:00 - 16:00, Block (e) 325
Jungkamp, Lisa S 25 2 Sa 09:00 - 16:00, Block (e) 325

Themenbereich 2: Fallarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe: Zwischen Analyse, Entscheidung und professioneller Haltung

Die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe gleicht manchmal einem Zirkus: Viele Akteur_innen, wechselnde Rollen, herausfordernde Grenzen und die ständige Frage, wie man im konkreten Fall handlungsfähig bleibt. Dabei treffen Sozialarbeiter_innen oft spontane Entscheidungen, ohne dass alle Informationen oder Perspektiven vollständig vorliegen. In diesem Seminar setzen wir uns mit der Komplexität sozialarbeiterischer Fallarbeit auseinander.

Anhand realer Fallbeispiele aus dem Allgemeinen Sozialen Dienst schauen wir uns an, wie ein Fall überhaupt zu einem Fall wird, wer eigentlich entscheidet, was „das Problem“ ist, und welche (berufliche und private) Rolle wir als Sozialarbeiter_innen in diesem Geschehen einnehmen.

Im Mittelpunkt steht die Frage: Wie lassen sich Komplexität, Emotion und professionelle Haltung in der Kinder- und Jugendhilfe in Balance halten – ohne den Überblick zu verlieren?

Blockveranstaltung vom 31.03.2026 - 31.03.2026, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum online

Blockveranstaltung vom 11.04.2026 - 11.04.2026, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 24.04.2026 - 24.04.2026, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 25.04.2026 - 25.04.2026, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 325

B1.11.2.4.6 Lake, Katrin S 30 2 Mo 16:00 - 17:30, woch 006

Themenbereich 2: Warum Menschen mit Behinderungen weder besondere Bedürfnisse noch Handicaps haben – Menschen mit Behinderungen professionell begegnen

In diesem Seminar werden Kompetenzen in der Begegnung mit Menschen mit Behinderungen vermittelt. Dabei geht es insbesondere um die Aufdeckung und Reflexion eigener Annahmen sowie ableistischer Denk- und Verhaltensmuster und die Entwicklung einer professionellen und autonomiefördernden Haltung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung eines sensiblen und inklusiven Sprachgebrauchs.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.11.2.5.6	Nieß, Lukas	S	25	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 15:45, Block (e)	321
	Nieß, Lukas	S	25	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	321
	Nieß, Lukas	S	25	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	323
	Nieß, Lukas	S	25	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	323
	Nieß, Lukas	S	25	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	323
	Nieß, Lukas	S	25	2	ModPrüf	Fr 10:00 - 13:15, Block (e)	101

Themenbereich 2: Professionelle Identität als Sozialarbeiter*in – Ein Seminar zur Auseinandersetzung, Relationierung und Prozess-reflexion

Professionelle Identität gehöre „als gesondert ausgewiesener Lernort in das Bachelorstudium Soziale Arbeit“, postuliert der Sozialarbeitswissenschaftler Thomas Harmsen (Harmsen 2014, S.122). Für die Beleuchtung dieses wichtigen Prozesses auf dem Weg der Professionalisierung wird den Studierenden in diesem Seminar Raum gegeben.

Das Seminar hat eine vertiefte Auseinandersetzung mit Professioneller Identität zum Ziel. Es fokussiert eine fundierte Kenntnis des Konzeptes professioneller Identität auf theoretischer Ebene und greift empirische Untersuchungen auf. Schwerpunktmäßig beinhaltet es dabei die Möglichkeit für die Teilnehmer*innen, selbstreflexiv auf den eigenen Prozess professioneller Identitätsbildung zu blicken.

Die Seminarteilnehmer*innen werden am Ende ihres Bachelorstudiums dazu angeregt, den Prozess der bisherigen, wie künftigen Professionalisierung zu reflektieren, mit Kommiliton*innen in einen kollegialen Austausch zu gehen sowie selbst Bühnen zu konzipieren, die eine Auseinandersetzung mit diesem Prozess fördern.

Harmsen, Thomas (2014): Professionelle Identität im Bachelorstudium Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Blockveranstaltung vom 17.04.2026 - 17.04.2026, 10:00 - 15:45 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 22.05.2026 - 22.05.2026, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 29.05.2026 - 29.05.2026, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 05.06.2026 - 05.06.2026, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 03.07.2026 - 03.07.2026, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 10.07.2026 - 10.07.2026, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 101

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.2.6.6 **Verlinden, Karla** **S** **30** **2** **ModPrüf** **Mo 10:00 - 13:15, woch** **323**
Themengebiet 2: Professionalität und Identität im Kontext von Beziehungen und Interaktionen:
Biografiearbeit /Biographical Work

"Gnothi seauton - Erkenne Dich selbst!" Chilon von Sparta

In der Sozialen Arbeit kommt der Biografiearbeit (und damit der Selbstreflexion) eine bedeutende Rolle zu. Wer sein eigenes Handeln und Denken in biografische Kontexte bringen kann, dem gelingt ein bereichernder Schritt in der Professionalisierung und Selbstbildung.

In diesem Seminar sollen verschiedene Übungen und Methoden der Biografiearbeit vorgestellt und durchgeführt werden. So erweitern die Teilnehmenden zum einen das Wissen über sich und ihr "so- Gewordensein" und erlernen zum anderen Methoden, welche sie in der Praxis der Sozialen Arbeit mit ihren Adressat:innengruppen einsetzen können. Da auch internationale Studierende an diesem Seminar teilnehmen, wird die Lehre hauptsächlich auf englisch stattfinden. Die Seminarmaterialien (u.a. Präsentationen) werden auf Deutsch und auf Englisch gestaltet. Auch die studentischen Beiträge in Gruppengesprächen können in der Sprache erfolgen, wie es die Studierenden wünschen.

Biographical work (and thus self-reflection) plays an important role in social work. Those who can place their own actions and thoughts in a biographical context take an enriching step toward professionalization and self-education.

In this seminar, various exercises and methods of biographical work will be presented and carried out. In this way, participants will expand their knowledge about themselves and how they have become who they are, while also learning methods that they can use in social work practice with their target groups.

B1.11.3.1.6 **Klüser, Anne** **S** **25** **2** **ModPrüf** **Mo 17:45 - 19:15, woch** **006**
Themenbereich 3: Existenzgründung und berufliche Selbstständigkeit in der Sozialen Arbeit

Das Seminar thematisiert Möglichkeiten der Existenzgründung in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit und analysiert Verläufe beruflicher Selbstständigkeit. Hierbei stellen Gastreferenten_innen, überwiegend Absolventen_innen der hiesigen Hochschule, ihre unternehmerischen Projekte und Erfahrungen zur Diskussion.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.11.3.2.6	N.N.,	S	25			Di 09:30 - 16:15, Block (e)	325
	N.N.,	S	25			Mi 09:30 - 16:15, Block (e)	325
	N.N.,	S	25			Do 09:30 - 16:15, Block (e)	101
	N.N.,	S	25			Fr 09:30 - 16:15, Block (e)	101

Führungsverantwortung in Sozialorganisationen übernehmen - Praxisvorbereitung und Selbstcheck (Stahl)

Sozialunternehmen haben kontinuierlichen Bedarf an jungen Führungskräften. Die anstehende Berentung der Boomergeneration wird möglicherweise eine zusätzliche Nachfrage nach Führungskräften auslösen. Die Chancen stehen daher für Sie als baldige Absolventinnen und Absolventen der Katho nicht schlecht, rasch nach dem Berufseinstieg Führungsverantwortung übernehmen zu können. Nur - was heißt das, „führen“, worauf muss ich mich einstellen und passt das zu meiner Persönlichkeit?

Die praxisorientierte Seminarveranstaltung bietet Studierenden umfassende Einblicke in die Besonderheit von Führung in Sozialunternehmen. Wir werden feststellen, dass Führungskräfte im Sozialwesen neben der Schaffung guter Bedingungen für die Klientenarbeit ein sehr vielschichtiges Aufgabengebiet im und um das Sozialunternehmen haben. Neben den für diese Aufgabe notwendigen Fach- und Methodenkompetenzen werden wir uns insbesondere die Sozial- und Selbstkompetenzen anschauen und vor allem diskutieren und reflektieren. Dabei gehen wir u.a. auf die Themen Resilienz und Stressmanagement ein, denn führen macht Spaß, fordert aber auch heraus.

Blockveranstaltung vom 07.04.2026 - 07.04.2026, 09:30 - 16:15 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 08.04.2026 - 08.04.2026, 09:30 - 16:15 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 09.04.2026 - 09.04.2026, 09:30 - 16:15 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 10.04.2026 - 10.04.2026, 09:30 - 16:15 Uhr, Raum 101

M12 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

B1.12.1.1.2	Bartels, Clemens	VÜ	85	2	ModPrüf	Mi 14:15 - 17:30, woch	A.M.
	Bartels, Clemens	VÜ	85	2	ModPrüf	Mi 14:15 - 17:30, woch	A.M.

Bürgerliches Recht, Familien- und Jugendrecht in der Sozialen Arbeit - Gruppe 2

Kenntnisse aus den Bereichen Bürgerliches Recht, Familien- und Jugendrecht sind für die praktische Arbeit von SA/SP in vielen Tätigkeitsfeldern unerlässlich. An Hand von Fällen aus der Praxis werden die relevanten Problemstellungen umfassend behandelt. Themen sind u.a.: Strukturen, Grundzüge und Prinzipien der Rechtsgebiete, Geschäftsfähigkeit, Haftung für Verletzung der Aufsichtspflicht, Ehe und Ehescheidung, Elterliche Sorge, Umgangsrecht, Unterhaltsrecht, Vormundschaft, Pflegschaft und Beistandschaft, die Träger der Jugendhilfe und ihre Aufgaben, die Leistungen der Jugendhilfe, Verfahrensfragen sowie die im SGB VIII enthaltenen Regelungen in Bezug auf den Schutz der Sozialdaten.

B1.12.1.2.2	Jox, Rolf	VÜ	120	2	ModPrüf	Do 14:15 - 15:45, woch	A.M.
--------------------	------------------	-----------	------------	----------	----------------	-------------------------------	-------------

Bürgerliches Recht, Familien- und Jugendrecht in der Sozialen Arbeit - Gruppe 1

Kenntnisse aus den Bereichen Bürgerliches Recht, Familien- und Jugendrecht sind für die praktische Arbeit von Sozialarbeiter_innen in vielen Tätigkeitsfeldern unerlässlich. An Hand von Fällen aus der Praxis werden die relevanten Problemstellungen umfassend behandelt. Themen sind u.a.: Strukturen, Grundzüge und Prinzipien der Rechtsgebiete, Geschäftsfähigkeit, Haftung für Verletzung der Aufsichtspflicht, Ehe und Ehescheidung, Elterliche Sorge, Umgangsrecht, Unterhaltsrecht, Vormundschaft, Pflegschaft und Beistandschaft, die Träger der Jugendhilfe und ihre Aufgaben, die Leistungen der Jugendhilfe, Verfahrensfragen sowie die im SGB VIII enthaltenen Regelungen in Bezug auf den Schutz der Sozialdaten.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.12.2.3.2 Reuter, Birgit VÜ 85 2 ModPrüf Mi 08:15 - 09:45, woch A.M.
Sozialleistungs- und Verwaltungsrecht für die Soziale Arbeit (Gruppe 1)

Themen: Sozialleistungen nach dem SGB II ("Bürgergeld") und Grundlagen des Verwaltungsrechts. Die Veranstaltung ist als Vorlesung/Übung konzipiert, wobei im Sommersemester der Schwerpunkt auf der Wissensvermittlung, im Wintersemester auf der Einübung anhand von Fallbeispielen zur Klausurvorbereitung liegt.

B1.12.2.4.2 Reuter, Lars VÜ 120 2 ModPrüf Do 08:15 - 09:45, woch A.M.
Sozialleistungs- und Verwaltungsrecht für die Soziale Arbeit (Gruppe 2)

Themen: Sozialleistungen nach dem SGB II ("Bürgergeld") und Grundlagen des Verwaltungsrechts. Die Veranstaltung ist als Vorlesung/Übung konzipiert, wobei im Sommersemester der Schwerpunkt auf der Wissensvermittlung, im Wintersemester auf der Einübung anhand von Fallbeispielen zur Klausurvorbereitung liegt.

B1.12.3.5.2 Reuter, Birgit VÜ 85 2 ModPrüf Mi 10:00 - 11:30, woch A.M.
Sozialversicherungsrecht, Rehabilitation und Teilhabe - Teil 1 (Gruppe 1)

Themen: Sozialversicherungsrechtliche Grundlagen, die insb. in der Sozialen Arbeit mit behinderten, kranken, alten und pflegebedürftigen Menschen und in der klinischen Sozialen Arbeit relevant sind.

Methodisch-didaktische Hinweise: Die Lehrinhalte werden in einer als Vorlesung/Übung kombinierten Lehrveranstaltungsform im Sommersemester in vier Gruppen und im Wintersemester in 2 Gruppen unter Einsatz von peer-learning und blended-learning-Elementen anhand von Fallbeispielen erarbeitet und vertieft.

B1.12.3.6.2 Reuter, Lars VÜ 85 2 ModPrüf Do 10:00 - 11:30, woch A.M.
Sozialversicherungsrecht, Rehabilitation und Teilhabe - Teil 1 (Gruppe 2)

Themen: Sozialversicherungsrechtliche Grundlagen, die insb. in der Sozialen Arbeit mit behinderten, kranken, alten und pflegebedürftigen Menschen und in der klinischen Sozialen Arbeit relevant sind.

M13 Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

B1.13.4.1.2 Gottwald, Markus S 35 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 118
Arbeitssoziologie des Sozialwesens

B1.13.4.2.2 Gottwald, Markus S 30 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 006
Organisationssoziologie sozialer personenbezogener Dienste

Soziale Arbeit ist nicht einfach ein Helfen, Betreuen, Unterstützen oder Erziehen von „Mensch zu Mensch“, sondern eine soziale Dienstleistung, die von Organisationen erbracht wird. Zum einen macht das die Einsatzfelder und die Tätigkeiten von Sozialarbeiter_innen zu einem organisationssoziologisch spannenden Untersuchungsgegenstand. Zum anderen freilich sollten sich Sozialarbeiter_innen der organisatorischen Bedingtheit ihres Tuns bewusst sein. Ziel des Seminars ist es deshalb, dass die Teilnehmer*innen Soziale Arbeit als eine organisierte Veranstaltung verstehen lernen: Wodurch zeichnen sich Einrichtungen der Sozialen Arbeit als Organisationsysteme aus? Wie kam es zur Ausdifferenzierung der Sozialen Arbeit als organisiertem Geschehen? Welche Organisationstypen finden wir im Feld der Sozialen Arbeit vor, was haben sie gemeinsam und wodurch unterscheiden sie sich? Welche Folgen, Nebenfolgen und nichtintendierten Effekte des Organisierens von Sozialer Arbeit lassen sich beobachten, sowohl mit Blick auf die Adressat_innen als auch die Beschäftigten.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.13.4.3.2 Köhler, Thorsten S 30 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 224

Gesundheitssoziologie

Gesundheitssoziologie ist jene Wissenschaftsdisziplin, die Begriffe und Methoden, Beobachtungswissen und Theorien der Allgemeinen Soziologie bei der Analyse von Gesundheit und Krankheit anwendet. Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit mikro- und makrosoziologischen Einflüssen, die sich auf die Gesundheit der Individuen auswirken. Von wachsender Bedeutung für die Soziale Arbeit sind die Perspektiven unterschiedlicher Fachdisziplinen, die sich mit den Fragen von Gesundheit und Krankheit auseinandersetzen.

B1.13.4.4.2 Köhler, Thorsten S 30 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 321

Kriminalitätssoziologie

Warum handeln Menschen von der Norm abweichend? Welche Normen werden verletzt und wie werden diese Regelverstöße sanktioniert? Welche Regeln gelten in den Gruppen in denen kriminelles d.h. abweichendes Verhalten „normal“ ist. Hierzu gehören Gruppen und Institutionen, die unter dem Begriff der Organisierten Kriminalität zusammenzufassen sind. Neben verschiedenen Mafiaorganisationen werden auch Motorradbanden oder Jugendgangs aber auch sogenannte „Clans“ in diesem Feld subsummiert. Das Seminar fokussiert neben der aktuellen Situation in Deutschland, der Kriminalstatistik auch theoretische Ansätze zur Erklärung abweichenden Verhaltens. Abschließend werden unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im Bereich der Justiz diskutiert.

B1.13.4.6.2 N.N., S 25 2 ModPrüf Di 09:00 - 17:00, Block (e) 224

N.N., S 25 2 ModPrüf Mi 09:00 - 17:00, Block (e) 224

N.N., S 25 2 ModPrüf Do 09:00 - 17:00, Block (e) 006

KI in der Arbeitswelt (Schreyer)

Welche Auswirkungen für die Arbeitswelt hat Künstliche Intelligenz?

Das Thema Künstliche Intelligenz ist aus dem öffentlichen Diskurs nicht mehr wegzudenken. Die Auswirkungen auf die Arbeits- und Lebenswelt müssen immens sein, so der allgemeine Konsens. Aber ist das wirklich so? Bisher bleibt unklar, was KI eigentlich ist, wie sie die Transformation herbeiführt (ist es mehr als Automatisierung, was fällt dadurch weg, was wird substituiert?) und was bedeutet das in der Konsequenz für die Einzelnen? Vor allem, weil Tools, die intelligente Algorithmen nutzen, schon längst in unserem Alltag angekommen sind, stellt sich die Frage: ist das schon KI oder doch (noch) nicht? Im Seminar setzen wir uns zum einen mit den unterschiedlichen Spielarten von Künstlicher Intelligenz in unterschiedlichen Professionen und Berufen auseinander und unterziehen diese einer sozialwissenschaftlichen Betrachtung.

Blockveranstaltung vom 07.04.2026 - 07.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 224

Blockveranstaltung vom 08.04.2026 - 08.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 224

Blockveranstaltung vom 09.04.2026 - 09.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 006

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.13.4.7.2 **Uygun-Altunbas,** **S** **25** **2** **ModPrüf** **Do 10:00 - 11:30, woch** **006**
Ayse

Familienleben in der Einwanderungsgesellschaft

Familienleben in Deutschland hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verändert. Im Seminar soll von den vielen gesellschaftlichen Entwicklungen die Bedeutung der Migration fokussiert werden. Neben der Diskussion der allgemeinen statistischen Kennziffern, die die Veränderungen des Familienlebens anzeigen, geht es vor allem um die Analyse struktureller Unterschiede sowie sozialer Binnendifferenzierungen von in Deutschland lebenden Familien:

- 1) Die Struktur und die Rahmenbedingungen von Migrationsfamilien und einheimisch deutschen Familien dargestellt und in den Konsequenzen diskutiert werden (Heiratsalter und Heiratsmuster, Kinderzahl, Scheidungsraten aber auch materieller und bildungsmäßiger Status);
- 2) Unterstützungssysteme und Risikofaktoren benannt werden (z.B. Eltern/Großelternunterstützung; das (ethnische) Umfeld; ein benachteiligtes und benachteiligendes Stadtviertel;
- 3) Ressourcen und möglicherweise hinderliche Bedingungen in den Familien selbst thematisiert werden (Werte und Erziehungsziele, Erziehungsstile) darunter auch Religiosität, Familialismus und Respekt;
- 4) Konsequenzen für sozialpädagogische Arbeit aufgezeigt werden (vor allem kultursensible Familienberatung und Formen der interkulturellen Elternbildung).

B1.13.4.8.2	N.N.,	S	25	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 14:15, Block (e)	325
	N.N.,	S	25	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 14:15, Block (e)	325
	N.N.,	S	25	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 14:15, Block (e)	323
	N.N.,	S	25	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 14:15, Block (e)	323

Extremismus und Menschenfeindlichkeit in der Arbeit mit jungen Menschen (Wächter)

Verschörungstheorien, menschenfeindliche Ideologien und extremistische Bestrebungen sind und werden in der Lebenswirklichkeit junger Menschen vor allem durch soziale Medien immer präsenter. Der Kurs versucht, einen Überblick über derzeit aktuelle Theorien und Ideologien zu vermitteln und soziologische Erklärungen für das Phänomen zu geben. Außerdem werden der Umgang mit Anhängern und mögliche Präventionsansätze besprochen. Der Kurs ist handlungsorientiert aufgebaut und fußt auf der eigenen, kritischen Betrachtung von Materialien aus den sozialen Medien. Sie benötigen daher für die Teilnahme ein eigenes (internetfähiges) Endgerät und Kopfhörer.
Blockveranstaltung vom 05.06.2026 - 05.06.2026, 09:00 - 14:15 Uhr, Raum 325
Blockveranstaltung vom 06.06.2026 - 06.06.2026, 09:00 - 14:15 Uhr, Raum 325
Blockveranstaltung vom 26.06.2026 - 26.06.2026, 09:00 - 14:15 Uhr, Raum 323
Blockveranstaltung vom 27.06.2026 - 27.06.2026, 09:00 - 14:15 Uhr, Raum 323

B1.13.4.9.2 **Wen, Sebastian** **S** **15** **2** **ModPrüf** **Di 10:00 - 11:30, woch** **325**
Social Work research based on available data: the case of poverty

In this course we are going to address the topic of poverty in Germany. We will study theories on poverty and discuss how to apply them to social work. Furthermore the students will do mini research projects, which look into specific aspects of poverty by analysing available survey data of the German population. In order to conduct the research projects, we will use the statistic program SPSS. In the end of the seminar the mini-projects will be presented and discussed.

The course is a part of the international curriculum "social work and exclusion". German students of the bachelor of arts program in social work can receive a certificate of international competence in social work, as a prove for their international learning experience. Besides, this course is a regular part of M13 LE4.

No previous knowledge of SPSS is required to attend this course. The necessary basics will be taught in the seminar.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B2.13.3.1.2 Familienformen und Lebensphasen	Gottwald, Markus	V	2			Di 08:15 - 09:45, woch	Audimax B

M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

B1/ B2.14.1.2 Politik und Ökonomie Sozialer Arbeit	Panreck, Isabelle- Christine Schönig, Werner	V	2	Modulprü- fung	Di 16:00 - 17:30, woch	Audimax B
---	---	----------	----------	---------------------------	-------------------------------	----------------------

Analyse der wichtigsten politischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Entwicklungen Deutschlands und Europas, insbesondere auch im Zusammenhang mit den sozialen und politischen Veränderungen, die durch die europäische Integration bedingt sind. Zudem erfolgt eine ökonomische Analyse der Sozialpolitik und eine Einführung in Grundfragen des Sozialmanagements. Online-Link für die Teilnehmer_innen aus Ac wird noch bereitgestellt.

M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

B1.15.2.1.4 Ethik in der Beratung	Lachmann, Rolf	S	30	2	ModPrüf	Do 16:00 - 17:30, woch	321
--	-----------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Eines der zentralen Formate Sozialer Arbeit sind Beratungsgespräche. Gute Beratungsgespräche basieren auf dem Vertrauen in die fachliche Kompetenz des Beraters, in die kompetente Handhabung von Gesprächstechniken aber auch in seine persönlichen Integrität als Voraussetzungen für die gemeinsame Entwicklung von Lösungen. Das Seminar wird klassische Positionen der Ethik vergegenwärtigen und in einen Bezug zu Beratungssituationen bringen. Ziel ist die Vergrößerung der Reflexionskompetenz als Beitrag zur Entwicklung einer individuellen Beraterpersönlichkeit.

B1.15.2.3.4	Panreck, Isabelle- Christine	S	20	2	ModPrüf	Mi 09:00 - 18:00, Block (e)	323
	Panreck, Isabelle- Christine	S	20	2	ModPrüf	Do 09:00 - 18:00, Block (e)	221
	Panreck, Isabelle- Christine	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 18:00, Block (e)	323
	Panreck, Isabelle- Christine	S	20	2	ModPrüf	Mo 17:45 - 19:15, Block (e)	online

Truth, Post-Truth, and Lies in Politics

Democratic societies thrive on an exchange of arguments. In the ideal, free and equal Citizens meet to discuss and shape their community. In reality, however, democracy is increasingly under pressure: distorted truths, fake news or outright lies erode the democratic quality of discourse. The seminar examines the challenges of contemporary democracy from the perspectives of Political Theory and Social Work and asks for concrete consequences for the practice of social workers and Citizenship educators. What challenges do arise from fake news and populism, particularly in the field of Social Work? How can fake news and serious press articles be distinguished in the digital world? What paths can social work take to enable its clients to have a voice in society and politics? The seminar uses a variety of didactic methods to discuss the questions above. Working language is English.

Blockveranstaltung vom 08.04.2026 - 08.04.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 09.04.2026 - 09.04.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 221

Blockveranstaltung vom 10.04.2026 - 10.04.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 29.06.2026 - 29.06.2026, 17:45 - 19:15 Uhr, Raum online

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.15.2.4.4 Schultheis, Dominik S 27 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 321

Die Mittäter stecken in uns allen" - Von Schuld, Mitschuld und ethischer Verantwortung in Sozialer Arbeit

In den Köpfen einiger hat sich das Vorurteil eingebrannt, Klient_innen professioneller sozialer Arbeit seien an ihrer defizitären Lebenslage zumeist selbst schuld. Betroffene indes suchen die Schuld für ihre „Misere“ gerne in der Gesellschaft oder in sozialen Umständen. Das Thema „Schuld“ wird umso virulenter, wenn etwa Fälle von Kindesmisshandlungen bekannt werden, ohne dass Institutionen aktiv wurden oder gleichgültig weggeschaut, gar vertuscht haben. Verantwortliche sprechen dann häufig von bedauerlichen Einzelfällen, sehen sich und ihre Organisation aber frei von Schuld.

Das Seminar geht dem Thema „Schuld“ auf den Grund. Was meint Schuld eigentlich, wie ist sie rechtlich und psychologisch zu verstehen, wie moralisch? Inwiefern trifft Menschen Mitschuld, wenn sie angesichts der Not anderer gleichgültig bleiben und wegschauen? Und wo werden Menschen strukturell schuldig?

Auf der Basis ausgewählter Fälle, die der Strafverteidiger und Schriftsteller Ferdinand von Schirach in seinem Buch „Schuld“ vorlegt, fragt das Seminar nach Gut und Böse, Schuld und Unschuld und nach der moralischen Verantwortung. Praxisfälle aus Organisationen der sozialen Arbeit und anderen Institutionen runden diesen Einblick ab.

Qualifikationsziel: Die Studierenden setzen sich mit der Thematik „Schuld“ systematisch auseinander. Sie lernen verschiedene ethische Schulen kennen, anhand derer menschliches Handeln bewertet werden kann. Dabei hinterfragen sie ihre je eigene Haltung als Studierende der Sozialen Arbeit und werden für das Thema der moralischen (Mit-)Verantwortung sensibilisiert, welche in der späteren beruflichen Praxis eine fundamentale Bedeutung spielt.

Triggerwarnung : In diesem Seminar werden unter anderem Fälle von unterlassener Hilfeleistung, übler Nachrede, körperlicher Gewalt, Suizid und sexualisierten Gewalthandlungen behandelt, die belastend und (re-)traumatisierend sein können.

B1.15.2.5.4	Thomé, Martin	S	30	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 17:00, Block (e)	004
	Thomé, Martin	S	30	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 17:00, Block (e)	321
	Thomé, Martin	S	30	2	ModPrüf	Sa 10:00 - 17:00, Block (e)	321

Sinn - Wert - Norm. Grundbegriffe der Ethik

Zu den Grundlagen der Ethik - auch in praktischer Hinsicht - gehört die Frage nach dem, was für menschliches Leben sinnstiftend sein und wodurch eine übergreifende Basis der Sittlichkeit verbürgt werden kann. Aus der Sinnfrage entsteht die Frage nach den Werten, die aus ihr hervorgehen - und aus der Frage nach Werten die Suche nach deren verbindlicher, normativ gefasster Handlungsrelevanz. Das Seminar geht diesen drei Fragen nach und bestimmt die drei Grundbegriffe in ihrer Beziehung zueinander und ihrer Bedeutung für das konkrete sittlich verantwortliche Handeln.

Blockveranstaltung vom 25.04.2026 - 25.04.2026, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 30.05.2026 - 30.05.2026, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 321

Blockveranstaltung vom 27.06.2026 - 27.06.2026, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 321

B1.15.2.6.4 Wildfeuer, Armin S 27 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 224

Die moralische Bedeutung von Gefühlen

Moralische Emotionen begegnen uns jeden Tag: Barmherzigkeit, Mitleid, Liebe, Sympathie, Stolz, Ärger, Scham, Verachtung, Zufriedenheit, Bewunderung, Wut, Schuld und Zorn, Schadenfreude kennt jeder. Doch welchen Beitrag leisten sie zur moralischen Urteilsbildung? Führen sie uns bloß in die Irre oder steckt hinter ihnen eine tiefere Orientierungsleistung?

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.15.2.7.4 Windolph, Joachim S 30 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 323

Entscheidungskonflikte an den Grenzen des Lebens

Individuelle und gesellschaftliche Entscheidungen können an den Grenzen des Lebens (Geburt und Tod) mit der Menschenwürde in Konflikt geraten. Konfliktreich sind z.B. die Plan- und Machbarkeit des Menschen angesichts von Präimplantationsdiagnostik (PID) und Pränataldiagnostik (PID), der nur noch partielle Schutz des Ungeborenen gegen die Abtreibung und die Beschleunigung eines drohenden oder erwünschten Todes. Rechtliche Vorgaben, christlich-ethische Kriterien und persönliche Einstellungen kommen nicht immer zur Deckung. Hierdurch entstehen nicht selten Beratungs- und Handlungsbedarf auch für die Soziale Arbeit. Im Seminar werden verschiedene Positionen miteinander ins Gespräch gebracht.

B1.15.2.8.4 Windolph, Joachim S 15 2 ModPrüf Di 16:00 - 17:30, woch 325

Projekt Weltethos

Nach dem Entwurf des Theologen Hans Küng bedarf es eines grenzenüberschreitenden Gesprächs über Werte, Haltungen und Maßstäbe menschlichen Handelns, damit die Welt überleben kann. Markant formuliert er: "Kein Überleben ohne Weltethos. Kein Weltfrieden ohne Religionsfrieden. Kein Religionsfrieden ohne Religionsdialog." Dieser Ansatz soll erschlossen und diskutiert werden.

M16 Persönlichkeit - der Mensch im philosophischen und theologischen Denken

M 16.1 Philosophische Veranstaltungen

B1.16.1.1.2 Lachmann, Rolf S 20 2 Do 10:00 - 11:30, woch 321

Der Mensch – das kulturelle Wesen

In Auseinandersetzung mit den Wissenschaften entstand in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine „philosophische Anthropologie“, die in einer eigenständigen Vorgehensweise und Begrifflichkeit das Wesen des Menschen zu bestimmen sucht. Eine der wichtigen Positionen betont den Menschen als ein kulturelles Wesen. Dies lenkt den Blick auf die Vielzahl an Symbolisierungsformen (Sprache, Kunst, Traum, Rituale usw.), die menschliches Leben so besonders machen und ohne die Menschen nicht existieren können. Im Seminar sollen die dafür zentralen Texte auch in Verbindung mit kulturanthropologischen Studien auf ihre Bedeutung für pädagogische Arbeit befragt werden. Die verwendeten Texte werden in ILIAS bereitgestellt werden.

B1.16.1.2.2 Wildfeuer, Armin S 50 2 ModPrüf Mi 11:45 - 13:15, woch 118

Das Innere und das Äußere: die intra- und interpersonalen Dimensionen des Menschseins

Das Seminar entfaltet die Vorlesung "Grunddimensionen des Menschen" mit Blick auf die intra- und intrapersonalen Dimensionen des Menschseins: die kognitiv-rationale Dimension, die volitiv-gestaltende Dimension, die emotional-affektive Dimension, die sozial-kommunikative Dimension, die natural-poietische Dimension und die kulturell-geschichtliche Dimension.

M 16.2 Theologische Veranstaltungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.16.2.1.2	Küpper-Popp, Karolin	S	30	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 15:45, Block (e)	325
	Küpper-Popp, Karolin	S	30	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 16:30, Block (e)	323
	Küpper-Popp, Karolin	S	30	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 16:30, Block (e)	323
	Küpper-Popp, Karolin	S	30	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 15:00, Block (e)	323

Trauerarbeit als menschliche Antwort auf die Krise Tod - Gruppe 1

Senioreneinrichtungen, Krankenhäuser, Hospize, aber auch Drogenhilfen, AIDS-Beratungsstellen u.a.m. können ein Ort der Konfrontation nicht nur mit dem Sterben, sondern auch mit dem Tod selbst sein.

Wie können Profis der Sozialen Berufe auf den Tod reagieren und den Trauernden begegnen? Welche Rechte, welche Pflichten gibt es angesichts des Todes?

Das Seminar beschäftigt sich u.a. mit folgenden Themenfeldern: Trauermodelle, "normale und erschwerte Trauer", Trauererleben bei Kindern, Grenzen und Ressourcen der Trauergestaltung in Sozialen Organisationen, Rituale und fördernde Begleitung, Angebote der Hospizbewegung.
Die Vorbesprechung findet am 13.04.2026 von 13:15 - 14:15 Uhr statt.

Am 25.04.2026 findet eine Exkursion statt.

Blockveranstaltung vom 13.04.2026 - 13.04.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 24.04.2026 - 24.04.2026, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 25.04.2026 - 25.04.2026, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 09.05.2026 - 09.05.2026, 09:00 - 15:00 Uhr, Raum 323

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.16.2.2.2	Küpper-Popp, Karolin	S	30	2	ModPrüf	Mo 14:15 - 15:45, Block (e)	118
	Küpper-Popp, Karolin	S	30	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 16:30, Block (e)	323
	Küpper-Popp, Karolin	S	30	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 16:30, Block (e)	323
	Küpper-Popp, Karolin	S	30	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 16:30, Block (e)	323

Trauerarbeit als menschliche Antwort auf die Krise Tod - Gruppe 2

Senioreneinrichtungen, Krankenhäuser, Hospize, aber auch Drogenhilfen, AIDS-Beratungsstellen u.a.m. können ein Ort der Konfrontation nicht nur mit dem Sterben, sondern auch mit dem Tod selbst sein.

Wie können Profis der Sozialen Berufe auf den Tod reagieren und den Trauernden begegnen? Welche Rechte, welche Pflichten gibt es angesichts des Todes?

Das Seminar beschäftigt sich u.a. mit folgenden Themenfeldern: Trauermodelle, "normale und erschwerte Trauer", Trauererleben bei Kindern, Grenzen und Ressourcen der Trauergestaltung in Sozialen Organisationen, Rituale und fördernde Begleitung, Angebote der Hospizbewegung. Die Vorbesprechung findet am 13.04.2026 von 14:15 - 15:45 Uhr statt.

Am 09.05.2026 findet eine Exkursion statt.

Blockveranstaltung vom 13.04.2026 - 13.04.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 118

Blockveranstaltung vom 17.04.2026 - 17.04.2026, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 18.04.2026 - 18.04.2026, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 15.05.2026 - 15.05.2026, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 323

B1.16.2.3.2 Lemmen, Thomas S 30 2 ModPrüf Mi 16:00 - 17:30, woch 006 **Grundlagen des Islam für die Soziale Arbeit**

In vielen Feldern Sozialer Arbeit (von Jugendeinrichtungen bis zu Unterkünften für geflüchtete Menschen) sind Musliminnen und Muslime präsent. Im Umgang miteinander sind oftmals religiös bedingte Prägungen spürbar. Für die Praxis Sozialer Arbeit sind daher Grundkenntnisse über Inhalte und Ausdrucksformen islamischen Glaubens unverzichtbar.

Die Lehrveranstaltung will durch Information, Reflexion und Diskussion Grundlagen für ein besseres Verstehen des religiösen Lebens von Musliminnen und Muslimen schaffen. Gleichzeitig will sie Anregungen für Zusammenarbeit und Gespräch vermitteln.

Folgende Themen sind u.a. vorgesehen: Wann und wie ist der Islam entstanden? Was sind seine Glaubenslehren? Wie prägt die Religion das (soziale) Leben? Was muss man im Umgang mit Muslimen und Musliminnen beachten (z.B. Geschlechterrollen, Grußverhalten)? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es mit anderen Religionen? Welchen Ausrichtungen und Gruppierungen gehören Musliminnen und Muslime in Deutschland an? Wie sind muslimische Gemeinschaften organisiert? Wie kann man der Gefahr einer islamistischen Radikalisierung von Jugendlichen effektiv begegnen? Welche Möglichkeiten der Kooperation und des Dialogs gibt es in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit?

Auf diese und weitere Fragen versucht die Lehrveranstaltung Antworten zu geben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.16.2.4.2 Teders, Robin S 18 2 ModPrüf Mo 11:45 - 13:15, woch 006
Menschen - Leben - Religionen

Seminar zur religiösen und weltanschaulichen Vielfalt in der Sozialen Arbeit

Religionen und Weltanschauungen prägen, wie Menschen leben, denken und handeln – oft stärker, als uns bewusst ist. In einer vielfältigen Gesellschaft steht auch die Soziale Arbeit vor der Aufgabe, mit dieser religiösen und weltanschaulichen Pluralität sensibel und kompetent umzugehen.

In diesem Seminar gehen wir gemeinsam der Frage nach, wie Religion und Weltanschauung das Zusammenleben, die individuelle Lebensgestaltung und die gesellschaftliche Wohlfahrt beeinflussen. Dabei betrachten wir historische Entwicklungen, Gemeinschaftsverständnisse und prägende Persönlichkeiten.

Geplante Themen sind zum Beispiel Judentum, Christentum und Islam, Buddhismus und Hinduismus, Anthroposophie, Scientology, Kommunismus und Faschismus.

B1.16.2.5.2 Windolph, Joachim S 18 2 ModPrüf Mi 11:45 - 13:15, woch 221
Religiöse Entwicklung in Kindheit und Jugend

Zur menschlichen Entwicklung zählt auch die Entstehung bzw. Fortschreibung religiöser Vorstellungen und Handlungen. Unter den Bedingungen der Moderne (z.B. Pluralität und Individualisierung) stellen sich neue Herausforderungen, dem menschlichen Entwicklungsstand entsprechend so zu agieren, dass es lebens- und glaubensförderlich ist. Dazu ist es notwendig, religiöse Entwicklungsprozesse wahrnehmen, einordnen und begleiten zu lernen.

B1.16.1.6.2 Windolph, Joachim S 20 2 ModPrüf Fr 10:00 - 18:30, Block (e) 006
Windolph, Joachim S 20 2 ModPrüf Fr 10:00 - 18:30, Block (e) 323
Windolph, Joachim S 20 2 ModPrüf Sa 10:00 - 18:30, Block (e) 323

Spiritualität in der Sozialen Arbeit

Warum tue ich das, was ich tue? Und warum tue ich es so, wie ich es tue? Die moderne Gesellschaft hält ein breites Spektrum möglicher Spiritualitäten vor, die Menschen zu ihrem je eigenen Sinnkonzept des Lebens führen oder aber auch ihr (sozial-professionelles) Handeln beseelen. Die Vielfältigkeit wird anhand verschiedener Spiritualitätsentwürfe aus dem Feld der Sozialen Arbeit (auch mit Praxisvertreter_innen) exemplarisch angeschaut und auf ihre Notwendigkeit sowie Tragfähigkeit hin diskutiert.

Blockveranstaltung vom 17.04.2026 - 17.04.2026, 10:00 - 18:30 Uhr, Raum 006

Blockveranstaltung vom 19.06.2026 - 19.06.2026, 10:00 - 18:30 Uhr, Raum 323

Blockveranstaltung vom 20.06.2026 - 20.06.2026, 10:00 - 18:30 Uhr, Raum 323

M 16.3 Fachübergreifende Veranstaltungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B2.16.3.1.2	Windolph, Joachim	S	70	2	n.V. für den theo- logischen Zweig der Anthropo- logie Mod- Prüf	Di 17:45 - 19:30, Block (e)	101
	Windolph, Joachim	S	70	2	n.V. für den theo- logischen Zweig der Anthropo- logie Mod- Prüf	Block (Sa)	

Eine Woche in Taizé (7.-14.6.2026)

Im burgundischen Taizé lebt die ökumenische Communauté, die der im Jahr 2005 ermordete Frère Roger Ende des Zweiten Weltkrieges gründete, um für Frieden und Versöhnung zu beten und zu leben. Jahr für Jahr pilgern zahlreiche junge Menschen aus allen Ländern der Erde dorthin, um miteinander eine Woche zu verbringen in schlichtem Leben, im Gebet und mit zahlreichen Begegnungen. Persönliche Anmeldung ist Voraussetzung. Die Kosten betragen ca. 150 Euro.

Die Fahrt nach Taizé findet statt von Sonntag, 7.6. bis Sonntag, 14.6.26.

Infos zur Anmeldung am Brett von Büro 307.

Das verbindliche Vorbereitungstreffen ist am Dienstag dem 28. April 2026 von 17.45 bis 19.15 Uhr in Raum 004. Blockveranstaltung vom 28.04.2026 - 28.04.2026, 17:45 - 19:30 Uhr, Raum 101

B1/ B2.16.3.2.2	Windolph, Joachim	Ü	15	2	n.V. Mod- Prüf mög- lich	Mi 14:15 - 15:45, woch	219
----------------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	---	-------------------------------	------------

Glaube u. Zweifel - Grundvollzüge des Menschlichen im Gespräch

Glaube und Zweifel gehören zu jenen menschlichen Grundvollzügen, über die heute eher geschwiegen wird, die tabuisiert oder abgewertet werden. Gespräch, Meditation, Liturgie und andere Formen erschließen dem Menschen transzendente Wirklichkeiten. Über verschiedene Formen des Austausches soll probiert und reflektiert werden, wie persönliche Glaubens- und Unglaubenserfahrungen den eigenen Lebensentwurf prägen. Zugleich werden hier die Semestergottesdienste vorbereitet.

Für den BASA-Studiengang nur freiwillig ohne Prüfungsrelevanz besuchbar. Bei zweisemestriger Teilnahme und Literaturstudium Modulprüfung möglich.

M17 Wahrnehmen und Gestalten - die ästhetische und kulturelle Dimension des Menschen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.17.1.1.2	Zembala, Anna	S	55	2	ModPrüf	Mi 09:00 - 19:00, Block (e)	Audimax B
	Zembala, Anna	S	55	2	ModPrüf	Do 09:00 - 19:00, Block (e)	Audimax B
	Zembala, Anna	S	55	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 19:00, Block (e)	Audimax B

M17-Seminar: Einführung in Kulturelle Bildung und ästhetische Praxis

Im Rahmen des Seminars werden die Schnittstellen zwischen Sozialer Arbeit und Kultureller Bildung thematisiert. Im Fokus steht die Erörterung der Potenziale kultureller Ansätze zur Förderung sozialer und partizipativer Teilhabe sowie individueller Entwicklung. Zudem werden die Geschichte und die Methoden der Kulturellen Bildung thematisiert.

Im Fokus steht die Frage, inwiefern durch den Einsatz von Kunst und Kultur in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit eine Stärkung gesellschaftlicher Integration, persönliche Entfaltung und gemeinschaftlicher Zusammenhalt erzielt werden können. Die Teilnehmenden erwerben Wissen aus Geschichte und Theorie der Kulturellen Bildung, entwickeln Kompetenzen in praxisorientierten Ansätzen und erhalten die Möglichkeit, ihre eigene ethische Haltung – vielleicht auch eigene ästhetische Erfahrungen – im Hinblick auf Kulturelle Bildung zu reflektieren. Die vielfältigen Perspektiven des Seminars zielen darauf ab, Konzepte und Methoden der Kulturellen Bildung besser zu verstehen und für die Praxis nutzbar zu machen.

Blockveranstaltung vom 08.04.2026 - 08.04.2026, 09:00 - 19:00 Uhr, Raum Audimax B

Blockveranstaltung vom 09.04.2026 - 09.04.2026, 09:00 - 19:00 Uhr, Raum Audimax B

Blockveranstaltung vom 10.04.2026 - 10.04.2026, 09:00 - 19:00 Uhr, Raum Audimax B

B1.17.1.2.2	Helbig, Christian	S	60	2		Mo 11:45 - 13:15, woch	A.M.
--------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	-------------

M17-Seminar: Einführung in die Medienpädagogik

Medienpädagogik stellt einen Teilbereich der Erziehungswissenschaft dar, der auf die Förderung von Medienbildungsprozessen und Medienkompetenz zielt. Nicht erst unter den Vorzeichen der Digitalisierung und in einer Kultur der Digitalität zeigt sich, dass gesellschaftliche Teilhabe zunehmend mit individuellen medien- und technikbezogenen Handlungsweisen verknüpft ist. Aus medienpädagogischer Perspektive bedeutet dies, dass Lebenswelten immer auch Medienwelten sind und sich soziale Ungleichheiten im Medienhandeln fortsetzen oder verstärken können.

Für die Soziale Arbeit ergeben sich daraus Anforderungen, sowohl das Medienhandeln ihrer Zielgruppen zu reflektieren und in professionelles Handeln zu integrieren, als auch individuelle medienpädagogische Kompetenzen zu entwickeln, die ein kritisch-reflexives Medienhandeln der Adressat:innen unterstützen.

Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und Theorien der Medienpädagogik unter Rückgriff auf erziehungswissenschaftliche, kommunikations- und medienwissenschaftliche Ansätze sowie die Mediensozialisationsforschung. Unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit werden anschließend zentrale Diskussionsfelder vertiefend behandelt:

- Gewalt und Medien
 - Sexualität und Medien
 - Politik und Medien
 - Gemeinschaften, Jugendkulturen und Medien
 - Kinder- und Jugendschutz
-

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.17.2.1.2 Helbig, Christian Ü 20 2 Mo 10:00 - 11:30, woch A.M.

M17-Übung: Demokratie und Politische Medienbildung

Die Übung vermittelt Grundlagen demokratischer Prozesse und diskutiert, wie Medien politische Meinungsbildung prägen. Studierende analysieren digitale Öffentlichkeiten, Social-Media-Diskurse und Mechanismen politischer Einflussnahme, etwa durch Agenda-Setting oder Desinformation. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung kritisch-reflexiver Medienkompetenz, um Menschen bei der Bewertung politischer Inhalte zu unterstützen. Praktische Übungen zeigen, wie partizipative Formate – z. B. digitale Beteiligungsplattformen oder kreative Medienprojekte – demokratische Teilhabe stärken können. Ziel der Übung ist die Entwicklung medienpädagogischer Konzepte zur Förderung politischer Medienbildung.

B1.17.2.2.2 Helbig, Christian Ü 20 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 329

M17-Übung: Geschlecht, Gender und Medien(pädagogik)

Die Übung untersucht, wie Medien Geschlechterrollen konstruieren, manifestieren oder herausfordern. Studierende analysieren stereotype Darstellungen, Diversitätskonzepte sowie mediale Aushandlungen von Körperbildern, Rollenanforderungen und Identitäten. Ein Fokus liegt auf intersektionalen Perspektiven und der Frage, wie Diskriminierungsformen medial ineinandergreifen. Praktische Übungen zeigen, wie geschlechts- und gendersensible Medienarbeit in der Sozialen Arbeit gestaltet werden kann. Ziel ist es, medienpädagogische Konzepte zu entwickeln, die Vielfalt stärken und diskriminierungssensible Bildungsräume schaffen.

B1.17.2.3.2 Helbig, Christian Ü 20 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 329

M17-Übung: Daten, Algorithmen und Coding in der Medienpädagogik

Das Seminar vermittelt grundlegende Verständnisse zu datengetriebenen Technologien, algorithmische Entscheidungsprozesse und einfache Programmierlogiken. Studierende lernen, wie digitale Plattformen Daten erheben, auswerten und damit Handlungsspielräume beeinflussen sowie soziale Ungleichheiten verstärken. Kritische Perspektiven auf algorithmische Verzerrungen, Überwachung und digitale Ungleichheit spielen eine zentrale Rolle. In praktischen Übungen werden niedrigschwellige Coding-Tools erprobt, um Funktionsweisen digitaler Systeme sichtbar zu machen. Ziel ist es, medienpädagogische Konzepte zu entwickeln, die Transparenz digitaler Infrastrukturen fördern und Menschen befähigen, digitale Technologien reflektiert und selbstbestimmt zu nutzen.

B1.17.2.4.2 Zembala, Anna Ü 18 2 Do 16:00 - 17:30, woch 221

Zembala, Anna Ü 18 2 Fr 11:00 - 15:00, Block (e)

M17-Übung: Kulturelle Bildung, Kulturelle Sozialarbeit / Soziale Kulturarbeit

Im Rahmen dieser M17-Übungen werden die Projekte Kultureller Bildung insbesondere mit dem Schwerpunkt „Kulturelle Sozialarbeit / Soziale Kulturarbeit“ beleuchtet. Zudem werden ihre Methoden und Konzepte analysiert. Durch best practice Beispiele, Projektanalysen und kreative Methoden erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Ideen für kulturelle Projekte in der Sozialen Arbeit zu entwickeln und kritisch zu reflektieren.

Die wöchentlichen Sitzungen laufen bis zum 2. Juli 2026. Zwei weitere Sitzungen finden gebündelt als Blockveranstaltung mit Exkursion am Freitag, den 26. Juni 2026, von 11:00 bis 15:00 Uhr statt.

Blockveranstaltung vom 26.06.2026 - 26.06.2026, 11:00 - 15:00 Uhr, Raum

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.17.2.5.2	Zembala, Anna	Ü	18	2		Do 11:45 - 13:15, woch	221
	Zembala, Anna	Ü	18	2		Fr 11:00 - 15:00, Block (e)	

M17-Übung: Kulturelle Bildung, Kulturelle Praxis im Kontext der Inklusion und Integration

Im Rahmen dieser M17-Übungen werden die Projekte kultureller Bildung insbesondere mit dem Schwerpunkt „Kulturelle Bildung im Kontext der Inklusion und Integration“ beleuchtet. Zudem werden ihre Methoden und Konzepte analysiert. Durch best practice Beispiele, Projektanalysen und kreative Methoden erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Ideen für kulturelle Projekte in der Sozialen Arbeit zu entwickeln und kritisch zu reflektieren.

Die wöchentlichen Sitzungen laufen bis zum 2. Juli 2026. Zwei weitere Sitzungen finden gebündelt als Blockveranstaltung mit Exkursion am Freitag, den 12. Juni 2026, von 11:00 bis 15:00 Uhr statt.

Blockveranstaltung vom 12.06.2026 - 12.06.2026, 11:00 - 15:00 Uhr, Raum

B1.17.2.6.2	Zembala, Anna	Ü	18	2		Do 14:15 - 15:45, woch	221
	Zembala, Anna	Ü	18	2		Fr 11:00 - 15:00, Block (e)	

M17-Übung: Kulturelle Bildung, Kulturelle Praxis in der Kinder- und Jugendarbeit

Im Rahmen dieser M17-Übungen werden die Projekte Kultureller Bildung insbesondere mit dem Schwerpunkt „Kulturelle Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit“ beleuchtet. Zudem werden ihre Methoden und Konzepte analysiert.

Durch best practice Beispiele, Projektanalysen und kreative Methoden erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Ideen für kulturelle Projekte in der Sozialen Arbeit zu entwickeln und kritisch zu reflektieren.

Die wöchentlichen Sitzungen laufen bis zum 2. Juli 2026. Zwei weitere Sitzungen finden gebündelt als Blockveranstaltung mit Exkursion am Freitag, den 19. Juni 2026, von 11:00 bis 15:00 Uhr statt.

Blockveranstaltung vom 19.06.2026 - 19.06.2026, 11:00 - 15:00 Uhr, Raum

M18 Verhalten und Erleben - die psychosoziale Dimension des Menschen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.18.1.1.4	Großheinrich, Nicola V		220	2	ModPrüf	Mi 14:15 - 15:45, woch	Audimax B

Pädagogische Psychologie

Die Veranstaltung baut auf die Vorlesung Entwicklungspsychologie auf, in dem sie die normgerechte Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Kontrast zu Abweichungen im Verhalten und Erleben von Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Feld Sozialer Arbeit behandelt.

Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

1. Regelrechte und abweichende aggressive Verhaltenweisen auf Grund von lerntheoretischen Modellen (z.B. oppositionelle Störung, Störung des Sozialverhaltens)
2. Regelrechte und abweichende Erlernen von Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen) und Störungen in diesem Bereich (z.B. Lese-Rechtschreibstörung, Rechenstörung)
3. Regelrechte und abweichende emotionale Entwicklung (z.B. Autismus-Spektrum-Störung, Störung des Sozialverhaltens)
4. Regelrechte und abweichende Entwicklung der Impulskontrolle (z.B. ADHS, hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens)
5. Regelrechte und abweichende Bindungsentwicklung (z.B. Bindungsstörungen, Trennungsangst)
6. Regelrechte und abweichende motivationale Entwicklung (z.B. Schulabsentismus)

Die Inhalte der Vorlesung beziehen sich auf die psychologischen Grundlagen der Themengebiete Emotion, Lernen (operante/klassische Konditionierung/ Beobachtungslernen), Bindung, Motivation und kognitive Entwicklung (Intelligenz, Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Impulskontrolle). Die Begrifflichkeiten 'regelrecht' und 'abweichend' werden im Rahmen der Vorlesung kritisch beleuchtet.

B1.18.2.1.4	Frischknecht, Ulrich V		220	2	ModPrüf	Di 10:00 - 11:30, woch	Audimax B
--------------------	-------------------------------	--	------------	----------	----------------	-------------------------------	----------------------

Sozialpsychologie

Die Sozialpsychologie beschäftigt sich damit, wie Menschen einander wahrnehmen, beeinflussen und zueinander in Beziehung treten. Die Vorlesung wird sich daher mit ausgewählte Themen zur sozialen Kognition, zu Intra- und Intergruppenprozessen, zur Einstellungs- und Vorurteilsforschung sowie zu prosozialem und aggressivem Verhalten befassen.

Das Verständnis über Theorien und Modelle der Sozialpsychologie soll dazu beitragen, Interaktionen im Alltag der sozialen Arbeit durch andere Perspektiven reflektieren zu können.

M19 Entwicklung, Bildung und Sozialisation							
B1/ B2.19.1.1.2	Großheinrich, Nicola V		220	2	ModPrüf	Di 11:45 - 13:15, woch	Audimax B

Entwicklungspsychologie

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung

B1.20.2.1.4	Sträter, Birgitta	V	220	2	ModPrüf	Mi 10:00 - 11:30, woch	Audimax B
--------------------	--------------------------	----------	------------	----------	----------------	-------------------------------	----------------------

Medizinische Grundlagen für Soziale Arbeit II

In Fortsetzung von Teil I aus dem Wintersemester 2025/26 geht es jetzt um die Themen psychische Erkrankungen und seelische Behinderung.

B1.20.2.2.4	Sträter, Birgitta	Ü		2		Mi 08:15 - 09:45, woch	Audimax B
--------------------	--------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	----------------------

Übung zur Vorlesung "Medizinische Grundlagen für die Soziale Arbeit"

Die Übung greift Themen der Vorlesung Medizinische Grundlagen für Soziale Arbeit Teil I (Wintersemester 2025/26) und Teil II (Sommersemester 2026) vertiefend auf, geht auf offene Fragen ein und bietet durch Besprechung alter Klausurfragen eine Vorbereitung auf die Prüfung in Modul 20.

M21 Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Wahlmodul)

Die ISP-Seminare beginnen am Montag, 01.06.2026

M 21.1 ISPS

B1.21.1.1.4	Hoff, Tanja	S	36	2	ModPrüf	Mo 10:00 - 13:15, woch	221
--------------------	--------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Jox, Rolf

Sträter, Birgitta

Klinische Sozialarbeit, Heilpädagogik und Gesundheitsförderung Körperlich und psychisch kranke sowie suchtkranke Menschen

Das Seminar dient der Vorbereitung und Begleitung der Studierenden, die in Arbeitsfeldern mit körperlich oder psychisch kranken sowie suchtkranken Menschen ihr Studienprojekt durchführen.

Arbeitsfelder und exemplarische Praxiseinrichtungen:

- Körperlich kranke/ behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene (alle Altersgruppen): z.B. Krankenhaussozialdienst, Rehakliniken, Wohnheime für Menschen mit körperlichen Behinderungen, AIDS-Hilfe und -beratung
 - Psychisch kranke/ behinderte Jugendliche und Erwachsene: Psychiatrische Kliniken, Wohnheime für Menschen mit psychischen Störungen, Betreutes Wohnen, Sozialpsychiatrische Zentren (SPZ), Sozialpsychiatrischer Dienst (SpD), Werkstatt für Menschen mit psychischen Behinderungen
 - Gesetzliche Betreuung
 - Suchthilfe: Suchtberatungsstellen, Drogenhilfe, Wohnmöglichkeiten für suchtkranke Menschen, Therapieeinrichtungen, Fachkliniken
- Prävention und Beratung: z.B. AIDS-Hilfe und -Prävention, Krebsberatungsstellen, Suchtprävention

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.21.1.2.4	Berg, Mathias	S	24	2		Mo 10:00 - 13:15, woch	118
	Großheinrich, Nicola						

Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern

Das Seminar ist handlungsfeldübergreifend und richtet sich an alle Studierende, die in ihrem Praxissemester überwiegend beratend tätig werden bzw. Beratung für Menschen in Krisen und schwierigen Situationen anbieten. Beispiele für Praxiseinrichtungen sind: Beratungsstellen für Familien, Eltern, Kinder- und Jugendliche, Ehe- und Lebensberatung, Beratung bei Gewalt und sexuellem Missbrauch, Schwangeschafts- und Schwangeschaftskonfliktberatung, Frauenberatung, Sexualberatung, Beratung von Migrant:innen, Schuldnerberatung oder Sucht- und Drogenberatung. Weiterhin werden Praxisfelder adressiert in denen Beratung ein zentraler Handlungsmodus ist, wie z.B. in der ambulanten, flexiblen Jugend- und Familienhilfe, den Frühen Hilfen oder therapeutischen Praxen.

In der Vorbereitung auf das Praxissemester, fokussieren die Studierenden beratungsrelevante Themen wie z.B. den Beratungsprozess, unterschiedliche Methoden der Beratung, die Beziehung Berater:in/Ratsuchende sowie Aufgaben der Beratung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Das Seminar ist interdisziplinär geleitet und führt sozialarbeiterische/sozialpädagogische und psychologische Wissensbestände zusammen.

B1.21.1.3.4	Köhler, Thorsten	S	12	2	ModPrüf	Mo 10:00 - 13:15, woch	503
	Soziale Arbeit in der Straffälligen-, Bewährungs- und Jugendgerichtshilfe						

Das Seminar dient der Vorbereitung und Begleitung der Studierenden, die in Arbeitsfeldern der Straffälligen-, Bewährungs- und Jugendgerichtshilfe ihr Studienprojekt durchführen.

Arbeitsfelder und exemplarische Praxiseinrichtungen:

- Bewährungshilfe
 - Jugendgerichtshilfe/ Jugendhilfe im Strafverfahren
 - Jugendarrest und Jugendvollzug
 - Ambulanter Sozialer Dienst der Justiz
 - Erwachsenenstrafvollzug
-

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.21.1.4.4 **Gottwald, Markus** **S** **24** **2** **ModPrüf** **Mo 10:00 - 13:15, woch** **325**
Müller, Annette

Diversitätssensible und partizipative Soziale Arbeit

Das ISPS-Seminar richtet sich an Studierende, die in ihren Praxisstellen mit Adressat_innen arbeiten, denen aufgrund ihrer Herkunft, ihres Geschlechts und/oder ihrer sexuellen Orientierung Benachteiligung und Diskriminierung widerfahren ist und/oder widerfährt.

Dies betrifft folgende Arbeitsfelder und exemplarische Praxiseinrichtungen:

- Migrationsbezogene Soziale Arbeit – u.a. (Jugend-)Migrationsberatungsstellen, Interkulturelle Zentren, Soziale Arbeit in Gemeinschaftsunterkünften, Antidiskriminierungsstellen
- Geschlecht und Soziale Arbeit – u.a. Frauenhäuser, Frauenberatungstellen, Mädchenzentren, Angebote für LGB-TIQ*
- weitere Arbeitsfelder (Kindheit, Jugend, Menschen mit Behinderung), die ebenfalls Fragen der Diversität und Partizipation ihrer Adressat_innen aus einer diskriminierungskritischen Perspektive in den Blick nehmen

Das Seminar dient dem fachlichen Austausch und der Vertiefung ausgewählter wissenschaftlicher Fragestellungen, die sich aus den Praxiserfahrungen während des Praxissemesters ergeben. Hierfür setzen sich die Studierenden zunächst mit verschiedenen Kernbegriffen kritisch auseinander und reflektieren ihre Bedeutung und Relevanz in den Praxisstellen. Darüber hinaus werden weitere Querschnitts- und Schlüsselthemen erarbeitet, diskutiert und auf ihre Praxisrelevanz hin überprüft. Die inhaltlichen Schwerpunkte setzen die Studierenden in einem partizipativen Prozess selbst. In den vergangenen Semestern wurden bspw. die Themen „Politisches Mandat der Sozialen Arbeit“, „Macht und Privilegien“ oder auch „Nähe und Distanz in der professionellen Interaktion“ bearbeitet. Die Studierenden erhalten im Rahmen des Seminars ferner ausreichend Gelegenheit, ihr Projektvorhaben sowie das Thema ihrer ISPS-Hausarbeit zu entwickeln und zu diskutieren.

B1.21.1.5.4 **Lake, Katrin** **S** **24** **2** **Mo 10:00 - 13:15, woch** **323**
Löwenstein, Heiko

Inklusion und Teilhabe

Das Seminar richtet sich an alle Studierende, die in ihrem Praxissemester mit Menschen mit Behinderungen arbeiten werden. Beispiele für Praxiseinrichtungen sind: Beratungsstellen für Menschen mit Behinderungen, Wohnangebote der Eingliederungshilfe, inklusive Wohnangebote, Pflegeeinrichtungen, BeWo, tagesstrukturierende Angebote, Integrationsfachdienste, inklusive Beschäftigungsangebote, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Schulbegleitung, etc.

Im Rahmen des Seminars werden Sie auf Ihre Praxisphase vorbereitet und während dieser durch den fachlichen Austausch begleitet. Dazu werden zunächst übergreifende Kernthemen im Kontext der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen erarbeitet und auf ihre Praxisrelevanz hin reflektiert und diskutiert. Ferner bietet das Seminar ausreichend Raum für die Erarbeitung und Diskussion der Praxisprojekte sowie der Themenfindung Ihrer ISPS-Hausarbeit.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.21.1.7.4 Schönig, Werner S 24 2 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 219

Soziale Arbeit im Kontext politischer, sozialer und ökonomischer Probleme

Das Seminar zielt auf die Begleitung von Praktika, die sozialräumlich, in der politischen Bildung oder Interessenvertretung und/oder im Kontext der Leitung von sozialen Diensten mit ihren unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten angesiedelt sind und/oder niedrigschwellig, mit Menschen in Armutslagen, insbesondere Menschen in Obdachlosigkeit.

Diese drei Typen von Praktika (sozialräumlich/politisch, im Bereich Sozialmanagement oder Armutslagen) werden jeweils im Seminar eigenständig berücksichtigt und können auch in Kombination betreut werden.

B1.21.1.8.4 Steinfurt, Julia S 12 2 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 404

Soziale Arbeit in der Altenhilfe, Sozialen Altenarbeit und Geragogik

Das Seminar begleitet Studierende, die ihr Praxissemester in Einrichtungen der Altenhilfe - wie z.B. Beratungsstellen, Einrichtungen der pflegerischen Versorgung oder weiteren Diensten, die Hilfeleistungen in schwierigen Lebenssituationen des Alters oder bei Pflegebedarf - erbringen.

Praxisbeispiel stationäre Altenhilfe: Sie arbeiten in einem gruppenübergreifenden Sozialen Dienst in einem Pflegeheim. Ihre Aufgaben sind die Zusammenarbeit mit Bewohner_innen und Angehörigen, mitarbeiterbezogene, vernetzende Tätigkeiten sowie Aufgaben in der Verwaltung.

Ebenfalls bezieht sich das Seminar auf Bereiche, die auf Ermächtigung/ Empowerment und Partizipation Älterer hin angelegt sind. Die sogenannte *Altenarbeit* bezieht sich auf die Anregung älterer Menschen zu selbstgewählten und sinnerfüllten Tätigkeiten, auf die Ermöglichung von Teilhabe, Selbstbestimmung und Aktivierung. Diese finden z.B. statt in freizeitorientierter Sozialer Arbeit mit älteren und alten Menschen, oder in Angeboten kultureller Bildung und Kulturarbeit oder Sozialer Arbeit im Kontext von Bildung und Lernen im Alter.

Praxisbeispiel offene Altenarbeit: Sie arbeiten in einer Seniorenbegegnungsstätte. Ihre Aufgaben sind die Organisation von Bildungs- und Freizeitangeboten, die Unterstützung selbstorganisierter Aktivitäten der Senior_innen, die Koordination von Freiwilligem Engagement von Älteren und für Ältere sowie Beratungsangebote.

Sowohl in der *Altenhilfe* und *Altenarbeit* lassen sich in der praktischen Arbeit kaum voneinander abgrenzen, weshalb verstärkt der Begriff der *Sozialen Altenarbeit* genutzt wird. Dieser führt zum einen die sozialarbeiterische als auch die sozialpädagogische Traditionslinie Sozialer Arbeit zusammen und betont zum anderen die Gemeinsamkeiten (z.B. in Paradigmen, Konzepten und Methoden). In den vielfältigen Handlungsfeldern kommen dabei zunehmend geragogische Perspektiven zum Tragen und können im Rahmen der Studienprojekte auch realisiert werden.

B1.21.1.6.4 Schäfer, Stefan OS 2 Mo 10:00 - 13:15, woch
Soziale Arbeit im Ausland und entfernten Inland

**M 21.2 ISPS Kinder- und Jugendhilfe/Kinder-/Jugendarbeit/
Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit/Ambulante und stationäre Hilfen**

In diesem Praxisbegleitenden Seminar werden folgende Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe im Besonderen thematisiert (die Angaben in Klammern beziehen sich auf die entsprechenden Paragraphen des SGB VIII): Kinder- und Jugendarbeit, sowie Jugendverbandsarbeit (§§ 11,12); Jugendsozialarbeit (§ 13); Schulsozialarbeit (§ 18); Hilfen zur Erziehung (§ 27 ff.) im Speziellen ambulante und (teil)stationäre Hilfen, Förderung der Erziehung in Familien (§16 ff.).

Exemplarische Aufgabenbereiche, in denen die Erziehung und Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Schwerpunkt sind:

- Offene Kinder- und Jugendarbeit, Bildungsarbeit
- Freizeit-, Natur und Erlebnispädagogik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

- Kinder- und Jugendberholung, Jugendberatung
- Förderung schulischer und beruflicher Ausbildung
- Eingliederung in die Arbeitswelt
- Kinder- und Jugendschutz
- Heimerziehung und andere betreute Wohnformen
- Soziale Gruppenarbeit
- Hilfen für bestimmte Zielgruppen
- Kooperation von Schule und Jugendhilfe
- Betreuungen im Kontext von Schule
- u.a.

Generell werden die Praxiseinsätze in bei anerkannten Trägern und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe begleitet. Eine Auswahl von möglichen Einsatzbereichen: Freizeitstätten, Offene Einrichtungen, Bildungsstätten, Heime und andere Wohnformen, Verbände, Schulen, Vereine, Werkstätten, Ausbildungsprojekte, Tagesstätten, Präventionsprojekte, Erlebnispädagogische Anbieter usw.

Thematische Schwerpunkte der Gruppen sind:

Gruppe 1: ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung

Gruppe 2: Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit und Familienbildung

Gruppe 3: ASD, Kinder- und Jugendschutz, Familienförderung

Die Aufteilung in die Gruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

B1.21.2.1.4 Windolph, Joachim S 18 2 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 421

Gruppe 1.1: Ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung

B1.21.2.2.4 Schmidt, Sabrina S 18 2 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 222

Gruppe 1.2: Ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung

B1.21.2.3.4 Verlinden, Karla S 15 4 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 429

Gruppe 1.3: Ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung

B1.21.2.4.4 Motzke, Katharina S 12 2 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 324

Gruppe 2.1: Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit und Familienbildung

B1.21.2.5.4. Kappler, Karolin S 12 2 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 320

Gruppe 2.2: Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit und Familienbildung

B1.21.2.6.4. Hübner, Jennifer S Mo 10:00 - 13:15, woch 119

Gruppe 2.3: Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit und Familienbildung

B1.21.2.7.4 Wiemert, Heike S 12 2 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 329

Gruppe 3.1: ASD, Kinder- und Jugendschutz, Familienförderung

M 21.5 Supervision

B1.21.5.02.4 Berg, Mathias SV 8 1 n.V.
Supervision

B1.21.5.20.4 Sträter, Birgitta S 8 1 n.V.
Supervision

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit dual

M1 Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens

M6 Einführung in die Wissenschaft Sozialer Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M7 Historische und systematische Zugänge zur Sozialen Arbeit

B2.07.2.1.2 **Hermes, Michael** **S** **12** **Mo 11:45 - 13:15, woch** **004**
Individuum und Gesellschaft - Soziale Arbeit an Übergängen im Lebens(ver)lauf

Eine systematische Perspektive auf die Soziale Arbeit ist die Verortung der Profession an der Schnittstelle zwischen Individuum und Gesellschaft. Vor dem Hintergrund der wohlfahrtsstaatlichen Einbindung kommt dem Lebenslauf und der damit verbundenen institutionellen Einbindung der Adressat_innen der Sozialen Arbeit eine besondere Bedeutung zu. Im Seminar wird die Thematik "Übergänge" in drei verschiedenen Themenblöcken systematisch erschlossen: Nach einer Betrachtung theoretischer Grundlagen, erfolgt ein Übertrag der Thematik auf die Praxis in den diversen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit. Abschließend werden Methoden der Sozialen Arbeit mit Blick auf die Thematik beleuchtet und vor diesem Hintergrund (neu) bewertet und reflektiert.

B2.07.2.2.2 **Klein, Jennifer** **S** **12** **Mo 10:00 - 11:30, woch** **006**
Vielfalt/ Diversity in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit

Die systematische Annäherung an Vielfalt/ Diversity in diesem Seminar findet unter Einbezug wissenschaftlicher Erkenntnisse und ausgehend von Praxisbeispielen statt. Facetten von Diversität werden mit Blick auf Adressat_innen betrachtet, Förderstrukturen analysiert und Vielfaltsansätze in Unternehmenskulturen/ Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit kritisch auf „Diversity- washing“ reflektiert. Partizipationsorientiert werden weitere Schwerpunktsetzungen und inhaltliche Feinheiten der Seminarausgestaltung durch die Studierenden eingebracht.

Ziel des Seminars ist es mitunter eine professionell- reflexive Haltung zu entwickeln und persönliche Handlungskonzepte zu generieren. Exkursionen zu Orten, an denen Diversität als sozialarbeiterische Praxis verankert wird, sind Teil der Seminarreihe.

B2.07.2.3.2 **Schäfer, Stefan** **S** **12** **Mo 16:00 - 17:30, woch** **421**
Partizipation in der Kinder- und Jugendarbeit

Kinder- und Jugendarbeit hat zur Aufgabe, an den Interessen junger Menschen anzuknüpfen und ihnen gesellschaftliche Teilhabe und politische Mitbestimmung zu ermöglichen. Es gilt darum, einen Umgang mit sozialer Ausgrenzung zu finden und die Partizipation aller zu ermöglichen. Welche Möglichkeiten haben junge Menschen in einer von Macht und Ungleichheit geprägten Gesellschaft, ihre politischen Interessen einzubringen und auf welche Grenzen stoßen sie dabei? Was kann Kinder- und Jugendarbeit leisten, um die Partizipation junger Menschen zu unterstützen?

M8 Grundlagen konzeptionellen Handelns

B1/ **Berg, Mathias** **S** **32** **2** **ModPrüf** **Di 11:45 - 13:15, woch** **006**

B2.08.1.1.4

Systemische Beratung - Gruppe 1

Der Wissensbestand der systemischen Beratung wird in diesem Modul an Fallbeispielen eingeübt. Auf der Basis einer systemischen Diagnose werden Hypothesen gebildet, die unter Einbezug des organisationalen Kontextes (Jugendamt, Beratungsstelle, Familienhilfe u.a.) für die Entwicklung von Lösungsperspektiven genutzt werden sollen. Die hieraus resultierenden Ergebnisse werden für die Erstellung eines Hilfeplans weiterverwandt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Klein, Jennifer S 25 2 ModPrüf Mo 08:15 - 09:45, woch 006

B2.08.1.2.4

Konzepte und Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe

In Fortsetzung des Seminars vom Wintersemester werden Theorie- und Handlungskonzepte verschiedener Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt, analysiert und entwickelt. Ausgehend von vorliegenden Konzepten, Finanz- und Trägerstrukturen und unter Einbezug wissenschaftlicher Erkenntnisse ist in diesem Semester die Erarbeitung persönlicher Handlungskonzepte für die Tätigkeit in Feldern der Kinder- und Jugendhilfe Ziel des Seminars.

Es findet eine Vertiefung u.a. der Bereiche Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendbildungsarbeit, der verschiedenen Hilfen zur Erziehung inkl. Soziale Gruppenarbeit mit Jugendlichen, Jugendberatung, Jugendsozialarbeit, Jugendhilfe und Schule, sowie Digitalisierung/ Mediatisierung als aktuelle Entwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe, statt.

In praktischen Übungen werden, eingebettet in Konzeptionskreisläufe, Situationsanalysen und Fallbesprechungen unter Berücksichtigung sozialräumlicher und interdisziplinärer Ansätze durchgeführt sowie Methodenkenntnisse entwickelt.

B1/ Lake, Katrin S 30 2 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 219

B2.08.1.3.4

„Kann man da noch was machen?“ Konzepte, Haltung und Methoden in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen

„Kann man da noch was machen?!“ lautet der Titel des Buches von Laura Gelhaar (2016), die in ihrem Buch über ihren Alltag und die dortigen (ableistischen) Erfahrungen als junge Frau im Rollstuhl berichtet. Das Zitat soll mit leichtem Sarkasmus zeigen, dass in der Begegnung von Menschen mit Behinderungen die Haltung eine große Rolle spielt. Dies gilt natürlich im Besonderen für die Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen.

In diesem Seminar lernen Sie über zwei Semester unterschiedliche Perspektiven auf Behinderungen, Konzepte von Inklusion und Partizipation sowie Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung kennen. Dabei werden Sie sensibilisiert Ableismus und ableistische Strukturen und Praxen zu erkennen und diesen entgegenzuwirken. Außerdem werden Methoden der Gesprächsführung vor allem im Beratungskontext von Menschen mit Behinderungen vermittelt.

Im Rahmen des Seminars sind Begegnungen und der Austausch mit Personen mit Behinderungen sowie Sozialarbeiter_innen aus dem Arbeitsfeld vorgesehen.

Wichtig: In der zweiten Seminarhälfte (SoSe 2026) findet das Seminar Doppelstündig nur in der ersten Semesterhälfte statt.

M9 Theorien Sozialer Arbeit

B2.09.2.3.4 Hermes, Michael S 24 2 ModPrüf Di 08:15 - 09:45, woch 321

Narrative Identität in Zeiten fragiler Ordnungen. Anerkennungstheoretische Anfragen.

Im Hinblick auf die aktuellen Diskurse über "fragile" oder "hybride" Identitäten, geht es in diesem Seminar um die Frage, in welcher Relation die sogenannte narrative Identität zum „Kampf um Anerkennung“ (A. Honneth) steht, und welche Voraussetzungen und kulturellen Deutungsmuster für die Bildung und Transformation von Identitäten maßgeblich sind. Diese Frage letztlich stellt auch eine Verbindungslinie zur Profession der Sozialen Arbeit dar.

Bei diesem Seminar handelt es sich um ein Lektüreseminar. Zu jeder Sitzung werden entsprechend zur Verfügung gestellte Textauschnitte von allen vorbereitet. Während der Sitzungen diskutieren wir gemeinsam Leitfragen, Thesen und Argumente und besprechen zugleich (Aus-)Wirkungen auf die Soziale Arbeit.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B2.09.2.7.4	Motzke, Katharina	S	3	2	ModPrüf	Mo 10:00 - 13:15, woch	Audimax B

Ist Soziale Arbeit eine Menschenrechtsprofession? Der Ansatz von Silvia Staub-Bernasconi

Ziel des Lektüreseminars ist es, einen vertieften Zugang zum theoretischen Ansatz von Silvia Staub-Bernasconi zu erlangen und diesen nutzen sowie kritisch reflektieren zu können. Anhand von verschiedenen Texten aus Primär- und Sekundärliteratur wollen wir uns gemeinsam ansehen, auf welche Fragen Staub-Bernasconi Antworten gesucht hat und auf welche Weise sie diese zu einem theoretischen Gesamtkonstrukt zusammengefügt hat. Darüber hinaus wollen wir Kritikpunkte des Ansatzes diskutieren und nach seiner Zukunftsträchtigkeit für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit fragen. Die aktive Beteiligung der Teilnehmer_innen ist notwendig und erwünscht. Das Seminar findet in der 1. Semesterhälfte 4-stündig statt.

Wichtig : Bei der Belegung dieses Seminars ist eine Belegung des M9-Seminars "Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession" der Lehrbeauftragten Christine Müller aufgrund der inhaltlichen Nähe nicht zulässig.

B2.09.2.8.4	Motzke, Katharina	S	8	2	ModPrüf	Di 11:45 - 13:15, woch	A.M.
--------------------	--------------------------	----------	----------	----------	----------------	-------------------------------	-------------

Wie handeln wir, wenn wir professionell handeln? Eine theoretische Bestandsaufnahme und praktische Überprüfung
Ziel des Seminars ist es, durch theoretische Fundierung die Beschreibung professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit zu ermöglichen und seine Reflexion zu stärken. Dafür werden ausgewählte Professionstheorien (die z.T. auch schon in der Ringvorlesung im WiSe 25/26 angerissen wurden) intensiv gelesen, analysiert und miteinander verglichen. Es geht dabei auch um die Frage nach der Bedeutung der Professionstheorien für die Berufstätigkeit in der Sozialen Arbeit und für die Ausbildung einer professionellen Identität. Das erarbeitete Wissen soll anschließend persönlich und praktisch eingeordnet und überprüft werden.

Die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit und aktiver Seminargestaltung wird vorausgesetzt.

B2.09.2.10.4	Panreck, Isabelle-Christine	S	3	2	ModPrüf	Mo 10:00 - 13:15, woch	118
---------------------	------------------------------------	----------	----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Macht in politischen und sozialen Beziehungen

Das Seminar betrachtet Macht im Spiegel von Theorie und Ideengeschichte mit dem Ziel, die vielfältigen Schattierungen von Macht jenseits des oft negativen Alltagsverständnisses kennen zu lernen. Hierzu erarbeiten wir die Schriften zentraler Denker_innen aus verschiedenen Epochen und wir prüfen, welche Konsequenzen die jeweiligen Thesen für die Praxis der Sozialen Arbeit haben. Mithilfe zahlreicher Beispiele aus den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und aus dem Alltag übt das Seminar den Umgang mit Machtverhältnissen (z. B. zwischen Fachkräften und Adressat_innen), um ein Bewusstsein für die Chancen, Herausforderungen und Grenzen von Macht zu entwickeln und Machtmissbrauch vorzubeugen.

B2.09.2.12.4	Schäfer, Stefan	S	4	2		Mo 10:00 - 13:15, woch	421
---------------------	------------------------	----------	----------	----------	--	-------------------------------	------------

Soziale Arbeit, Bildung und Demokratie

Soziale Arbeit, Bildung und Demokratie stehen in einem engen Zusammenhang. Im Seminar werden aktuelle Transformationsprozesse in der Welt mit Blick auf Demokratie aufgegriffen, demokratiepädagogische Ansätze Sozialer Arbeit bearbeitet und theoretisch-konzeptionelle Weiterentwicklungen diskutiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B2.09.2.13.4 Steinfort, Julia S 3 2 Mo 10:00 - 13:15, woch 221

Streben nach Handlungsfähigkeit bis ins hohe Alter – Lothar Böhnischs Theorie der Lebensbewältigung

Lothar Böhnischs Konzept der Lebensbewältigung bietet ein umfassendes Modell zum Umgang mit kritischen Lebenskonstellationen in der Sozialen Arbeit. Es definiert Lebensbewältigung als das Streben nach psychosozialer Handlungsfähigkeit unter herausfordernden Bedingungen, erweitert jedoch den Fokus über das Individuum hinaus auf gesellschaftliche Kontexte. Dadurch können spezifische Lebenslagen und -phasen hinsichtlich ihrer Struktur und Bedeutung analysiert werden. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Lebensbewältigung im Alter, wobei der soziale und kulturelle Strukturwandel sowie sich verändernde Altersbilder und individuelle Bewältigungsstrategien Vertiefungsthemen darstellen.

M10 Konzepte professioneller Intervention und Organisation

B1/ B2.10.1.1.4	Hermes, Michael	VS	45	ModPrüf	Di 13:30 - 15:45, Block (e)	Audimax B
	Hermes, Michael	VS	45	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, -	
	Hermes, Michael	VS	45	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	Audimax B
	Hermes, Michael	VS	45	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	421

Konzeptentwicklung - Gruppe 2

Hauptziel dieser ersten Lehreinheit von Modul 10 ist es zu lernen, wie ein wissenschaftlich fundiertes Konzept der Sozialen Arbeit im Team erarbeitet und gemeinsam verschriftlicht werden kann. Dazu wählen die Studierenden aus verschiedenen Themenstellungen, die aktuelle Bedarfe Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern beschreiben, ein Praxisbeispiel aus und finden sich in Gruppen von sechs Studierenden zusammen. In dieser Gruppe entwickeln sie in der ersten Semesterhälfte unter Begleitung von vier Dozierenden ein professionelles Konzept anhand vorgegebener Gliederungspunkte. In der zweiten Semesterhälfte werden die erstellten Konzepte in Einzelterminen mit den Dozierenden besprochen und bewertet.

Die Modulleistung wird durch die Erstellung eines in Gruppe entwickelten Konzeptes erbracht. Das verschriftlichte Konzept wird von der Gruppe am **12. Juni 2026** bei den Dozierenden eingereicht.

Die Vorbereitung für das Seminar beginnt am **14.04.2026** um **13:30 Uhr** im Audimax B. (bis 15:45 Uhr). Dort erhalten Sie erste Informationen, um die Konzeptgruppen zu bilden. Anschließend findet die Gruppenzuteilung im Flur im 3. Stock statt.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Konzeptgruppen ist es, dass alle Studierenden am 14.04.2026 anwesend sind und sich in die Gruppenlisten eintragen. Wer an diesem Dienstag keiner Gruppe zugeordnet wird, kann an dem Seminar nicht teilnehmen und die Prüfungsleistung nicht erbringen.

Das Seminar beginnt dann am Freitag, dem **17.04.2026** mit der verbindlichen Blockveranstaltung (9:00-17:00 Uhr).

Die wöchentlichen Treffen in Kleingruppen sind für Dienstag (ab dem 21.04.2026) von 14:15 bis 15:45 Uhr vorgesehen.

Blockveranstaltung vom 14.04.2026 - 14.04.2026, 13:30 - 15:45 Uhr, Raum Audimax B

Blockveranstaltung vom 17.04.2026 - 17.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum Audimax B

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B2.10.1.2.4	Lake, Katrin	VS	2			Di 13:30 - 15:45, Block (e)	224
	Lake, Katrin	VS	2			Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	Audimax B
	Lake, Katrin	VS	2			Di 14:15 - 15:45, woch	224

Konzeptentwicklung - Gruppe 4

Hauptziel dieser ersten Lehrinheit von Modul 10 ist es zu lernen, wie ein wissenschaftlich fundiertes Konzept der Sozialen Arbeit im Team erarbeitet und gemeinsam verschriftlicht werden kann. Dazu wählen die Studierenden aus verschiedenen Themenstellungen, die aktuelle Bedarfe Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern beschreiben, ein Praxisbeispiel aus und finden sich in Gruppen von sechs Studierenden zusammen. In dieser Gruppe entwickeln sie in der ersten Semesterhälfte unter Begleitung von vier Dozierenden ein professionelles Konzept anhand vorgegebener Gliederungspunkte. In der zweiten Semesterhälfte werden die erstellten Konzepte in Einzelterminen mit den Dozierenden besprochen und bewertet.

Die Modulleistung wird durch die Erstellung eines in Gruppe entwickelten Konzeptes erbracht. Das verschriftlichte Konzept wird von der Gruppe am **12. Juni 2026** bei den Dozierenden eingereicht.

Die Vorbereitung für das Seminar beginnt am **14.04.2026** um **13:30 Uhr** im Audimax B. (bis 15:45 Uhr). Dort erhalten Sie erste Informationen, um die Konzeptgruppen zu bilden. Anschließend findet die Gruppenzuteilung im Flur im 3. Stock statt.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Konzeptgruppen ist es, dass alle Studierenden am 14.04.2026 anwesend sind und sich in die Gruppenlisten eintragen. Wer an diesem Dienstag keiner Gruppe zugeordnet wird, kann an dem Seminar nicht teilnehmen und die Prüfungsleistung nicht erbringen.

Das Seminar beginnt dann am Freitag, dem **17.04.2026** mit der verbindlichen Blockveranstaltung (9:00-17:00 Uhr).

Die wöchentlichen Treffen in Kleingruppen sind für Dienstag (ab dem 21.04.2026) von 14:15 bis 15:45 Uhr vorgesehen.

Blockveranstaltung vom 14.04.2026 - 14.04.2026, 13:30 - 15:45 Uhr, Raum 224

Blockveranstaltung vom 17.04.2026 - 17.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum Audimax B

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B2.10.1.3.4	Motzke, Katharina	VS	45	2	ModPrüf	Di 13:30 - 15:45, Block (e)	A.M.
	Motzke, Katharina	VS	45	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	Audimax B
	Motzke, Katharina	VS	45	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	A.M.

Konzeptentwicklung - Gruppe 5

Hauptziel dieser ersten Lehrinheit von Modul 10 ist es zu lernen, wie ein wissenschaftlich fundiertes Konzept der Sozialen Arbeit im Team erarbeitet und gemeinsam verschriftlicht werden kann. Dazu wählen die Studierenden aus verschiedenen Themenstellungen, die aktuelle Bedarfe Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern beschreiben, ein Praxisbeispiel aus und finden sich in Gruppen von sechs Studierenden zusammen. In dieser Gruppe entwickeln sie in der ersten Semesterhälfte unter Begleitung von fünf Dozierenden ein professionelles Konzept anhand vorgegebener Gliederungspunkte. In der zweiten Semesterhälfte werden die erstellten Konzepte in Einzelterminen mit den Dozierenden besprochen und bewertet.

Die Modulleistung wird durch die Erstellung eines in Gruppe entwickelten Konzeptes erbracht. Das verschriftlichte Konzept wird von der Gruppe am **12. Juni 2026** bei den Dozierenden eingereicht.

Die Vorbereitung für das Seminar beginnt am **14.04.2026** um **13:30 Uhr** im Audimax B. (bis 15:45 Uhr). Dort erhalten Sie erste Informationen, um die Konzeptgruppen zu bilden. Anschließend findet die Gruppenzuteilung im Flur im 3. Stock statt.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Konzeptgruppen ist es, dass alle Studierenden am 14.04.2026 anwesend sind und sich in die Gruppenlisten eintragen. Wer an diesem Dienstag keiner Gruppe zugeordnet wird, kann an dem Seminar nicht teilnehmen und die Prüfungsleistung nicht erbringen.

Das Seminar beginnt dann am Freitag, dem **17.04.2026** mit der verbindlichen Blockveranstaltung (9:00-17:00 Uhr).

Die wöchentlichen Treffen in Kleingruppen sind für Dienstag (ab dem 21.04.2026) von 14:15 bis 15:45 Uhr vorgesehen.

Blockveranstaltung vom 14.04.2026 - 14.04.2026, 13:30 - 15:45 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 17.04.2026 - 17.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum Audimax B

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B2.10.1.4.4	Schmidt, Sabrina	VS	45	2	ModPrüf	Di 13:30 - 15:45, Block (e)	325
	Schmidt, Sabrina	VS	45	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	Audimax B
	Schmidt, Sabrina	VS	45	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, 14tägl	325
	Schmidt, Sabrina	VS	45	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	429
	Schmidt, Sabrina	VS	45	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, Block (e)	325

Konzeptentwicklung - Gruppe 3

Hauptziel dieser ersten Lehreinheit von Modul 10 ist es zu lernen, wie ein wissenschaftlich fundiertes Konzept der Sozialen Arbeit im Team erarbeitet und gemeinsam verschriftlicht werden kann. Dazu wählen die Studierenden aus verschiedenen Themenstellungen, die aktuelle Bedarfe Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern beschreiben, ein Praxisbeispiel aus und finden sich in Gruppen von fünf oder sechs Studierende zusammen. In dieser Gruppe entwickeln sie in der ersten Semesterhälfte unter Begleitung von fünf Dozierenden ein professionelles Konzept anhand vorgegebener Gliederungspunkte. In der zweiten Semesterhälfte werden die erstellten Konzepte in Einzelterminen mit den Dozierenden besprochen und bewertet.

Die Modulleistung wird durch die Erstellung eines in Gruppe entwickelten Konzeptes erbracht. Das verschriftlichte Konzept wird von der Gruppe am **12. Juni 2026** bei den Dozierenden eingereicht.

Die Vorbereitung für das Seminar beginnt am **14.04.2026** um **13:30 Uhr** im Audimax B (bis 15:45 Uhr). Dort erhalten Sie erste Informationen, um die Konzeptgruppen zu bilden. Anschließend findet die Gruppenzuteilung im Flur im 3. Stock statt.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Konzeptgruppen ist es, dass alle Studierenden am 14.04.2026 anwesend sind und sich in die Gruppenlisten eintragen. Wer an diesem Dienstag keiner Gruppe zugeordnet wird, kann an dem Seminar nicht teilnehmen und die Prüfungsleistung nicht erbringen.

Das Seminar beginnt dann am Freitag, dem **17.04.2026** mit der verbindlichen Blockveranstaltung (9:00-17:00 Uhr).

Die wöchentlichen Treffen in Kleingruppen sind für Dienstag, den 21.04.2026, bis Dienstag, den 09.06.2026, von 14:15 bis 15:45 Uhr vorgesehen.

Blockveranstaltung vom 14.04.2026 - 14.04.2026, 13:30 - 15:45 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 17.04.2026 - 17.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum Audimax B

Blockveranstaltung vom 02.06.2026 - 02.06.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 325

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B2.10.1.5.4	Schönig, Werner	VS	45	2	ModPrüf	Di 13:30 - 15:45, Block (e)	004
	Schönig, Werner	VS	45	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	Audimax B
Konzeptentwicklung - Gruppe 1	Schönig, Werner	VS	45	2	ModPrüf	Di 14:15 - 15:45, woch	004

Hauptziel dieser ersten Lehrereinheit von Modul 10 ist es zu lernen, wie ein wissenschaftlich fundiertes Konzept der Sozialen Arbeit im Team erarbeitet und gemeinsam verschriftlicht werden kann. Dazu wählen die Studierenden aus verschiedenen Themenstellungen, die aktuelle Bedarfe Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern beschreiben, ein Praxisbeispiel aus und finden sich in Gruppen von sechs Studierenden zusammen. In dieser Gruppe entwickeln sie in der ersten Semesterhälfte unter Begleitung von vier Dozierenden ein professionelles Konzept anhand vorgegebener Gliederungspunkte. In der zweiten Semesterhälfte werden die erstellten Konzepte in Einzelterminen mit den Dozierenden besprochen und bewertet.

Die Modulleistung wird durch die Erstellung eines in Gruppe entwickelten Konzeptes erbracht. Das verschriftlichte Konzept wird von der Gruppe am **12. Juni 2026** bei den Dozierenden eingereicht.

Die Vorbereitung für das Seminar beginnt am **14.04.2026** um **13:30 Uhr** im Audimax B. (bis 15:45 Uhr). Dort erhalten Sie erste Informationen, um die Konzeptgruppen zu bilden. Anschließend findet die Gruppenzuteilung im Flur im 3. Stock statt.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Konzeptgruppen ist es, dass alle Studierenden am 14.04.2026 anwesend sind und sich in die Gruppenlisten eintragen. Wer an diesem Dienstag keiner Gruppe zugeordnet wird, kann an dem Seminar nicht teilnehmen und die Prüfungsleistung nicht erbringen.

Das Seminar beginnt dann am Freitag, dem **17.04.2026** mit der verbindlichen Blockveranstaltung (9:00-17:00 Uhr).

Die wöchentlichen Treffen in Kleingruppen sind für Dienstag (ab dem 21.04.2026) von 14:15 bis 15:45 Uhr vorgesehen.

Blockveranstaltung vom 14.04.2026 - 14.04.2026, 13:30 - 15:45 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 17.04.2026 - 17.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum Audimax B

B2.10.4.11.4	Großheinrich, Nicola S	15	2	ModPrüf	Mi 16:00 - 17:30, woch	323
---------------------	-------------------------------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Ressourcenorientierte Gesprächsführung

B2.10.4.1.4	Alfter, Susan	S	5	2	ModPrüf	Di 16:00 - 17:30, woch	A.M.
--------------------	----------------------	----------	----------	----------	----------------	-------------------------------	-------------

Alles Theater? Darstellendes Spiel als Interventionsmöglichkeit in der Sozialen Arbeit

Das Seminar geht der Frage nach, wie in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit die Möglichkeiten darstellenden Spiels genutzt werden können, um Veränderungen von Personen und Sozialbeziehungen im Klientensystem einzuleiten.

Dabei sollen vor allem Grundlagen aus der Theaterpädagogik sowohl theoretisch erschlossen als auch praktisch erprobt werden. Ziel ist es, die gewonnenen Erkenntnisse für die Entwicklung eines eigenen konzeptionellen Ansatzes zur Analyse, Klärung und Bewältigung eines fokussierten sozialen Problems und Konflikts zu nutzen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B2.10.4.5.4 Hoff, Tanja S 2 2 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 324

Verhaltensorientierte Beratung

Verhaltensorientierte Beratung nutzt die vorliegenden Erkenntnisse aus Lerntheorie und Verhaltenstherapie, um KlientInnen zur eigenständigen Bewältigung psychosozialer Problemlagen zu befähigen. Innerhalb der Psychotherapieforschung ist die Wirksamkeit des verhaltenstherapeutischen Methodenrepertoires empirisch bisher am besten belegt. Im Rahmen der verhaltensorientierten Beratung werden entsprechende Beratungs- und Interventionsmethoden für Settings außerhalb der klassischen Psychotherapie nutzbar gemacht.

Im Seminar werden für den Bereich der Sozialen Arbeit beratungsrelevante Grundlagen der Lerntheorie und Verhaltenstherapie vertieft sowie verschiedene Methoden der verhaltensorientierten Beratung und Interventionen vorgestellt und eingeübt. Hierzu gehören u.a. die Bedeutung von Verhaltensmodifikation als wissenschaftliche Methode in der Sozialen Arbeit, Verhaltens- und funktionale Bedingungsanalysen, Verstärkerpläne, verschiedene kognitive Methoden und Selbstmanagement-Ansätze (Selbstwahrnehmung, Selbststeuerung, Selbstbewertung und Selbstverantwortung) für Einzel- als auch Gruppensettings.

B2.10.4.8.4 Schmidt, Sabrina S 2 2 ModPrüf Mo 10:00 - 13:15, woch 325

Diagnostisches Fallverstehen in Prozessen der Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII

Allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung Schaden erleiden. Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen (§ 1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII). § 8a SGB VIII konkretisiert diesen allgemeinen staatlichen Schutzauftrag als Aufgabe der Jugendämter und beschreibt Verantwortlichkeiten der beteiligten Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe.

Im Seminar wollen wir uns mit dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) beschäftigen und unterschiedliche Verfahren und Instrumente zur Gefährdungseinschätzung erproben.

Das Seminar findet vierstündig in der ersten Semesterhälfte (bis zum Beginn der ISP-Seminare des Moduls 21) statt.

M12 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

B2.12.1.2.2 Bartels, Clemens VÜ 35 2 ModPrüf Mi 14:15 - 17:30, woch A.M.
Bartels, Clemens VÜ 35 2 ModPrüf Mi 14:15 - 17:30, woch A.M.

Bürgerliches Recht, Familien- und Jugendrecht in der Sozialen Arbeit - Gruppe 2

Kenntnisse aus den Bereichen Bürgerliches Recht, Familien- und Jugendrecht sind für die praktische Arbeit von SA/SP in vielen Tätigkeitsfeldern unerlässlich. An Hand von Fällen aus der Praxis werden die relevanten Problemstellungen umfassend behandelt. Themen sind u.a.: Strukturen, Grundzüge und Prinzipien der Rechtsgebiete, Geschäftsfähigkeit, Haftung für Verletzung der Aufsichtspflicht, Ehe und Ehescheidung, Elterliche Sorge, Umgangsrecht, Unterhaltsrecht, Vormundschaft, Pflegschaft und Beistandschaft, die Träger der Jugendhilfe und ihre Aufgaben, die Leistungen der Jugendhilfe, Verfahrensfragen sowie die im SGB VIII enthaltenen Regelungen in Bezug auf den Schutz der Sozialdaten.

B2.12.2.1.2 Reuter, Birgit VÜ 35 2 ModPrüf Mi 08:15 - 09:45, woch A.M.
Sozialleistungs- und Verwaltungsrecht für die Soziale Arbeit (Gruppe 1)

Themen: Sozialleistungen nach dem SGB II ("Hartz IV") und Grundlagen des Verwaltungsrechts. Die Veranstaltung ist als Vorlesung/Übung konzipiert, wobei im Sommersemester der Schwerpunkt auf der Wissensvermittlung, im Wintersemester auf der Einübung anhand von Fallbeispielen zur Klausurvorbereitung liegt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B2.12.3.1.3 Reuter, Birgit VÜ 35 2 ModPrüf Mi 10:00 - 11:30, woch A.M.
Sozialversicherungsrecht, Rehabilitation und Teilhabe - Teil 1 (Gruppe 1)

Themen: Sozialversicherungsrechtliche Grundlagen, die insb. in der Sozialen Arbeit mit behinderten, kranken, alten und pflegebedürftigen Menschen und in der klinischen Sozialen Arbeit relevant sind. Im Sommersemester werden die Grundzüge des Sozialversicherungsrechts gelehrt, im Wintersemester liegt der Schwerpunkt auf dem Recht der Rehabilitation und Teilhabe.

M13 Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

B1/ Gottwald, Markus V 2 Di 08:15 - 09:45, woch Audimax
B2.13.3.1.2 Familienformen und Lebensphasen B

B2.13.4.1.2 Kappler, Karolin S 34 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch A.M.
Dual: Transferwerkstatt - (Un)wertvoll?! – eine Einführung in die Soziologie der Bewertung

Wert(e) und Bewertungen spielen in der Gesellschaft eine immer größere Rolle, sei es in (digitalen) Ratings und Rankings, Risikoanalysen, Empfehlungssystemen oder Optimierungsalgorithmen. Die Soziologie der Bewertung untersucht die dazugehörigen Instrumente und Prozesse der Bewertung und fragt danach, wie Wert(e) zustande kommen. Nach ersten einführenden theoretischen und empirischen Zugängen zu Wert und Werten werden diese in der Transferwerkstatt in eine umfassendere gesellschaftliche Zeitdiagnose eingeordnet und praktische Bezüge zu Bewertungspraktiken in der Sozialen Arbeit hergestellt. Die Ergebnisse werden für den Transfer in die Praxis als Kurzvideos bzw. Podcasts aufgenommen.

M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

B1/ Panreck, Isabelle- V 2 Modulprü- Di 16:00 - 17:30, woch Audimax
B2.14.1.2 Christine fung B
Schönig, Werner

Politik und Ökonomie Sozialer Arbeit

Analyse der wichtigsten politischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Entwicklungen Deutschlands und Europas, insbesondere auch im Zusammenhang mit den sozialen und politischen Veränderungen, die durch die europäische Integration bedingt sind. Zudem erfolgt eine ökonomische Analyse der Sozialpolitik und eine Einführung in Grundfragen des Sozialmanagements. Online-Link für die Teilnehmer_innen aus Ac wird noch bereitgestellt.

M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B2.15.2.4.4 Schultheis, Dominik S 3 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 321

Die Mittäter stecken in uns allen" - Von Schuld, Mitschuld und ethischer Verantwortung in Sozialer Arbeit

In den Köpfen einiger hat sich das Vorurteil eingebrannt, Klient_innen professioneller sozialer Arbeit seien an ihrer defizitären Lebenslage zumeist selbst schuld. Betroffene indes suchen die Schuld für ihre „Misere“ gerne in der Gesellschaft oder in sozialen Umständen. Das Thema „Schuld“ wird umso virulenter, wenn etwa Fälle von Kindesmisshandlungen bekannt werden, ohne dass Institutionen aktiv wurden oder gleichgültig weggeschaut, gar vertuscht haben. Verantwortliche sprechen dann häufig von bedauerlichen Einzelfällen, sehen sich und ihre Organisation aber frei von Schuld.

Das Seminar geht dem Thema „Schuld“ auf den Grund. Was meint Schuld eigentlich, wie ist sie rechtlich und psychologisch zu verstehen, wie moralisch? Inwiefern trifft Menschen Mitschuld, wenn sie angesichts der Not anderer gleichgültig bleiben und wegschauen? Und wo werden Menschen strukturell schuldig?

Auf der Basis ausgewählter Fälle, die der Strafverteidiger und Schriftsteller Ferdinand von Schirach in seinem Buch „Schuld“ vorlegt, fragt das Seminar nach Gut und Böse, Schuld und Unschuld und nach der moralischen Verantwortung. Praxisfälle aus Organisationen der sozialen Arbeit und anderen Institutionen runden diesen Einblick ab.

Qualifikationsziel: Die Studierenden setzen sich mit der Thematik „Schuld“ systematisch auseinander. Sie lernen verschiedene ethische Schulen kennen, anhand derer menschliches Handeln bewertet werden kann. Dabei hinterfragen sie ihre je eigene Haltung als Studierende der Sozialen Arbeit und werden für das Thema der moralischen (Mit-)Verantwortung sensibilisiert, welche in der späteren beruflichen Praxis eine fundamentale Bedeutung spielt.

Triggerwarnung : In diesem Seminar werden unter anderem Fälle von unterlassener Hilfeleistung, übler Nachrede, körperlicher Gewalt, Suizid und sexualisierten Gewalthandlungen behandelt, die belastend und (re-)traumatisierend sein können.

B2.15.2.6.4 Wildfeuer, Armin S 3 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 224

Die moralische Bedeutung von Gefühlen

Moralische Emotionen begegnen uns jeden Tag: Barmherzigkeit, Mitleid, Liebe, Sympathie, Stolz, Ärger, Scham, Verachtung, Zufriedenheit, Bewunderung, Wut, Schuld und Zorn, Schadenfreude kennt jeder. Doch welchen Beitrag leisten sie zur moralischen Urteilsbildung? Führen sie uns bloß in die Irre oder steckt hinter ihnen eine tiefere Orientierungsleistung?

B2.15.2.7.4 Windolph, Joachim S 3 2 ModPrüf Di 11:45 - 13:15, woch 323

Entscheidungskonflikte an den Grenzen des Lebens

Individuelle und gesellschaftliche Entscheidungen können an den Grenzen des Lebens (Geburt und Tod) mit der Menschenwürde in Konflikt geraten. Konfliktreich sind z.B. die Plan- und Machbarkeit des Menschen angesichts von Präimplantationsdiagnostik (PID) und Pränataldiagnostik (PID), der nur noch partielle Schutz des Ungeborenen gegen die Abtreibung und die Beschleunigung eines drohenden oder erwünschten Todes. Rechtliche Vorgaben, christlich-ethische Kriterien und persönliche Einstellungen kommen nicht immer zur Deckung. Hierdurch entstehen nicht selten Beratungs- und Handlungsbedarf auch für die Soziale Arbeit. Im Seminar werden verschiedene Positionen miteinander ins Gespräch gebracht.

B2.15.2.8.4 Windolph, Joachim S 15 2 ModPrüf Di 16:00 - 17:30, woch 325

Projekt Weltethos

Nach dem Entwurf des Theologen Hans Küng bedarf es eines grenzenüberschreitenden Gesprächs über Werte, Haltungen und Maßstäbe menschlichen Handelns, damit die Welt überleben kann. Markant formuliert er: "Kein Überleben ohne Weltethos. Kein Weltfrieden ohne Religionsfrieden. Kein Religionsfrieden ohne Religionsdialog." Dieser Ansatz soll erschlossen und diskutiert werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M16 Persönlichkeit - Der Mensch im philosophischen und theologischen Denken

M 16.1 Philosophische Veranstaltungen

B2.16.1.1.2 Wildfeuer, Armin S 10 Mi 11:45 - 13:15, woch 118

Das Innere und das Äußere: die intra- und interpersonalen Dimensionen des Menschenseins

Das Seminar entfaltet die Vorlesung "Grunddimensionen des Menschen" mit Blick auf die intra- und intrapersonalen Dimensionen des Menschseins: die kognitiv-rationale Dimension, die volitiv-gestaltende Dimension, die emotional-affektive Dimension, die sozial-kommunikative Dimension, die natural-poietische Dimension und die kulturell-geschichtliche Dimension.

M 16.2. Theologische Veranstaltungen

B2.16.2.1.2 Teders, Robin S 12 Mo 11:45 - 13:15, woch 006

Menschen - Leben - Religionen

Seminar zur religiösen und weltanschaulichen Vielfalt in der Sozialen Arbeit

Religionen und Weltanschauungen prägen, wie Menschen leben, denken und handeln – oft stärker, als uns bewusst ist. In einer vielfältigen Gesellschaft steht auch die Soziale Arbeit vor der Aufgabe, mit dieser religiösen und weltanschaulichen Pluralität sensibel und kompetent umzugehen.

In diesem Seminar gehen wir gemeinsam der Frage nach, wie Religion und Weltanschauung das Zusammenleben, die individuelle Lebensgestaltung und die gesellschaftliche Wohlfahrt beeinflussen. Dabei betrachten wir historische Entwicklungen, Gemeinschaftsverständnisse und prägende Persönlichkeiten.

Geplante Themen sind zum Beispiel Judentum, Christentum und Islam, Buddhismus und Hinduismus, Anthroposophie, Scientology, Kommunismus und Faschismus.

B2.16.2.2.2 Windolph, Joachim S 12 Mi 11:45 - 13:15, woch 221

Religiöse Entwicklung in Kindheit und Jugend

Zur menschlichen Entwicklung zählt auch die Entstehung bzw. Fortschreibung religiöser Vorstellungen und Handlungen. Unter den Bedingungen der Moderne (z.B. Pluralität und Individualisierung) stellen sich neue Herausforderungen, dem menschlichen Entwicklungsstand entsprechend so zu agieren, dass es lebens- und glaubensförderlich ist. Dazu ist es notwendig, religiöse Entwicklungsprozesse wahrnehmen, einordnen und begleiten zu lernen.

M 16.3. Fachübergreifende Veranstaltungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B2.16.3.1.2	Windolph, Joachim	S	70	2	n.V. für den theo- logischen Zweig der Anthropo- logie Mod- Prüf	Di 17:45 - 19:30, Block (e)	101
	Windolph, Joachim	S	70	2	n.V. für den theo- logischen Zweig der Anthropo- logie Mod- Prüf	Block (Sa)	

Eine Woche in Taizé (7.-14.6.2026)

Im burgundischen Taizé lebt die ökumenische Communauté, die der im Jahr 2005 ermordete Frère Roger Ende des Zweiten Weltkrieges gründete, um für Frieden und Versöhnung zu beten und zu leben. Jahr für Jahr pilgern zahlreiche junge Menschen aus allen Ländern der Erde dorthin, um miteinander eine Woche zu verbringen in schlichtem Leben, im Gebet und mit zahlreichen Begegnungen. Persönliche Anmeldung ist Voraussetzung. Die Kosten betragen ca. 150 Euro.

Die Fahrt nach Taizé findet statt von Sonntag, 7.6. bis Sonntag, 14.6.26.

Infos zur Anmeldung am Brett von Büro 307.

Das verbindliche Vorbereitungstreffen ist am Dienstag dem 28. April 2026 von 17.45 bis 19.15 Uhr in Raum 004. Blockveranstaltung vom 28.04.2026 - 28.04.2026, 17:45 - 19:30 Uhr, Raum 101

B1/ B2.16.3.2.2	Windolph, Joachim	Ü	15	2	n.V. Mod- Prüf mög- lich	Mi 14:15 - 15:45, woch	219
----------------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	---	-------------------------------	------------

Glaube u. Zweifel - Grundvollzüge des Menschlichen im Gespräch

Glaube und Zweifel gehören zu jenen menschlichen Grundvollzügen, über die heute eher geschwiegen wird, die tabuisiert oder abgewertet werden. Gespräch, Meditation, Liturgie und andere Formen erschließen dem Menschen transzendente Wirklichkeiten. Über verschiedene Formen des Austausches soll probiert und reflektiert werden, wie persönliche Glaubens- und Unglaubenserfahrungen den eigenen Lebensentwurf prägen. Zugleich werden hier die Semestergottesdienste vorbereitet.

Für den BASA-Studiengang nur freiwillig ohne Prüfungsrelevanz besuchbar. Bei zweisemestriger Teilnahme und Literaturstudium Modulprüfung möglich.

M17 Wahrnehmen und Gestalten - die ästhetische und kulturelle Dimension des Menschen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B2.02.2.2.2	Müller-Strahl, Nora	S				Mo 14:15 - 15:45, Block (e)	222
	Müller-Strahl, Nora	S				Mo 14:15 - 15:45, Block (e)	222
	Müller-Strahl, Nora	S				Mo 14:15 - 15:45, Block (e)	222

Supervision

Blockveranstaltung vom 13.04.2026 - 13.04.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 222

Blockveranstaltung vom 18.05.2026 - 18.05.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 222

Blockveranstaltung vom 06.07.2026 - 06.07.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 222

B2.04.2.3.2	Schmellenkamp, Cornelia	S				Mo 08:15 - 09:45, Block (e)	119
	Schmellenkamp, Cornelia	S				Mo 08:15 - 09:45, Block (e)	119
	Schmellenkamp, Cornelia	S				Mo 08:15 - 09:45, Block (e)	119

Supervision

Blockveranstaltung vom 13.04.2026 - 13.04.2026, 08:15 - 09:45 Uhr, Raum 119

Blockveranstaltung vom 18.05.2026 - 18.05.2026, 08:15 - 09:45 Uhr, Raum 119

Blockveranstaltung vom 06.07.2026 - 06.07.2026, 08:15 - 09:45 Uhr, Raum 119

B2.04.2.4.2	Schmellenkamp, Cornelia	S				Mo 14:15 - 15:45, Block (e)	119
	Schmellenkamp, Cornelia	S				Mo 14:15 - 15:45, Block (e)	119
	Schmellenkamp, Cornelia	S				Mo 14:15 - 15:45, Block (e)	119

Supervision

Blockveranstaltung vom 13.04.2026 - 13.04.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 119

Blockveranstaltung vom 18.05.2026 - 18.05.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 119

Blockveranstaltung vom 06.07.2026 - 06.07.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 119

B2.04.2.5.2	Rittinghaus-Wiedemuth, Vera	S				Mo 14:15 - 15:45, Block (e)	503
	Rittinghaus-Wiedemuth, Vera	S				Mo 14:15 - 15:45, Block (e)	503
	Rittinghaus-Wiedemuth, Vera	S				Mo 14:15 - 15:45, Block (e)	503

Supervision

Blockveranstaltung vom 13.04.2026 - 13.04.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 503

Blockveranstaltung vom 18.05.2026 - 18.05.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 503

Blockveranstaltung vom 15.06.2026 - 15.06.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 503

M4 Studienprojekt II

B2.04.1.2.4	Bitzer, Lukas Steinfurt, Julia	S	25	2	ModPrüf	Mi 11:45 - 13:15, woch	321
--------------------	---	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Studienprojekt II (Modul 4)

In der Fortsetzung des Seminars geht es um die Auseinandersetzung mit bestehenden professionellen Konzepten in der Praxis und ihrer Analyse am Praxisort sowie um die Erarbeitung eines Handlungsentwurfs/ Plans als Reaktion auf die Bedarfe und bestehenden Ressourcen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B2.04.2.1.4	Müller-Strahl, Nora	S	6			Mo 11:45 - 13:15, Block (e)	304
	Müller-Strahl, Nora	S	6			Mo 11:45 - 13:15, Block (e)	304
	Müller-Strahl, Nora	S	6			Mo 11:45 - 13:15, Block (e)	304
Supervision							
Blockveranstaltung vom 13.04.2026 - 13.04.2026, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 304							
Blockveranstaltung vom 18.05.2026 - 18.05.2026, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 304							
Blockveranstaltung vom 06.07.2026 - 06.07.2026, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 304							
B2.04.2.2.4	Reuter-van Husen, Gabriele	S				Mo 16:00 - 17:30, Block (e)	503
	Reuter-van Husen, Gabriele	S				Mo 16:00 - 17:30, Block (e)	503
	Reuter-van Husen, Gabriele	S				Mo 16:00 - 17:30, Block (e)	503
Supervision							
Blockveranstaltung vom 20.04.2026 - 20.04.2026, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 503							
Blockveranstaltung vom 22.06.2026 - 22.06.2026, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 503							
Blockveranstaltung vom 13.07.2026 - 13.07.2026, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 503							
B2.04.2.3.4	Jannausch, Diana	S				Mo 16:00 - 17:30, Block (e)	320
	Jannausch, Diana	S				Mo 16:00 - 17:30, Block (e)	320
	Jannausch, Diana	S				Mo 16:00 - 17:30, Block (e)	320
Supervision							
Blockveranstaltung vom 30.03.2026 - 30.03.2026, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 320							
Blockveranstaltung vom 11.05.2026 - 11.05.2026, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 320							
Blockveranstaltung vom 01.06.2026 - 01.06.2026, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 320							
B2.04.2.4.4	Rittinghaus-Wiedemuth, Vera	S				Mo 16:00 - 17:30, Block (e)	503
	Rittinghaus-Wiedemuth, Vera	S				Mo 16:00 - 17:30, Block (e)	503
	Rittinghaus-Wiedemuth, Vera	S				Mo 16:00 - 17:30, Block (e)	503
Supervision							
Blockveranstaltung vom 13.04.2026 - 13.04.2026, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 503							
Blockveranstaltung vom 18.05.2026 - 18.05.2026, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 503							
Blockveranstaltung vom 15.06.2026 - 15.06.2026, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 503							
B2.04.2.5.4	Schmellenkamp, Cornelia	S				Mo 16:00 - 17:30, Block (e)	119
	Schmellenkamp, Cornelia	S				Mo 16:00 - 17:30, Block (e)	119
	Schmellenkamp, Cornelia	S				Mo 16:00 - 17:30, Block (e)	119
Supervision							
Blockveranstaltung vom 13.04.2026 - 13.04.2026, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 119							
Blockveranstaltung vom 18.05.2026 - 18.05.2026, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 119							
Blockveranstaltung vom 06.07.2026 - 06.07.2026, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum 119							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Bachelor-Studiengang Kindheitspädagogik

Modul 1 Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens

Modul 2 Forschen des Lernens und begleiteter Praxiszugang zu Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik

B4.02.3.1.4	Hübner, Jennifer Obermaier, Michael	S	35	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 18:00, Block (e)	004
	Hübner, Jennifer Obermaier, Michael	S	35	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 18:00, Block (e)	004
	Hübner, Jennifer Obermaier, Michael	S	35	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 18:00, Block (e)	004
	Hübner, Jennifer Obermaier, Michael	S	35	2	ModPrüf	Fr 16:00 - 19:00, Block (e)	online

Forschendes Lernen

LE III zu "Forschendem Lernen". Im Seminar geht es um die Planung, Durchführung und Auswertung der Forschungsprojekte, die mit einem Forschungsportfolio abgeschlossen werden.

Blockveranstaltung vom 18.04.2026 - 18.04.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 23.05.2026 - 23.05.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 27.06.2026 - 27.06.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 03.07.2026 - 03.07.2026, 16:00 - 19:00 Uhr, Raum online

Modul 3 Bachelor-Thesis Begleitseminar

B4.03.1.1.8	Obermaier, Michael	OS	15	2	ModPrüf	Do 08:15 - 09:45, woch	329
--------------------	---------------------------	-----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Begleitseminar Bachelor-Thesis

Das Kolloquium richtet sich an die aktuellen Absolvent_innen und stellt den lernorganisatorischen Rahmen für die Begleitung in der Abschlussphase.

Modul 7 Erziehungswissenschaftliche Zugänge der Bildung und Erziehung im Kindesalter

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.07.1.1.2	Obermaier, Michael	B	30	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	421
	Obermaier, Michael	B	30	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	421
	Obermaier, Michael	B	30	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 17:00, Block (e)	421
	Obermaier, Michael	B	30	2	ModPrüf	Mi 18:00 - 20:30, Block (e)	

Aktuelle erziehungswissenschaftliche Zugänge zur Bildung und Erziehung im Kindesalter

Obschon die Kindheitspädagogik als derzeit jüngste Teildisziplin ihren Platz innerhalb der Bildungs- und Erziehungswissenschaften einerseits und den Felder der Sozialen Arbeit andererseits noch finden muss, knüpfen ihre zentralen Fundamentalkategorien der Bildung, Erziehung und Entwicklung an fundierte Theorietraditionen an. Insofern ergänzt die Lehrveranstaltung die systematischen als auch historischen Grundfragen und fokussiert mit Blick auf aktuelle Diskussionen um die zentralen Grundbegriffe der Kindheitspädagogik entlang der Kategorien Spiel, Bildung, Betreuung, Erziehung, Sozialisation und Lernen.

Blockveranstaltung vom 25.04.2026 - 25.04.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 16.05.2026 - 16.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 27.06.2026 - 27.06.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 421

Blockveranstaltung vom 01.07.2026 - 01.07.2026, 18:00 - 20:30 Uhr, Raum

Modul 8 Bildungswissenschaftliche Zugänge zur kindlichen Entwicklung und Bildung

B4.08.1.1.2	N.N.,	B	30	2	ModPrüf	Do 18:00 - 19:30, Block (e)	online
	N.N.,	B	30	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 18:00, Block (e)	101
	N.N.,	B	30	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 18:00, Block (e)	101
	N.N.,	B	30	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 18:00, Block (e)	004

Bildungswissenschaftliche Zugänge zur kindlichen Entwicklung und Bildung (Bütow)

Blockveranstaltung vom 16.04.2026 - 16.04.2026, 18:00 - 19:30 Uhr, Raum online

Blockveranstaltung vom 18.04.2026 - 18.04.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 09.05.2026 - 09.05.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 101

Blockveranstaltung vom 30.05.2026 - 30.05.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 004

Modul 9 Konzepte zur professionellen Zusammenarbeit mit Eltern und Team

B4.09.1.1.6	Berg, Mathias	S	30	2		Fr 10:00 - 18:00, Block (e)	A.M.
	Berg, Mathias	S	30	2		Fr 10:00 - 18:00, Block (e)	325
	Berg, Mathias	S	30	2		Fr 10:00 - 18:00, Block (e)	A.M.

Formen der Fallberatung

Blockveranstaltung vom 10.04.2026 - 10.04.2026, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum A.M.

Blockveranstaltung vom 22.05.2026 - 22.05.2026, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 29.05.2026 - 29.05.2026, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum A.M.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.09.1.2.6	Hübner, Jennifer	S	30	2		Fr 09:00 - 18:00, Block (e)	online
	Hübner, Jennifer	S	30	2		Fr 09:00 - 18:00, Block (e)	online
	Hübner, Jennifer	S	30	2		Fr 09:00 - 18:00, Block (e)	online
	Hübner, Jennifer	S	30	2		Fr 09:00 - 10:30, Block (e)	online

Familienbildung

In diesem Seminar steht der Ansatz der Familienbildung und -familienförderung (§16 SGB VIII) im Mittelpunkt. Nach der Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses von Familie als doing family erhalten die Studierenden die Gelegenheit, unterschiedliche Arbeitsansätze der Familienbildung kennenzulernen. Eingeladen werden dazu verschiedene Akteur:innen aus der Praxis, die ihre Arbeit vorstellen (bspw. Familienbildungsstätten, Angebote der Frühen Hilfen, Jugendämter). Unter einer gemeinsam im Seminar entwickelten Fragestellung werden diese miteinander verglichen und reflexiv ausgewertet. Weitere Ansätze werden sich unter Einsatz von Kleingruppenarbeit, mündlichen Inputs, Diskussionsrunden und Filmen erarbeitet.

Blockveranstaltung vom 17.04.2026 - 17.04.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum online

Blockveranstaltung vom 24.04.2026 - 24.04.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum online

Blockveranstaltung vom 08.05.2026 - 08.05.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum online

Blockveranstaltung vom 15.05.2026 - 15.05.2026, 09:00 - 10:30 Uhr, Raum online

B4.09.1.3.6	N.N.,	S	35	2	ModPrüf	Do 14:15 - 15:45, woch	321
Formen von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften							

Modul 10 Kindheitspädagogische Professionalisierung

B4.10.1.1.6	Hübner, Jennifer	S	30	2		Do 11:45 - 13:15, woch	321
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Doing Agency - Kinder und Kindheiten im 21. Jahrhundert

In diesem Seminar erhalten die Studierenden die Möglichkeit, historische und gegenwärtige Theoriefiguren (in) der Kinder- und Kindheitsforschung herausarbeiten und diese anhand ausgewählter kindheitsbezogener Problemstellungen in der Gesellschaft, insbesondere aus einer intersektionalen Perspektive, heraus zu reflektieren. Zurückgegriffen werden soll dabei auch auf alltagstheoretische Beobachtungen und Erfahrungen der Teilnehmenden, die im Rekurs auf theoretisch-methodologische Perspektiven gemeinsam reflektiert werden, um davon ausgehend professionstheoretische und -praktische Implikationen abzuleiten. Es handelt sich bei dem Kurs um ein Lektüreseminar.

B4.10.1.2.6	Obermaier, Michael	S	30	2	ModPrüf	Do 16:00 - 17:30, woch	323
--------------------	---------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Kindheitspädagogische Professionalisierung - Themenzentriertes Fachgespräch

Unter Rekurs auf den aktuellen Professionalisierungsdiskurs in der Kindheitspädagogik werden anhand einschlägiger theoretischer Zugänge und entlang von Diskriminierungskategorien und Differenzlinien gesellschaftliche Stereotypen kritisch hinterfragt und methodengeleitet mit dem eigenen Dispositionssystem konfrontiert. Didaktisch ist die Veranstaltung am Themenzentrierten Fachgespräch orientiert.

Modul 14 Lebenswelten, Lebensformen und spezifische Kulturen von Kindheit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.14.1.1.6	Obermaier, Michael	S	30	2	ModPrüf	Di 09:00 - 18:00, Block (e)	004
	Obermaier, Michael	S	30	2	ModPrüf	Mi 09:00 - 18:00, Block (e)	221
	Obermaier, Michael	S	30	2	ModPrüf	Do 09:00 - 18:00, Block (e)	118
	Obermaier, Michael	S	30	2	ModPrüf	Mi 18:00 - 20:30, Block (e)	online

Lebensformen und spezifische Kulturen von Kindheit - Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Ausgehend von der gesellschaftlichen Bedingtheit kindlicher Entwicklung fokussiert die Lehrveranstaltung das Phänomen Armut in theoretischer, empirischer und phänomenologischer Hinsicht und zeigt anhand konkreter Ansätze einer armutssensiblen Pädagogik Möglichkeiten und Perspektiven eines gelingenden Umgangs.

Blockveranstaltung vom 07.04.2026 - 07.04.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 08.04.2026 - 08.04.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 221

Blockveranstaltung vom 09.04.2026 - 09.04.2026, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 118

Blockveranstaltung vom 29.04.2026 - 29.04.2026, 18:00 - 20:30 Uhr, Raum online

B4.14.1.2.6	Verlinden, Karla	S	30	2	ModPrüf	Do 10:00 - 11:30, woch	118
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Formen der Resilienzförderung

"It's easier to build strong children than to repair broken adults."

Das Seminar beschäftigt sich vor Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes zur Resilienzförderung mit folgenden Fragen und potenziellen Antworten:

Welche grundlegenden Kriterien erfüllt sein müssen, damit die Kindheitspädagogik einen Beitrag zu gelingender Resilienzförderung leisten kann?

Welche Handlungsempfehlungen für die Praxis lassen sich aus den Erkenntnissen der Theorien ableiten?

Modul 19 Entwicklung, Implementierung und Evaluation pädagogischer (Förder) Konzepte							
---	--	--	--	--	--	--	--

B4.19.2.1.6	Verlinden, Karla	S	24	2	ModPrüf	Do 08:15 - 09:45, woch	321
--------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Vertiefung: Förderkonzepte
In der Weiterführung der Lerneinheit 1 aus dem Wintersemester entwickeln die Teilnehmer_innen nun fachwissenschaftlich und methodisch eine eigene Förderkonzeption, begründen diese und erproben (und ggf. evaluieren) sie in der Praxis.

Das Seminar findet in drei inhaltlichen Blöcken statt:

1. Block: konkrete Förderplanung mit Ziel und Zwischenzielen zu einem Entwicklungsbereich eines Kindes, Analyse geeigneter Methoden etc.), Planung des Vorgehens, Entwicklung des Evaluationsdesigns
 2. Block: Zwischenbericht zur erprobten Förderung, Klärung offener Fragen
 3. Block: Diskussion der erprobten Fördermaßnahme und zukünftige Umsetzungsüberarbeitung, Besprechung der Ausarbeitung des verschriftlichten Förderkonzeptes
-

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.19.2.2.6	Jox, Rolf	B	20	3		Mo 09:00 - 17:00, Block (e)	
	Jox, Rolf	B	20	3		Di 09:00 - 17:00, Block (e)	
	Jox, Rolf	B	20	3		Mi 09:00 - 17:00, Block (e)	
	Jox, Rolf	B	20	3		Do 09:00 - 17:00, Block (e)	
	Jox, Rolf	B	20	3		Fr 09:00 - 17:00, Block (e)	

Blended Intensive Programme (BIP): Child Protection and Youth Welfare

In diesem Seminar, an dem Studierende und DozentInnen aus 5 europäischen Ländern teilnehmen (Portugal, Belgien, Slowakei, Finnland und Deutschland) werden Frage- und Problemstellungen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, speziell dem Kinderschutz behandelt. In den Blick genommen werden fachliche Inputs u.a. aus den Bereichen Soziale Arbeit, Soziologie und Recht. Durch den "Blick über den Tellerrand", d.h. das Kennenlernen von Lösungswegen in den jeweils anderen beteiligten Ländern sollen die TeilnehmerInnen die Möglichkeit erhalten, die jeweilige Herangehensweise im eigenen Land zu reflektieren und nach "Best Practise" Lösungen zu suchen.

Das Seminar findet online und in Präsenz statt. Vor der Präsenzphase in Helsinki in Finnland Anfang Mai 2026 werden online Lehrveranstaltungen veranstaltet, in denen die Präsenzphase vorbereitet wird. Nach Abschluss der Präsenzphase schließen sich weitere online-Lehrveranstaltungen an, die die TeilnehmerInnen beim Abschluss des BIPs begleiten.

Interessierte Studierende werden gebeten eine E-Mail an Herr Prof. Dr. Jox, r.jox@katho-nrw.de zu senden; sie erhalten sodann in der Zwischenzeit weitere Informationen über das BIP.

Keine Anmeldungen mehr möglich.

Blockveranstaltung vom 04.05.2026 - 04.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 05.05.2026 - 05.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 06.05.2026 - 06.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 07.05.2026 - 07.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 08.05.2026 - 08.05.2026, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum

Modul 20 Vertiefungsbereich (Wahlpflichtbereich)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.20.1.1.8 Lemmen, Thomas S 9 1 ModPrüf Do 11:45 - 12:30, woch 304

Theoretische und konzeptionelle Zugänge zur religiösen Vielfalt in der Kindheitspädagogik

Religiöse Vielfalt ist eines der wesentlichen Kennzeichen moderner Migrationsgesellschaften. Dies gilt auch für Deutschland. Die religiöse Landschaft ist durch Migration vielfältiger und damit auch unüberschaubarer geworden. Neben dem Judentum und dem Christentum als den historisch

angestammten Religionen sind andere Weltreligionen (Islam, Buddhismus, Hinduismus) hinzugekommen. Aber auch innerhalb der Religionen ist eine beachtliche Vielfalt anzutreffen. Außer den beiden großen christlichen Konfessionen (evangelisch und katholisch) finden sich mittlerweile zahlreiche orthodoxe und altorientalische Kirchen. Gleiches gilt für den Islam und andere Bekenntnisse. Der Interreligiöse Kalender des Landes NRW (<http://www.mkffi.nrw/interreligioeser-kalender>) verzeichnet zum Beispiel die Feste und Festzeiten von dreizehn unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften. Diese religiöse Vielfalt gilt es zunächst wahrzunehmen und zu verstehen.

Religiöse Identität prägt das Verhalten von Menschen. Das zeigt sich in religiösen Ritualen zu Festen im Jahreskreis oder individueller Lebenswenden, in Speisevorschriften oder Regeln im Umgang der Geschlechter miteinander sowie in vielen weiteren Fragen. In diesem Seminar erwerben die Studierenden Grundkenntnisse zu den wichtigsten Themen in diesem Zusammenhang für den Bereich der Kindheitspädagogik. Dabei wird es vor allem um die beiden größten nichtchristlichen Glaubensgemeinschaften (Islam und Alevitentum) gehen.

Für den Bereich der Kindheitspädagogik ist die Feier von Festen ein wichtiger Anknüpfungspunkt des Umgangs mit religiöser Vielfalt. An diesem Beispiel sollen exemplarisch Möglichkeiten des interreligiösen Miteinanders konzipiert und erprobt werden.

Dieses Seminar findet im Verbund mit folgenden Lehrveranstaltungen statt (Modul 20.2):

Begleitseminar zum Studienprojekt II im Vertiefungsbereich Diversitätssensible Bildung und Organisation (1 SWS; Müller)

Theoretische und konzeptionelle Zugänge zur Kindheitspädagogik in der Migrationsgesellschaft (1 SWS; Müller)

Theoretische und konzeptionelle Zugänge zu einer gendersensiblen und sexismuskritischen Kindheitspädagogik (1 SWS; Müller)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.20.1.2.8 Müller, Annette S 9 1 ModPrüf Do 12:30 - 13:15, woch 304
Theoretische und konzeptionelle Zugänge zu einer gendersensiblen und sexismuskritischen sowie inklusiven und ableismuskritischen Kindheitspädagogik

Anknüpfend an die Positionen einer interaktionistischen Soziologie entsteht Diversität durch Differenzierung, welche darauf verweist, dass Individuen beständig unterscheiden. Diversität ist demnach das Ergebnis sozialer Konstruktionen und wird im Denken, Sprechen und Handeln erzeugt.

In der Geschlechterforschung wird diese Grundannahme im Konzept des „doing gender“ (u.a. West/Zimmerman 1987) vertreten. Geschlechtszugehörigkeit wird demnach nicht mehr als natürlicher Ausgangspunkt für Unterscheidungen angesehen, sondern ist das Ergebnis komplexer sozialer Prozesse. Die Genese des Dualismus ‚männlich‘ versus ‚weiblich‘ folgt dabei oftmals einer hierarchischen Struktur, die dazu führt, dass Frauen sowie Menschen, die dieser Norm nicht entsprechen und/oder sich als ‚queer‘ erleben und bezeichnen, benachteiligt werden. Auch mit Blick auf die besonderen Bedarfe von Kindern, die von einer (möglichen) Behinderung betroffen oder bedroht sind, ist eine zuschreibungs- und machtkritische Reflexion und bedarfsorientierte Perspektive und Förderung unabdingbar.

In diesem Seminar erwerben die Studierenden Kenntnisse zu verschiedenen sozialwissenschaftlichen Grundlagen zu sexismus- und ableismuskritischen Fragen. Vor dem Hintergrund einer kritisch-reflexiven Haltung werden darauf aufbauend konzeptionelle Grundlagen thematisiert.

Dieses Seminar findet im Verbund mit folgenden Lehrveranstaltungen statt (Modul 20.2):

- Begleitseminar zum Studienprojekt II im Vertiefungsbereich Diversitätssensible Bildung und Organisation (1 SWS; Müller)
- Theoretische und konzeptionelle Zugänge zur Kindheitspädagogik in der Migrationsgesellschaft (1 SWS; Müller)
- Theoretische und konzeptionelle Zugänge zu religiöser Vielfalt (1 SWS; Lemmen)

B4.20.1.3.8 Müller, Annette S 9 1 ModPrüf Do 10:45 - 11:30, woch 304
Theoretische und konzeptionelle Zugänge zur Kindheitspädagogik in der Migrationsgesellschaft

Dass Deutschland eine Migrationsgesellschaft ist, wird zunehmend präsenter, und bildet sich statistisch eindeutig ab: Je jünger die Bevölkerung ist, desto höher ist der Anteil an Menschen mit einem so genannten „Migrationshintergrund“. So haben aktuell 40,4 % der 0 bis 5-jährigen und lediglich 9,4 % der 75 bis 85-Jährigen einen so genannten Migrationshintergrund (Statistisches Bundesamt 2019). Was das Zusammenleben der Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft anbelangt, zeigen Forschungsergebnisse eine Gleichzeitigkeit verschiedener Entwicklungen. Die zunehmende Selbstverständlichkeit ethnischer Mehrfachzugehörigkeit vermischt sich mit rassistisch motivierten Schließungs- und Ausgrenzungsphänomenen. Es entsteht eine komplexe Gemengelage, die nach wie vor noch zu selten reflektiert wird.

In diesem Seminar erwerben die Studierenden Kenntnisse zu verschiedenen relevanten sozialwissenschaftlichen Grundlagen der Migration sowie zu weiteren Dimensionen gesellschaftlicher Diversität. Vor dem Hintergrund einer kritisch-reflexiven Haltung zu rassistischen Inhalten und Strukturen werden darauf aufbauend konzeptionelle Grundlagen einer diversitäts- und migrationssensiblen Pädagogik thematisiert. Ein Transfer in die Praxis wird vorbereitet.

Dieses Seminar findet im Verbund mit folgenden Lehrveranstaltungen statt (Modul 20.2):

- Begleitseminar zum Studienprojekt II im Vertiefungsbereich Diversität und Religion (1 SWS; Müller)
- Theoretische und konzeptionelle Zugänge zu religiöser Vielfalt (1 SWS; Lemmen)
- Theoretische und konzeptionelle Zugänge zu einer gendersensiblen und sexismuskritischen Kindheitspädagogik (1 SWS; Müller)

Bei dieser Lehrveranstaltung handelt es sich um die Fortsetzung des gleichnamigen Seminars aus dem Wintersemester 2025/26.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.20.2.1.4.8	Griep, Reinhard	S	8	1		Do 14:15 - 15:45, Block (e)	503
	Griep, Reinhard	S	8	1		Do 14:15 - 16:30, Block (e)	503
	Griep, Reinhard	S	8	1		Do 14:15 - 16:30, Block (e)	503
	Griep, Reinhard	S	8	1		Do 14:15 - 16:30, Block (e)	503
	Griep, Reinhard	S	8	1		Do 14:15 - 16:30, Block (e)	503

Supervision - Gruppe B (Diversität & Religion)

Sich aufeinander beziehen und Perspektiven wechseln...

Die Supervision einer Gruppe solidarisiert, inspiriert und stärkt jeden einzelnen der Teilnehmer*innen. Sie arbeiten als Gruppe an lösungsorientierten Antworten

Supervision geht von ihren konkreten Erfahrungen aus, mit dem Ziel der Optimierung der professionellen Tätigkeit in den Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit, der Entwicklung der beruflichen Identität und der Förderung der beruflichen Kompetenz im Zusammenspiel von Person, Rolle, Arbeitsfeld, institutionellen Rahmenbedingungen sowie den gesellschaftlichen Bedingungen und deren Veränderung.

In kollegialer Atmosphäre lassen wir uns ein auf die Themen und Fragen, die jeder Einzelne mitbringt. Sie profitieren von den vielfältigen Wahrnehmungen, Erfahrungen und Handlungsoptionen der anderen Teilnehmer/innen.

Blockveranstaltung vom 23.04.2026 - 23.04.2026, 14:15 - 15:45 Uhr, Raum 503

Blockveranstaltung vom 30.04.2026 - 30.04.2026, 14:15 - 16:30 Uhr, Raum 503

Blockveranstaltung vom 21.05.2026 - 21.05.2026, 14:15 - 16:30 Uhr, Raum 503

Blockveranstaltung vom 18.06.2026 - 18.06.2026, 14:15 - 16:30 Uhr, Raum 503

Blockveranstaltung vom 16.07.2026 - 16.07.2026, 14:15 - 16:30 Uhr, Raum 503

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.20.2.1.8 Müller, Annette S 14 1 ModPrüf Do 10:00 - 10:45, woch 304
Begleitseminar zum Studienprojekt II im Vertiefungsbereich Diversitätssensible Bildung und Organisation

Individuen, Familien und ihre Kinder unterscheiden sich in verschiedener Hinsicht – hinsichtlich ihrer ethnischen und religiösen Zugehörigkeit, ihrer Hautfarbe, ihrer Nationalität und ihres Aufenthaltsstatus, ihres Bildungshintergrundes, ihres sozioökonomischen Status sowie hinsichtlich ihrer geschlechtlichen und sexuellen Identität. Im Vertiefungsbereich „Diversität und Religion“ erhalten die Studierenden zunächst eine Einführung in die Grundlagen gesellschaftlicher Diversität. Anschließend werden zwei zentrale Haltungskompetenzen fokussiert, die (nicht nur) für frühkindliche Bildungs- und Erziehungsprozesse sowie für die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit einer heterogenen Elternschaft zentral sind: Diversitätssensibilität und Dialogkompetenz.

Darauf aufbauend werden drei verschiedene Facetten von Diversität aufgegriffen und vertieft reflektiert. Dies sind die Fragen der migrationsbezogenen, der religiösen sowie der geschlechtlichen Diversität. Ziel ist es, auf der Basis eines Grundwissens in diesen drei Feldern, Methoden und Handlungsstrategien kennenzulernen, die für die kindheitspädagogische Praxis relevant sind.

Im Rahmen des Studienprojektes II schlagen die Studierenden anschließend eine Brücke von der Theorie in die Praxis und umgekehrt. Sie können entweder ein theoriegeleitetes Konzept für die Praxis entwickeln, durchführen und evaluieren, das einen Aspekt oder mehrere Aspekte der Diversität aufgreift. Ziel ist es, Kinder und Eltern zu einem bewussten, wertschätzenden und reflektierten Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt zu ermutigen, sie in ihrer eigenen Vielfalt zu bestärken und sie zu befähigen, eine Grundhaltung, die für Anerkennung und Gleichberechtigung steht, zu entwickeln. Alternativ ist es auch möglich, im Rahmen des Studienprojektes II ein Praxisforschungsprojekt zu planen, durchzuführen und zu evaluieren, das die Relevanz von Diversität in Kindertageseinrichtungen untersucht. Das Modul schließt mit einer Präsentation der Ergebnisse der Studienprojekte ab.

Um die theoretische Fundierung und die Arbeit am Studienprojekt gut zu verzahnen, wird im zeitlichen Ablauf des Moduls ein Wechsel von theoretischem Input, konzeptioneller Entwicklung und weiterer vertiefter theoretischer Auseinandersetzung und Reflexion vorgenommen.

Diese Lehrveranstaltung findet im Verbund mit folgenden Seminaren statt (Modul 20.2):

- Theoretische und konzeptionelle Zugänge zur Kindheitspädagogik in der Migrationsgesellschaft (1 SWS; Müller)
- Theoretische und konzeptionelle Zugänge zu religiöser Vielfalt (1 SWS; Lemmen)
- Theoretische und konzeptionelle Zugänge zu einer gendersensiblen und sexismuskritischen Kindheitspädagogik (1 SWS; Müller)

Bei dieser Lehrveranstaltung handelt es sich um die Fortsetzung des gleichnamigen Seminars aus dem Wintersemester 2025/26.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.20.3.1.4.8	Schächinger, Annabelle	S	8	1		Do 14:15 - 16:30, Block (e)	222
	Schächinger, Annabelle	S	8	1		Do 14:15 - 16:30, Block (e)	222
	Schächinger, Annabelle	S	8	1		Do 14:15 - 16:30, Block (e)	222
	Schächinger, Annabelle	S	8	1		Do 14:15 - 16:30, Block (e)	222
	Schächinger, Annabelle	S	8	1		Do 14:15 - 16:30, Block (e)	222
	Schächinger, Annabelle	S	8	1		Do 14:15 - 16:30, Block (e)	222
	Schächinger, Annabelle	S	8	1		Do 14:15 - 16:30, Block (e)	222

Supervision - Gruppe C (Tanz & Bewegungskultur)

Sich aufeinander beziehen und Perspektiven wechseln...

Die Supervision einer Gruppe solidarisiert, inspiriert und stärkt jeden einzelnen der Teilnehmer*innen. Sie arbeiten als Gruppe an lösungsorientierten Antworten

Supervision geht von ihren konkreten Erfahrungen aus, mit dem Ziel der Optimierung der professionellen Tätigkeit in den Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit, der Entwicklung der beruflichen Identität und der Förderung der beruflichen Kompetenz im Zusammenspiel von Person, Rolle, Arbeitsfeld, institutionellen Rahmenbedingungen sowie den gesellschaftlichen Bedingungen und deren Veränderung.

In kollegialer Atmosphäre lassen wir uns ein auf die Themen und Fragen, die jeder Einzelne mitbringt. Sie profitieren von den vielfältigen Wahrnehmungen, Erfahrungen und Handlungsoptionen der anderen Teilnehmer/innen.

Blockveranstaltung vom 23.04.2026 - 23.04.2026, 14:15 - 16:30 Uhr, Raum 222

Blockveranstaltung vom 07.05.2026 - 07.05.2026, 14:15 - 16:30 Uhr, Raum 222

Blockveranstaltung vom 21.05.2026 - 21.05.2026, 14:15 - 16:30 Uhr, Raum 222

Blockveranstaltung vom 18.06.2026 - 18.06.2026, 14:15 - 16:30 Uhr, Raum 222

Blockveranstaltung vom 02.07.2026 - 02.07.2026, 14:15 - 16:30 Uhr, Raum 222

Blockveranstaltung vom 23.07.2026 - 23.07.2026, 14:15 - 16:30 Uhr, Raum 222

B4.20.3.1.8	Obermaier, Krystyna S Obermaier, Michael Steinberg, Claudia		8	2	ModPrüf	Do 11:45 - 13:15, woch	329
--------------------	--	--	----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Tanz- und bewegungsorientierte Anwendungsbereiche und Praxen

Ergänzend zu den Lehreinheiten 1-3 soll dieses Seminar einen ganz praxisorientierten Einblick in die Vielfalt der Tanz- und bewegungsorientierten Anwendungsbereiche und Praxen eröffnen. Dazu werden in Form von Exkursionen Institutionen besucht (Förderverein Psychomotorik Bonn, Lehrstuhl für Bewegung und Inklusion Universität zu Köln, Tanzhaus NRW Inklusiver Tanz mit Kindern mit Hörschädigung Düsseldorf, Institut für Tanz und Bewegungskultur der Deutschen Sporthochschule Köln) sowie Expert_innen eingeladen und Konzepte analysiert.

Master-Studiengang Soziale Arbeit

Modulunabhängige / semesterübergreifende Lehrveranstaltungen

M1 Disziplin Soziale Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M2.1.3.1.2 Müller, Annette S 40 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 004

Praxisforschung und Transdisziplinarität

Praxisforschung bezeichnet empirische Untersuchungen von Fachkräften, um Fragen zu beantworten, die sich unmittelbar aus ihrer Berufspraxis ergeben. Sie wird in Interaktion mit dem Arbeitsumfeld geplant, durchgeführt und evaluiert mit Ziel, die eigene Berufspraxis zu verbessern.

Auf diese Weise sollen systematische Impulse zur empirisch gestützten Entwicklung von Innovationsprozessen in einem wechselseitigen Theorie-Praxistransfer entwickelt werden. Mit Blick auf die Soziale Arbeit meint Transdisziplinarität im weitesten Sinne das Zusammenspiel verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen, die in ihrer Verbindung zur Lösung sozialer Probleme beitragen. Diese transdisziplinäre Orientierung bringt nicht nur neue Perspektiven und Erkenntnisse für die Praxis hervor, sondern führt auch zu neuen wissenschaftssystematischen Ordnungen.

Im Seminar werden die inhaltlichen, kontextuellen und organisatorischen Besonderheiten von Praxisforschung und Transdisziplinarität thematisiert und in einen Zusammenhang gebracht. Die Studierenden entwickeln anschließend in Kleingruppen in einem für sie relevanten Praxisfeld ein

Forschungsdesign, das den Grundüberlegungen eines transdisziplinären Forschungsprojektes entspricht, und präsentieren dies in Form eines wissenschaftlichen Posters.

Das Seminar startet am 31. März im angegebenen Zeitfenster von 10:00 bis 11:30 Uhr, wie im Vorlesungsverzeichnis und Stundenplan ausgewiesen. Im Laufe des Semesters finden in Abstimmung mit dem Seminar ‚Theoretische Grundlagen der Organisation‘ (M1) von Prof'in Dr. Sabrina Schmidt vierstündige Blöcke von 10.00 bis 13.15 Uhr statt.

M2.1.4.1.2 Löwenstein, Heiko S 40 2 ModPrüf Mi 11:45 - 13:15, woch 120

Schönig, Werner

Netzwerke und Netzwerkforschung in der Sozialen Arbeit

Das Netzwerk als spezifische Kommunikationsstruktur ist nicht nur ein Schlüsselbegriff in der Diskussion um aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen (Netzwerkgesellschaft), darüber hinaus findet die Netzwerkorientierung zunehmend auch Eingang in die Soziale Arbeit. Das Seminar konzentriert sich auf die Grundlagen sozialer Netzwerke und der Netzwerkforschung.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M2.1.5.1.2 Schmidt, Sabrina S 40 2 ModPrüf Di 11:30 - 13:15, woch 004

Theoretische Grundlagen der Organisation

Über 94 % der Fachkräfte der Sozialen Arbeit sind abhängig beschäftigt und damit in Organisationen organisiert. Demnach sind Organisationen einerseits die zentralen Kontextbedingungen sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Handelns, welche andererseits professionelles Handeln ermöglichen, aber auch zu behindern vermögen. Trotz der Bedeutung von Organisationen lässt sich immer wieder eine gewisse "Organisationsblindheit" in der Sozialen Arbeit feststellen.

In dem Seminar soll diese Blindheit überwunden werden. In einem ersten Teil geht es um eine grundlegende Einführung in die Organisationslehre. In einem zweiten Teil werden wir uns mit verschiedenen klassischen und aktuellen Organisationstheorien auseinandersetzen. In einem abschließenden dritten Teil geht es um den Bezug zu Innovation und Wandel.

Hinweis zum Zeitkonzept: Das Seminar startet am 31. März im angegebenen Zeitfenster von 11:45 bis 13:15 Uhr, wie im Vorlesungsverzeichnis und Stundenplan ausgewiesen. Im Laufe des Semesters finden in Abstimmung mit dem Seminar 'Praxisforschung und Transdisziplinarität' (M1 LE3) von Prof'in Dr. Annette Müller vierstündige Blöcke von 10.00 bis 13.15 Uhr statt.

M2 Profession Soziale Arbeit

M2.2.3.1.2 Kappler, Karolin S 40 2 Di 14:15 - 15:45, woch 120
Großheinrich, Nicola S 40 2 Di 14:15 - 15:45, woch 120

Evidenzbasierung und Digitalisierung

In dieser Lerneinheit befassen sich die Studierenden mit der Bedeutung von Digitalisierung und Evidenzbasierung für die Profession und Praxis Sozialer Arbeit. Sie analysieren und reflektieren, wie diese Ansätze zur Gestaltung und Weiterentwicklung innovativer fachlicher Praxis im Kontext des Innovationsmanagements in der Sozialen Arbeit beitragen können.

Die Sitzungen zur Digitalisierung von Prof.in Dr. Karolin Kappler finden in der 1. Semesterhälfte am 31.03.-19.05. statt. Die Sitzungen zur Evidenzbasierung bei Prof.in Dr. Nicola Großheinrich finden in der 2. Semesterhälfte vom 26.05.-14.07 statt.

M2.2.4.1.2 Schöning, Werner S 40 2 ModPrüf Mi 16:00 - 17:30, woch 120
Sozialmanagement

Auch in der Sozialwirtschaft müssen in Unternehmen Planung, Durchführung und Kontrolle als zentrale Aufgaben des Managements realisiert werden. Hierzu sind die allgemeinen Grundsätze und Verfahren des betriebswirtschaftlichen Managements auf die Besonderheiten der Sozialwirtschaft anzuwenden und auch zu hinterfragen. Dies gilt gerade auch mit Blick auf Innovationsprozesse in der Sozialen Arbeit.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M2.2.5.1.2 Wildfeuer, Armin S 40 2 ModPrüf Mi 10:00 - 11:30, woch 120

Ethik und Ethos des Innovationsmanagements

Die Profession der Sozialen Arbeit wird, um dem eigenen hohen moralischen Anspruch gerecht zu werden, nicht umhinkönnen, kontinuierlich und auf hohem methodischem Niveau auf die moralischen Vorstellungen zu reflektieren, die für das Innovationshandeln im Bereich der Sozialen Arbeit leitend sind. Diese Reflexionen, die sich zu einer Ethik des Innovationsmanagements verdichten lassen, beziehen sich sowohl auf die Bewertung der verschiedenen, den Innovationsprozess leitenden Handlungsziele als auch auf die zur Erreichung dieser Ziele anzuwendenden Handlungsmittel und -instrumente. Aber auch eine für den Handlungsraum sozialer Innovationen spezifische Folgenabschätzung ist Gegenstand einer solchen Ethik, in der auch die forschungsethischen Erfordernisse zur Sprache kommen müssen. Dabei lassen sich je nach Innovationsbereich (gemeinwesen-, verfahrens-, einrichtungs- und individuumsbezogene Innovation) auch unterschiedliche ethische Anforderungen für das prozessuale Innovationsmanagement formulieren. Die Veranstaltung nimmt die anstehenden Aufgaben für eine diesbezügliche Professions-, Forschungs- und Innovationsethik analytisch in den Blick.

M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik

M2.3.4.1.2 Köhler, Thorsten S 40 2 ModPrüf Di 08:15 - 09:45, woch 004

Evaluationstechniken

Im Seminar lernen die Studierenden verschiedene Analyseverfahren kennen, um quantitative Fragestellungen mit SPSS zu untersuchen. Am Beispiel vorhandener Studien und Datensätze lernen die Teilnehmenden eigene Fragestellungen zu entwickeln, Hypothesen zu formulieren, zur Hypothesenprüfung die richtigen statistischen Tests auszuwählen und anzuwenden. Das Reporting der Ergebnisse bildet den Abschluss sowie die Leistungskontrolle im Seminar.

M4 Schwerpunktbildung I

M2.4.1.4.2 Hermes, Michael S 20 2 ModulPrüf. Mi 08:15 - 09:45, woch 219

Innovationsbereich 1: Lebenslage Kindheit und Familie

Im Seminar erarbeiten wir uns den Forschungsstand zu konkreten Fragestellungen, die Kindheit und Familie aktuell betreffen. Über Beiträge aus einschlägigen Journals diskutieren wir Forschungsergebnisse, aber auch methodische Zugänge, die auf das Aufwachsen sowie familiäre Bedingungen rekurrieren.

M2.4.1.5.2 Wen, Sebastian S 20 2 ModPrüf Mi 14:15 - 15:45, woch 321

Innovationsbereich 1: Lebenslage Jugend in Deutschland

Im Seminar betrachten wir die Lebenssituation von Jugendlichen in Deutschland. Wir analysieren die sozialen Strukturen in denen das alltägliche Leben von Jugendlichen heute eingebettet ist. Dabei beleuchten wir insbesondere, welche Lebenschancen und -risiken für Jugendliche daraus folgen und wie die Profession Soziale Arbeit darauf reagieren kann.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M2.4.2.4.2	Kuhnert, Tanja	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:30 - 17:30, Block	325
	Kuhnert, Tanja	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:30 - 17:30, Block	325
	Kuhnert, Tanja	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:30 - 17:30, Block	325

Innovationsbereich 2: Professioneller Einsatz der eigenen Person (Selbstbezug)

Ein supervisorischer Blick auf Teilaspekte wie: berufliche Biografie, berufsbezogene Kompetenzen, Teamrollen, Geschwisterkonstellationen, Konkurrenz, Macht, Identität, Selbstwert und Ressourcen. Das Seminar beinhaltet einen hohen Selbsterfahrungsanteil, sowie Einzel- und Kleingruppenarbeit. Sie bearbeiten eigene Themen und Fragestellungen zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung.

Blockveranstaltung vom 17.04.2026 - 17.04.2026, 09:30 - 17:30 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 19.06.2026 - 19.06.2026, 09:30 - 17:30 Uhr, Raum 325

Blockveranstaltung vom 17.07.2026 - 17.07.2026, 09:30 - 17:30 Uhr, Raum 325

M2.4.2.5.2	Löwenstein, Heiko	S	20	2	ModPrüf	Mi 08:15 - 09:45, woch	324
-------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Innovationsbereich 2: Soziale Diagnostik

Professionen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie abstrakte Wissensbestände auf konkrete Fälle übertragen und bei deren Bearbeitung konkretisieren. Um eine Passung zwischen (wissenschaftlichem) Wissen und Problemlage zu gewähren, ist eine Bestimmung des Falls in Form einer Diagnosestellung essenziell. Insbesondere die Arbeit in klinischen Settings richtet sich an Diagnosen aus und schon der Zugang zum Hilfesystem ist durch das Vorliegen ebenjener reguliert. Nichtsdestotrotz können Diagnosen anderer Professionen - hier: unter besonderer Berücksichtigung psychiatrischer Diagnosen - nicht unmittelbar zur Grundlegung professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit herangezogen werden. Um Problemlagen als soziale Problemlagen systematisch zu erfassen, geht die soziale Diagnose - wie sie sich in der Sozialen Arbeit und insbesondere in der Klinischen Sozialarbeit entwickelt hat - von Person in Environment-Ansätzen aus. Sie bezieht Lebenslagen von Menschen, Phänomene sozialer Ungleichheit und gesellschaftliche Rahmenbedingungen ein und zielt auf ein Verstehen von lebensweltlichem Sinn, biographischen Handlungsschemata und intersubjektiven Identitätsentwürfen. In der Veranstaltung werden konzeptuelle Grundlagen erarbeitet und erkenntnis- wie auch professionstheoretisch reflektiert. Davon ausgehend werden verschiedene methodische Vorgehensweisen sozialer Diagnose kennengelernt und an exemplarischen Fällen eingeübt.

M5 Schwerpunktbildung II

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M2.5.1.4.4	Motzke, Katharina	S	20	2	ModPrüf	Di 14:15 - 17:30, Block (e)	004
	Rostock, Sandra						
	Motzke, Katharina	S	20	2	ModPrüf	Di 14:15 - 17:30, Block (e)	
	Rostock, Sandra						
	Motzke, Katharina	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 16:00, Block (e)	
	Rostock, Sandra						
	Motzke, Katharina	S	20	2	ModPrüf	Di 09:00 - 12:15, Block (e)	
	Rostock, Sandra						
	Motzke, Katharina	S	20	2	ModPrüf	Di 09:00 - 12:15, Block (e)	512/513
	Rostock, Sandra						
	Motzke, Katharina	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 16:00, Block (e)	219
	Rostock, Sandra						

Innovationsbereich 1: Innovative Jugendhilfeplanung

Jugendhilfeplanung ist ein strategisches und zentrales Instrument einer beteiligungsorientierten, lebenslagenbezogenen und bedarfsgerechten Kinder- und Jugendpolitik. Eine aktuelle Studie zur Situation der Jugendhilfeplanung in Deutschland des Instituts für Soziale Arbeit in Münster (ISA e.V.) zeigt, dass JHP einerseits nicht mit ausreichenden Ressourcen ausgestattet ist und andererseits unter mangelnder Profilierung leidet.

Im Seminar wollen wir uns damit beschäftigen, was eine gute Jugendhilfeplanung ausmacht und uns mit Erfordernissen für deren (innovative) Profilierung kontrovers auseinandersetzen. Das Seminar findet in Kooperation mit der Fachberaterin für Jugendhilfeplanung des Landschaftsverbands Rheinland, Frau Sandra Rostock, statt.

Als Vorbereitung der Einführung in die Jugendhilfeplanung (bis zur ersten Sitzung) ist folgender Basistext zu lesen: Merchel, Joachim (2016): Jugendhilfeplanung. Anforderungen, Profil, Umsetzung. Ernst Reinhardt Verlag (utb): München.

Blockveranstaltung vom 14.04.2026 - 14.04.2026, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum 004

Blockveranstaltung vom 05.05.2026 - 05.05.2026, 14:15 - 17:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 08.05.2026 - 08.05.2026, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 02.06.2026 - 02.06.2026, 09:00 - 12:15 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 16.06.2026 - 16.06.2026, 09:00 - 12:15 Uhr, Raum 512/513

Blockveranstaltung vom 26.06.2026 - 26.06.2026, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 219

M2.5.1.5.4	Muscutt, Christina	S	20	2	ModPrüf	Di 10:00 - 11:30, woch	321
	Obermaier, Michael						
	Muscutt, Christina	S	20	2	ModPrüf	Fr 09:00 - 16:30, Block (e)	
	Obermaier, Michael						
	Muscutt, Christina	S	20	2	ModPrüf	Sa 09:00 - 16:30, Block (e)	
	Obermaier, Michael						

Innovationsbereich 1: Innovatives Qualitätsmanagement und kommunales Monitoring

Die Sitzungen zum Innovativen Qualitätsmanagement von Herrn Professor Obermaier finden in der 1. Semesterhälfte am 01.04., 15.04. und 13.05. statt.

Die Sitzungen zum kommunalen Monitoring bei Frau Muscutt finden als Blockveranstaltungen in der 2. Semesterhälfte statt.

Blockveranstaltung vom 12.06.2026 - 12.06.2026, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 04.07.2026 - 04.07.2026, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum

M2.5.2.3.4	Großheinrich, Nicola	S	20	2	ModPrüf	Di 08:15 - 09:45, woch	324
-------------------	-----------------------------	----------	-----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Innovationsbereich 2: Innovative Interventionen im Kindes- und Jugendalter

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M2.5.2.5.4 Löwenstein, Heiko S 20 2 ModPrüf Di 10:00 - 11:30, woch 324

Innovationsbereich 2: Soziale Diagnostik

Professionen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie abstrakte Wissensbestände auf konkrete Fälle übertragen und bei deren Bearbeitung konkretisieren. Um eine Passung zwischen (wissenschaftlichem) Wissen und Problemlage zu gewähren, ist eine Bestimmung des Falls in Form einer Diagnosestellung essenziell. Insbesondere die Arbeit in klinischen Settings richtet sich an Diagnosen aus und schon der Zugang zum Hilfesystem ist durch das Vorliegen ebenjener reguliert. Nichtsdestotrotz können Diagnosen anderer Professionen - hier: unter besonderer Berücksichtigung psychiatrischer Diagnosen - nicht unmittelbar zur Grundlegung professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit herangezogen werden. Um Problemlagen als soziale Problemlagen systematisch zu erfassen, geht die soziale Diagnose - wie sie sich in der Sozialen Arbeit und insbesondere in der Klinischen Sozialarbeit entwickelt hat - von Person in Environment-Ansätzen aus. Sie bezieht Lebenslagen von Menschen, Phänomene sozialer Ungleichheit und gesellschaftliche Rahmenbedingungen ein und zielt auf ein Verstehen von lebensweltlichem Sinn, biographischen Handlungsschemata und intersubjektiven Identitätswürfen. In der Veranstaltung werden konzeptuelle Grundlagen erarbeitet und erkenntnis- wie auch professionstheoretisch reflektiert. Davon ausgehend werden verschiedene methodische Vorgehensweisen sozialer Diagnose kennengelernt und an exemplarischen Fällen eingeübt.

M6 Wahlpflichtmodul

M7 Forschungsprojekt

M2.7.1.1.2 Panreck, Isabelle-Christine S 6 2 Mi 17:45 - 19:15, woch 222

Schönig, Werner

Planung eines Forschungsprojektes: Langzeitwohnen älterer wohnungsloser Menschen

Das Forschungsvorhaben verbindet die aktuell in der Sozialen Arbeit und Sozialpolitik diskutierten Dimensionen von Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit. Konkret steht die Frage im Mittelpunkt, wie die Mobilitätswende in Köln sozial inklusiv gelingen und seines ‚elitären‘ Gewands entkleidet werden kann. Deutlich wird diese Problematik am Beispiel der (teuren) Lastenräder, die einkommensschwache Haushalte aktuell nicht nutzen können, obwohl sie von ihnen große Vorteile haben würden. Mit dem Konzept soll ein Beitrag zur sozialverträglichen Mobilitätswende in Köln geleistet werden.

M2.7.1.2.2 Berg, Mathias S 6 2 Di 16:00 - 17:30, woch 222

Kappler, Karolin

Planung eines Forschungsprojektes: Digitale Gemeinschaft und soziale Verbundenheit – Ein Forschungsprojekt zu Innovationen gegen Einsamkeit junger Erwachsener

Das Forschungsprojekt untersucht innovative digitale Ansätze zur Begegnung von Einsamkeit junger Erwachsener und erprobt, wie soziale Medien als Räume für Vernetzung, Unterstützung und Community-Bildung genutzt werden können. Studierende entwickeln eigene Forschungs- oder Entwicklungsbeiträge und arbeiten mit qualitativen, partizipativen und digitalen Methoden. Im interdisziplinären Rahmen werden neue Formen aufsuchender und digitaler Sozialarbeit wissenschaftlich reflektiert und weiterentwickelt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M2.7.1.3.2 Wiemert, Heike S 6 Di 16:00 - 17:30, woch 404

Planung eines Forschungsprojektes: STEP – Konzeptentwicklung für eine integrierte kommunale Schutz- und Teilhabeplanung in der Kinder- und Jugendhilfe

Die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe zu einem inklusiven System stellt Kommunen vor grundlegende strukturelle, organisationale und planerische Herausforderungen. Gegenwärtige Jugendhilfestrukturen sind stark segmentiert, institutionell verfestigt und durch unterschiedliche Zuständigkeiten sowie divergierende Systemlogiken geprägt. Diese Segmentierung führt zu einer Fragmentierung von Leistungen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten – insbesondere an den Schnittstellen zwischen Kinder- und Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Gesundheitswesen und Bildungsbereich – und erschwert konsistente Schutz- und Teilhabeprozesse.

Ziel des Lehrforschungsprojekts ist die Entwicklung eines Indikatorensets für eine integrierte kommunale Schutz- und Teilhabeentwicklungsplanung, das Schutz, Teilhabe, Hilfen und Systemkapazitäten gleichzeitig abbildet. Dieses Set erweitert klassische Jugendhilfeplanungsprozesse (Bestands-, Bedarfs- und Maßnahmenplanung nach §80 SGB VIII) zu einem umfassenden Steuerungsrahmen. STEP soll die vernetzte Steuerung von Schutz, Teilhabe und Hilfen für alle Kinder, Jugendlichen und Familien ermöglichen, mit besonderer Sensibilität für vulnerable Gruppen.

M2.7.1.4.2 Köhler, Thorsten S 6 2 ModPrüf Di 17:45 - 19:15, woch online
Obermaier, Michael

Planung des Forschungsprojekts: "Cannabisprävention in der Gesunden Kommune"

Die flächentaugliche, querliegende Cannabisprävention bei Kindern und Jugendlichen im Bereich Kinder-, Jugend- und Gesundheitsschutz im schulischen Kontext stellt eine große und noch zu bewältigende Herausforderung dar.

Somit wird mit diesem Forschungsprojekt ein bislang weitestgehend noch unbekanntes Terrain betreten, um so weitere innovative Impulse für die „Kinderfreundliche Kommune Köln“ abzuleiten.

M2.7.1.5.2 Lake, Katrin S 6 2 Di 16:00 - 17:30, woch 119
Sträter, Birgitta

Planung eines Forschungsprojekts: Das Konzept "Neurokompetenz" in der interdisziplinären Arbeit mit Menschen nach erfahrener Hirnschädigung und neurologischen Erkrankungen

Für Fachkräfte (u.a. der Sozialen Arbeit), die mit Menschen nach erfahrener Hirnschädigung und neurologischen Erkrankungen arbeiten, gilt ‚Neurokompetenz‘ als erforderlich, um den Bedarfen der Betroffenen gerecht zu werden und adäquate Angebote zur Förderung von Teilhabe bzw. Partizipation entwickeln und bereitstellen zu können.

Bisher existiert jedoch kein wissenschaftlich fundiertes und allgemeingültiges Verständnis von Neurokompetenz.

In unserem Forschungsprojekt möchten wir uns in Kooperation mit den Alexianern Köln diesem Desiderat widmen. Ziel ist es, das Verständnis von Neurokompetenz zu schärfen und zu konkretisieren, um fundiert darzulegen, welches Wissen, welche Handlungskompetenzen und welche Haltung im Kontext der Sozialen Arbeit (und interdisziplinären Arbeit) mit Menschen nach erfahrener Hirnschädigung und neurologischen Erkrankungen von Bedeutung sind.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M2.7.1.6.2	Löwenstein, Heiko Szynkiewicz, Thomas	S	6	2		Di 16:00 - 17:30, woch	503
-------------------	--	----------	----------	----------	--	-------------------------------	------------

Planung eines Forschungsprojekts: Eine bibliometrische Netzwerkanalyse zur Klinischen Sozialarbeit

Aktuelle Veränderungen in Praxisfeldern der Klinischen Sozialarbeit und ihrer Rahmenbedingungen (wie z.B. die Novellierung des Psychotherapeutengesetzes) erfordern einen veränderten Bedarf an Wissen. Die Wissensproduktion in der Klinischen Sozialarbeit erfolgt primär über wissenschaftliche Publikationen zu ihrem Gegenstandsbereich; darüber wird sie auch dokumentiert, objektiviert und nachvollziehbar. In dem Forschungsprojekt wird untersucht, wie der wissenschaftliche Diskurs auf aktuelle Entwicklungen reagiert, ob neue Themen gegenüber bisherigen Schwerpunkten des Diskurses an Relevanz zunehmen, ob bestimmte Autor*innen an Zentralität gewinnen oder einbüßen und ob sich auch insgesamt auf struktureller Ebene Veränderungen ergeben (z. B. dass sich neue Subgruppen bilden oder bisher getrennte Diskurslinien stärker aufeinanderbezug nehmen). Dazu werden schwerpunktmäßig peer-reviewed articles analysiert, welche der Klinischen Sozialarbeit zugerechnet werden können. Erkenntnisleitend sind dabei Fragen wie: Welche neuen Themen kommen auf, welche verlieren an Bedeutung? Welche wissenschaftlichen Methoden finden Verwendung? Wer zitiert wen und welche Co-Autor*innenschaften lassen sich herausarbeiten? Das Forschungsprojekt stützt sich dabei schwerpunktmäßig auf Instrumente der bibliometrischen Netzwerkanalyse. Ziel ist es, datengestützte Annahmen zu aufkommenden Trends des Fachdiskurses der Klinischen Sozialarbeit abzuleiten und Aussagen über seine zukünftige Entwicklung zu treffen wie auch über dessen Konsequenzen für die Praxis Klinischer Sozialarbeit.

M2.7.4.1.4	Panreck, Isabelle- Christine Schönig, Werner	S	6	2	ModPrüf	Di 17:45 - 19:15, woch	503
-------------------	---	----------	----------	----------	----------------	-------------------------------	------------

Dokumentation, Evaluation und Präsentation des durchgeführten Forschungsprojekts: Lastenräder für alle
Die einzelnen Termine werden von den Dozenten bekannt gegeben.

Das Forschungsvorhaben verbindet die aktuell in der Sozialen Arbeit und Sozialpolitik diskutierten Dimensionen von Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit. Konkret steht die Frage im Mittelpunkt, wie die Mobilitätswende in Köln sozial inklusiv gelingen und seines ‚elitären‘ Gewands entkleidet werden kann. Deutlich wird diese Problematik am Beispiel der (teuren) Lastenräder, die einkommensschwache Haushalte aktuell nicht nutzen können, obwohl sie von ihnen große Vorteile haben würden. Mit dem Konzept soll ein Beitrag zur sozialverträglichen Mobilitätswende in Köln geleistet werden.

M2.7.4.2.4	Wildfeuer, Armin Windolph, Joachim	S	6	2		Di 17:45 - 19:15, woch	404
-------------------	---	----------	----------	----------	--	-------------------------------	------------

Dokumentation, Evaluation und Präsentation des durchgeführten Forschungsprojektes: Kirchliche Soziale Arbeit - zwischen religiösem Anspruch und sozialer Praxis

Konfessionelle (christliche) Träger bedienen in der Bundesrepublik Deutschland eine Vielzahl an Feldern der Sozialen Arbeit, und das trotz zunehmender Säkularisierung und Kirchenskepsis. Ziel des Forschungsprojektes ist es herauszufinden, wie oder ob sich konfessionelle Einrichtungen im gegenwärtigen gesellschaftlichen Milieu profilieren, worin ihr innovativer Beitrag zur Gestaltung des Handlungsfeldes Soziale Arbeit besteht und welche Rolle dabei ihr religiöser Anspruch spielt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M2.7.4.3.4 Frank, Teresa S 6 2 Di 14:15 - 15:45, woch 404
Verlinden, Karla

Dokumentation, Evaluation und Präsentation des durchgeführten Forschungsprojekts: Teamresilienz in der Heimerziehung

Studien zeigen, dass die hohe Fachkräftefluktuation in der Heimerziehung mit geringer Team- sowie organisationaler Resilienz zusammenhängt. Dieses Forschungsprojekt möchte für Leitungen der Heimerziehung diese Ergebnisse aufbereiten und Lösungen entwickeln, um der Fachkräftefluktuation zukünftig besser begegnen zu können. Am Ende des Projektes steht eine (evaluierte) Weiterbildung für (Team)Leitungen der Heimerziehung.

M2.7.4.4.4 Gottwald, Markus S 2 Di 17:45 - 19:15, woch 429

Dokumentation, Evaluation und Präsentation des durchgeführten Forschungsprojektes: Innovationsmanagement in der Sozialen Arbeit mit Familien: Herausforderungen der Organisation und 'Marktplatzierung' von Familiengrundschulzentren

M2.7.4.5.4. Köhler, Thorsten S 6 1 Di 14:15 - 15:45, woch 503
Obermaier, Michael

Dokumentation, Evaluation und Präsentation des durchgeführten Forschungsprojekts: Suchtprävention in der Gesunden Kommune

Die flächentaugliche, querliegende Cannabisprävention bei Kindern und Jugendlichen entlang der im Rahmen der Kinderfreundlichen Kommune Köln aufgestellten Zieldimension des Kinder-, Jugend- und Gesundheitsschutzes im schulischen Kontext stellt eine große und noch zu bewältigende Herausforderung dar. Somit wird mit diesem Forschungsprojekt ein bislang weitestgehend noch unbekanntes Terrain betreten, um so weitere innovative Impulse für eine Kinderfreundliche Kommune Köln abzuleiten.

M2.7.4.6.4 Frischknecht, Ulrich S 6 2 Di 16:00 - 19:15, 14tägl 320

Dokumentation, Evaluation und Präsentation des durchgeführten Forschungsprojekts: Exploration der Innovationspotentiale in der Klinischen Sozialarbeit im Themenfeld Suchtprävention

Auswertung, Berichtlegung und Publikation in Präsentation und Pressearbeit der Ergebnisse aus der Untersuchung im Wintersemester

M8 Master-Thesis

M2.8.2.1.4 Löwenstein, Heiko S 40 2 Mi 17:45 - 19:15, woch 421
Schmidt, Sabrina

Unterstützende Begleitveranstaltungen zu Studienverlauf, Karriere- und Promotionsperspektiven

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------